



Alexianer
INSTITUT FÜR FORT- UND
WEITERBILDUNG

Programm 2020 – West



Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer – Jahresprogramm West 2020

Wir freuen uns, Ihnen unser Jahresprogramm 2020 vorstellen zu können.

In unserem neuen Programm haben wir die Grundstruktur an eine relevante Veränderung bei der Nutzung gesundheitlicher Versorgung der letzten Jahre angepasst. Alle Bereiche werden in zunehmendem Maße von hochaltrigen Patienten in Anspruch genommen. Aufgrund der demographischen Entwicklung wissen wir, dass die Tendenz in diese Richtung steigend ist. Um diesem Befund Rechnung zu tragen, haben wir den klassischen Bereichen Psychiatrie und Somatik einen dritten Bereich hinzugefügt, der alle unsere Angebote zur Altersmedizin zusammenfasst. Da der Anteil hochaltriger Patienten in allen Bereichen des Krankenhauses zunimmt, sind viele Themen der Altersmedizin bereichsübergreifend sowohl für die psychiatrischen als auch für die somatischen Abteilungen relevant.

Dem psychiatrischen Bereich haben wir um das Themenfeld „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ erweitert. Die dort angebotenen Veranstaltungen sind auch für Mitarbeiter in der Jugendhilfe interessant. Mitarbeiter in den Psychiatrien der Alexianer haben zudem die Möglichkeit, sich auch im nächsten Jahr in unserem von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Kurs als „Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit“ zu qualifizieren. Wegen der großen Nachfrage in diesem Jahr haben wir beschlossen, den Kurs im nächsten Jahr nochmals anzubieten.

Neu ist auch ein kleines Programm für die Zielgruppe der Praxisanleiter. Damit berücksichtigen wir die für diese Gruppe nun geltende Verpflichtung, sich regelmäßig zu Fragestellungen dieses Aufgabenbereichs fortzubilden.

Unsere von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin zertifizierte Weiterbildung für Moderatoren ethischer Fallbesprechungen adressiert sich an Mitarbeiter aller Berufsgruppen in allen Bereichen gesundheitlicher und sozialer Versorgung. Wir führen diesen Kurs seit vielen Jahren in Berlin durch und machen dort die Erfahrung, dass die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammensetzung von den Teilnehmern als sehr bereichernd wahrgenommen wird. Im nächsten Jahr führen wir diesen Kurs auch in Münster durch.

Sicherlich werden Sie in unserem Angebot etwas Passendes für sich und/oder Ihre Mitarbeiter finden.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Programm eine wirksame Unterstützung für Ihre Arbeit geben zu können und freuen uns darauf, im nächsten Jahr mit Ihnen zusammen zu arbeiten. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf.

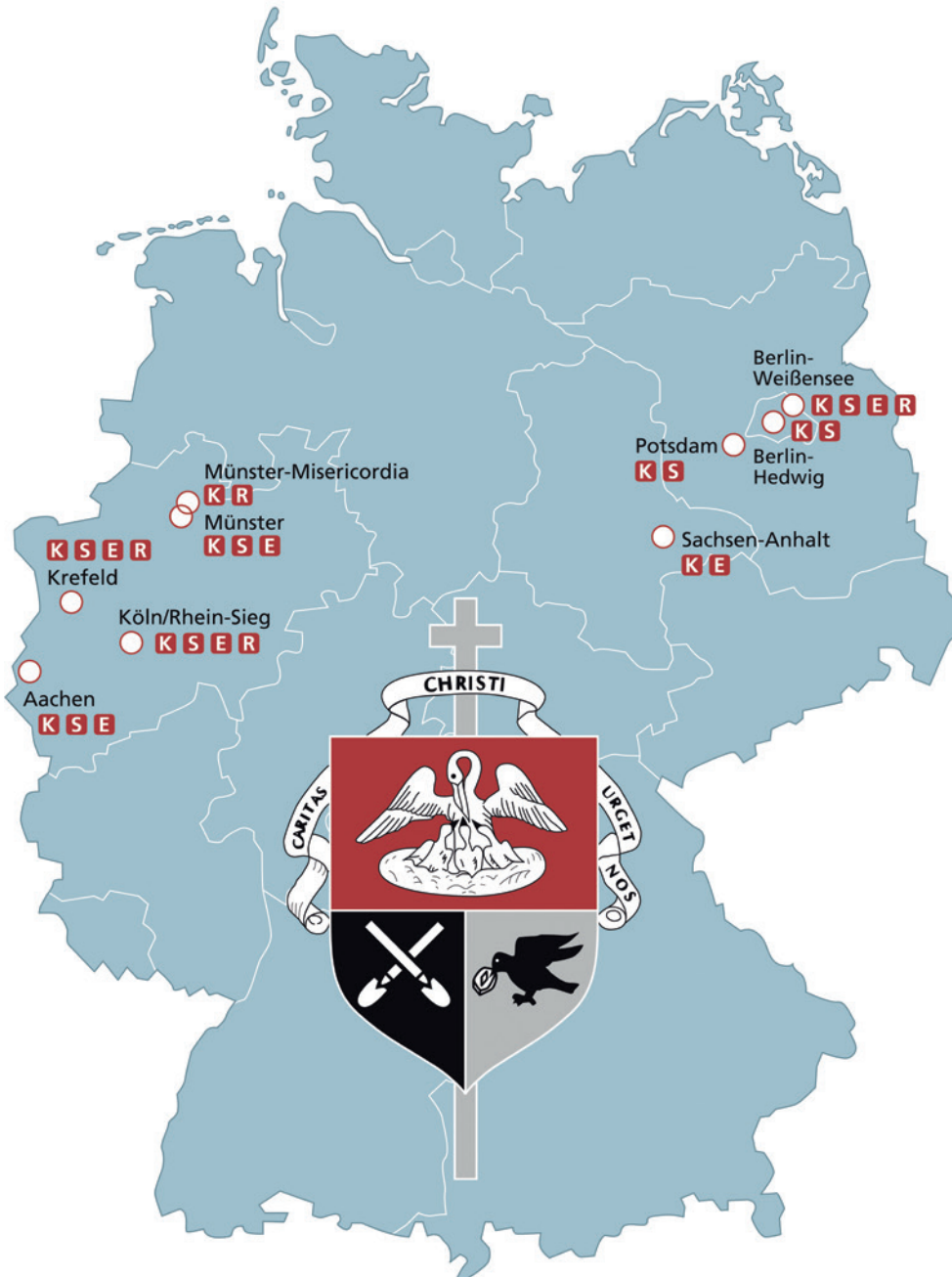
Oktober 2019



Dr. phil. Angelika Pillen
Leiterin Institut für Fort-
und Weiterbildung der Alexianer
Alexianer GmbH



Arno Fuhrmann
Leiter Referat für
Personalentwicklung und -politik
Alexianer GmbH



K Krankenhaus **S** Senioren **E** Eingliederungshilfe **R** Rehabilitation

Das Team des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Alexianer



Leitung

Dr. Angelika Pillen

Tel.: (030) 400 372-530

E-Mail: a.pillen@alexianer.de



Koordination Fortbildungen Berlin

Katja Woweries

Tel.: (030) 400 372-532

E-Mail: k.woweries@alexianer.de



Koordination Fortbildungen Münster

Iris Wältermann

Tel.: (02501) 966 55-530

Fax: (02501) 966 8955-530

E-Mail: i.waeltermann@alexianer.de



Koordination Zusatzqualifikationen/ Fachweiterbildung

Anna Geske

Tel.: (030) 400 372-531

E-Mail: a.geske@alexianer.de



Koordination Zusatzqualifikationen/ Innerbetriebliche Fortbildungen

Kristina Vliem

Tel.: (030) 400 372-534

E-Mail: k.vliem@alexianer.de



Verwaltung

Benedikt Ey

Tel.: (030) 400 372-533

E-Mail: benedikt.ey@alexianer.de



Sekretariat

Sandy Neudert

Tel.: (030) 400 372-104

Fax: (030) 400 372-539

E-Mail: s.neudert@alexianer.de

Unser Internetauftritt

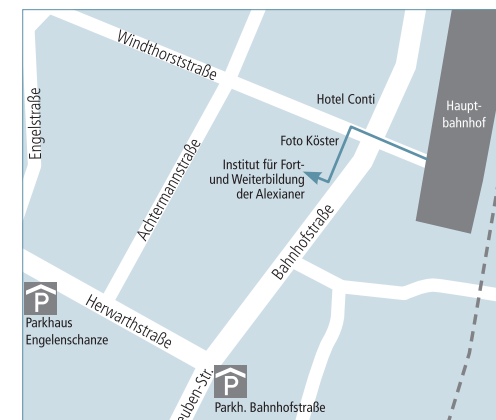
<https://www.alexianer.de/einrichtungen/alexianer-institut-fuer-fort-und-weiterbildung/>

Veranstaltungsort

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen am Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer statt.

Sie finden uns im

**Institut für Fort- und Weiterbildung
der Alexianer
Berliner Platz 8
48143 Münster**



Anreise mit der Bahn: Das Institut für Fort- und Weiterbildung befindet sich direkt gegenüber vom Haupteingang des Hauptbahnhofs Münster.

Anreise mit dem Bus: Die Bushaltestelle „Hauptbahnhof“ befindet sich direkt am Institut für Fort- und Weiterbildung.

Anreise mit dem Auto: In direkter Nähe zum Institut befinden sich die Parkhäuser „Bahnhofstraße“ (Von-Steuben-Str. 9, 48143 Münster) und „Engelenschanze“ (Engelstr. 49, 48143 Münster).

Die Veranstaltungen, mit denen Punkte für die freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende erlangt werden können, sind im Programm ausgewiesen.



Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer möchte die Förderung der beruflichen Weiterbildung von Seiten des Staates unterstützen. Daher akzeptieren wir den Prämienutschein bzw. einen Bildungsscheck als Finanzierungsmöglichkeit für unsere Zusatzqualifikationen und Weiterbildungen.



Sollten Sie die Bildungsprämie bzw. einen Bildungsscheck in Anspruch nehmen wollen, bitten wir Sie, uns dies bei der Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen mitzuteilen.

» Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie

Durch das Programm Bildungsprämie unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) individuelle berufliche Weiterbildungsmaßnahmen. Sie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. (weitere Informationen: www.bildungspraemie.info)

Teilnahmebedingungen

A. Rahmenbedingungen

1. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt schriftlich durch Einreichung des Anmeldeformulars am Ende des Heftes (Programm). Auch eine elektronische Anmeldung per Internet ist möglich. Beide Arten der Anmeldung sind verbindlich.
2. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt.
3. Mit der Angabe von Kontaktdaten muss sichergestellt werden, dass der Teilnehmer auch bei kurzfristigen Absagen erreicht werden kann.
4. Die Zulassung zur Teilnahme erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Der Teilnehmer erhält zunächst eine Anmeldebestätigung durch den Veranstalter.
5. Der Teilnehmer erhält 3 Wochen vor Veranstaltung eine Rechnung über die Teilnahmegebühr, die an den jeweiligen Kostenschuldner gerichtet ist.
6. Der Veranstalter hat das Recht, bei ungenügender Teilnehmerzahl sowie bei Ausfall des Dozenten Fortbildungen oder Zusatzqualifikationen abzusagen und ist dann verpflichtet, bereits gezahlte Gebühren zu erstatten.
7. Schadensersatzansprüche aufgrund des Ausfallens einer Fortbildung oder eines Wechsels der Lehrkräfte sind ausgeschlossen.
8. Veranstaltungen des Alexianer Fort- und Weiterbildungsinstitutes sind als Bildungsurlaub gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) vom 24.10.1990 anerkannt.
9. Die Regelungen zur Kündigung werden individualvertraglich mit dem Teilnehmer geregelt.

B. Stornierungsbedingungen

Tritt der Teilnehmer von der Anmeldung zurück, ist dies dem Veranstalter schriftlich mitzuteilen.

1. Fortbildungen:

Teilt der Teilnehmer dem Veranstalter die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen dem Teilnehmer keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, berechnet der Veranstalter dem Teilnehmer 50 % des Gesamtbetrages der für die Fortbildung anfallenden Gebühr.

Im Zeitraum danach sind die Gebühren durch den Teilnehmer bzw. Arbeitgeber vollumfänglich zu tragen. Dies gilt auch dann, wenn der Teilnehmer nicht zu der Veranstaltung erscheint. Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen keine Stornierungskosten.

2. Inhouse-Seminare:

Teilt der Auftraggeber die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen ihm keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung berechnet der Veranstalter dem Auftraggeber 10 % des Gesamtbetrages.

Im Zeitraum danach berechnet der Veranstalter dem Auftraggeber ein Ausfallhonorar.

3. Zusatzqualifikationen / Weiterbildungen:

Teilt der Teilnehmer dem Veranstalter die Stornierung

- bis zu 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, entstehen dem Teilnehmer keine Kosten.
- bis zu 2 Wochen vor Beginn der Veranstaltung mit, wird dem Teilnehmer eine Gebühr von 50 % in Rechnung gestellt.

Im Zeitraum danach sind die Gebühren durch den Teilnehmer bzw. Arbeitgeber vollumfänglich zu tragen. Dies gilt auch dann, wenn der Teilnehmer nicht zu der Veranstaltung erscheint. Kann eine Ersatzperson gestellt werden, entstehen keine Stornierungskosten.

Sollten einzelne Seminartage innerhalb der Zusatzqualifikation seitens des Veranstalters ausfallen, z.B. wegen Krankheit des/der Dozenten, so verpflichtet sich dieser, einen Ersatztermin zu ermöglichen.

C. Bildungsprämie / Bildungsscheck

1. Teilnehmer, die die Bildungsprämie bzw. den Bildungsscheck in Anspruch nehmen, erhalten vor Beginn der Maßnahme eine Rechnung, in der der Differenzbetrag zwischen Gesamtgebühr und dem Betrag aus dem Prämiegutschein/Bildungsscheck ausgewiesen ist. Dieser Differenzbetrag ist durch den jeweiligen Kostenschuldner auszugleichen.
2. Fallen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Bildungsprämie oder des Bildungsschecks nach Beendigung der Maßnahme weg, und wird daher der Prämiegutschein/Bildungsscheck ganz oder teilweise ungültig, ist der Teilnehmer verpflichtet, die Gesamtgebühr für die Veranstaltung in voller Höhe zu tragen.

D. Fehlzeiten

1. Fortbildungen:

Die maximal erlaubte Fehlzeit für eine Fortbildung beträgt bei Halbtagsseminaren eine halbe Stunde, bei Ganztagsseminaren eine Stunde der Unterrichtszeit. Bei mehrtägigen Seminaren beträgt die erlaubte Fehlzeit 10 % der Gesamtstundenanzahl. Werden diese Fehlzeiten überschritten, können wir kein Zertifikat ausstellen sondern lediglich einen Nachweis über die Anzahl der absolvierten Stunden aushändigen.

2. Zusatzqualifikationen / Weiterbildungen:

Die maximal erlaubte Fehlzeit für eine Zusatzqualifikation / Weiterbildung beträgt 10 % der Gesamtstundenanzahl. Sollten Teilnehmende mehr als die erlaubten 10 % fehlen, ist es möglich, die entsprechenden Module im nächsten Durchgang des Kurses nachzuholen, sofern wir einen neuen Kurs tatsächlich anbieten können. Im Regelfall können Zertifikate bis maximal zwei Jahre nach Beginn der Zusatzqualifikation erworben werden. Andernfalls muss für den Erwerb des Zertifikats der Gesamtkurs wiederholt werden. Dafür anfallende Kosten werden dem Teilnehmer in Rechnung gestellt.

Für nachzuholende Module (also Fehlzeiten, die über die erlaubten 10 % hinausgehen) stellen wir eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 90,00 € pro Tag in Rechnung. Das Zertifikat wird nach Beendigung der nachzuholenden Module ausgegeben.

E. Kündigung

Die Regelungen zur Kündigung von Verträgen werden in den jeweiligen Verträgen einzelvertraglich festgelegt und sind daher nicht Gegenstand der Teilnahmebedingungen.

Erläuterung zu unseren Veranstaltungsformaten

Fortbildungen:

Fortbildungen sind Veranstaltungen zu verschiedenen Themen mit einem Umfang von etwa 4–16 Stunden. Sie verstehen sich als ergänzende Qualifizierung zu den in einem erlernten Beruf bereits erworbenen Basiskompetenzen. Sie dienen der Aktualisierung des Fachwissens, dem Erwerb von Fertigkeiten zu einem ausgesuchten Aufgabengebiet oder der Weiterentwicklung von spezifischen aufgabenbezogenen Methoden-, Sozial- oder Selbstkompetenzen.

Inhouse-Seminare:

Inhouse-Seminare sind Fortbildungen, die in einer Einrichtung ausschließlich für die dort tätigen Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie können von Einrichtungen zu diesem Zweck gebucht werden. Dabei werden die Modalitäten, Termin, Umfang (mind. 4 Stunden), Veranstaltungsort, Teilnehmerzahl etc. und die Inhalte auf die besonderen Bedarfe der Einrichtung abgestimmt. Viele unserer Fortbildungen können auch als Inhouse-Seminar gebucht werden, einige Veranstaltungen können ausschließlich als Inhouse-Seminar gebucht werden. Dies ist im Programmheft gesondert ausgewiesen.

Zusatzqualifikation:

Als Zusatzqualifikationen werden Fortbildungen größeren Umfangs bezeichnet. Sie sind zumeist modulförmig aufgebaut und vermitteln vertiefend Kenntnisse und Fertigkeiten zu einem spezifischen Aufgabenbereich. Zusatzqualifikationen dienen dem Erwerb von Kompetenzen, die über die regulären Inhalte der grundständigen Berufsausbildung hinausgehen. Zusatzqualifikationen sind keine Aufstiegsfortbildungen und nicht staatlich anerkannt.

Weiterbildung:

Weiterbildungen sind Aufstiegsfortbildungen. Sie beginnen nach dem Abschluss einer grundständigen Berufsausbildung bzw. eines grundständigen Studiums und setzen in der Regel Berufserfahrung voraus. Sie werden berufsbegleitend absolviert und dienen dem Erwerb von umfassender Expertise in einem ausgesuchten Aufgabengebiet des jeweiligen Berufs oder der jeweiligen Profession.

Weiterbildungen sind staatlich anerkannt und führen zur Erweiterung der Berufsbezeichnung. So werden Ärzte durch eine Weiterbildung zu Fachärzten für ... qualifiziert, Pflegekräfte werden Fachpflegekräfte für ..., Diplompsychologen werden zu psychologischen Psychotherapeuten.

Anmerkung

Der besseren Lesbarkeit halber verwenden wir in unserem Programmheft überwiegend das maskuline Genus. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir jederzeit selbstverständlich hiermit auch Frauen ansprechen.

Inhalt

Psychiatrie

Grundlagen und Grundfragen der Psychiatrie

Basiskurs Psychiatrie	14
Basiswissen Psychopharmakologie	16
Pflegerische Beziehungsgestaltung mit „schwierigen“ Patienten	17
Umgang mit Suizid und Suizidalität	18
Achtsamkeit in der psychiatrischen Arbeit	19
Umgang mit Messies	20
Existenzielle Fragen in der Psychotherapie: Religiöse, spirituelle und säkulare Antworten ...	21
Autonomefokussierte Psychiatrie	22

Diagnostik, Methoden und Techniken in der Psychiatrie

Themenzentrierte Gruppenarbeit in der Ergotherapie	23
Einführung in das Soziale Kompetenztraining	24

Psychosen und affektive Störungen

Umgang mit Depressionen	25
„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ – Umgang mit bipolaren Störungen	26
Spätfolgen psychopharmakologischer Dauermedikation	27
Das Phänomen Stimmenhören – Auswirkungen auf Alltag und Funktionsniveau, subjektive Wahrnehmung und Interventionen zur Förderung von (Selbst-)Hilfstrategien	28
Leben mit Psychose	29

Abhängigkeitserkrankungen

Jetzt geht's an die Substanz – Illegalisierte Drogen	30
Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen	31
Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?	32

Neurotische Störungen, Traumatisierungen und Persönlichkeitsstörungen

Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen	33
Umgang mit Patienten mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom	34
Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	35
Krisenintervention	36
Umgang mit Angstpatienten	37
Umgang mit Borderline-Patienten	38
Umgang mit Dissoziationen	39
Umgang mit Essstörungen	40
Schematherapie – Grundkurs	41
Schematherapie – Vertiefung	42

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Krankheitsbilder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	43
Borderline im pädagogischen Setting – grundlegende DBT-Techniken – eine Einführung	44
Pflegerisch-pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen	45
Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	46

Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen	
Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege	47
Haftungsrecht	48
Fixiersysteme im Medizinproduktegesetz (MPG)	49
Psychiatrierelevante Neuerungen im Sozialgesetzbuch	50
Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf	51
Deeskalation	
Workshop: Deeskalation von Aggression und Gewalt	52
Gewaltfreie Kommunikation	53
Körperorientierte Verfahren	
Autogenes Training	54
Progressive Muskelrelaxation (PMR)	55
Aromapflege im psychosomatischen Pflegezusammenhang	56
Meridianstretching	57
Zusatzqualifikationen	
Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit	58
Altersmedizin	
Gerontopsychiatrie	
Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie	62
Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen – doch wie steht es damit, wenn Hunger und Durst am Ende des Lebens nachlassen oder die Nahrung verweigert wird?	63
Medikamentengabe bei gerontopsychiatrischen Patienten	64
Fachwissen Pflege	
Basale Stimulation in der Pflege	65
Basiswissen Palliative Pflege	66
Kommunikation und Interaktion	
Am Ende ist das Wort – Kommunikation in Zusammenhang von Sterben, Tod und Trauer ...	67
Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)	68
Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs	69
Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus	70
Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patienten	71
Zusatzqualifikationen	
Zusatzqualifikation Palliative Praxis	72

Somatik

Fachwissen Pflege

Pflegeberichte schreiben	76
Fehler in der Dokumentation	77

Professionelle Assistenz bei Diagnostik und Therapie

EKG in Theorie und Praxis	78
---------------------------------	----

Kommunikation und Interaktion

Deeskalierende Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen in schwierigen Situationen	79
Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	80
Umgang mit schwierigen Situationen in der Notaufnahme	81
Nonverbale Kommunikation – ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz	82
Kommunikation mit der Körpersprache	83

Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Das Medizinproduktegesetz	84
Das neue Begutachtungsinstrument der Pflegegrade – Grundlagen und Erfahrungen	85

Praxisanleitung

Das neue Pflegeberufegesetz	86
Haftungsrechtliche Probleme in der praktischen Pflegeausbildung	87
Feedbackgespräche führen	88
Umgang mit Konflikten zwischen Ausbildungs- und Aufgabenanforderungen	89

Eingliederungshilfe und Rehabilitation

Das neue Bundesteilhabegesetz	92
Soziale Diagnostik nach ICF in Theorie und Praxis	
Einführung in die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	93
Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen	94
Rentenformen in der Eingliederungshilfe	95
Prävention und Rehabilitation vor Frühverrentung	96
Umgang mit neuen Medien – Internetzugang in Einrichtungen der Eingliederungshilfe	97

Psychiatrie

Dienstleistungen

Grundlagen der Ernährung / Ernährung im Krankenhaus	100
Fortbildungen und Seminare der Chefs Culinar Akademie	101

EDV-Schulungen

Excel 2010 – Anfängerkurs	102
Excel 2010 – Grundkurs	102
Excel 2010 – Aufbaukurs	103
Word 2010 – Grundkurs	103
Word 2010 – Aufbaukurs	104
Die Möglichkeiten der Selbstorganisation mit Outlook	105
Professionell Präsentieren mit PowerPoint 2010	105

Führung

Werkstatt für Führungskräfte	108
------------------------------------	-----

Bereichsübergreifende Angebote

Rechtliche Grundlagen, Ethik und Religion

Basisseminar Ethik	132
Ethische Probleme in der Psychiatrie	133
Christliche Rituale in Krankenhaus und Seniorenheim	134
Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten	135
Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf	136

Selbstpflege in helfenden Berufen – Stressbewältigung

Grundlagen der Stressbewältigung – Basismodul	137
Stressbewältigung Aufbaumodul 1: Das Kognitionstraining / Das Problemlösetraining	138
Stressbewältigung Aufbaumodul 2: Erholen, Entspannen und Genießen	139
Mimikresonanz® und wingwave® – Neue Wege zur Regulierung von emotionalem Stress ..	140
Humor ist, wenn man trotzdem lacht!	141
Qi Gong als Methode der Selbstsorge	142

Informationen

Seminarübersicht	144
Dozentenübersicht	150
Organigramm	156
Anmeldung zur Fortbildung	158

Basiskurs Psychiatrie

Der Basiskurs Psychiatrie hat zum Ziel, neue Mitarbeiter in der psychiatrischen Versorgung in die Grundlagen der psychiatrischen Arbeit einzuführen. Er gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder, vermittelt Einsichten in die rechtlichen Rahmenbedingungen der Psychiatrie und gibt die Gelegenheit, sich mit den Besonderheiten der Kommunikation und Interaktion im psychiatrischen Feld vertraut zu machen.

Ziel:

Mit dem Basiskurs soll eine erste systematische Orientierung der Mitarbeiter zu ihrem neuen Aufgabenbereich erreicht werden.

Inhalte:

Modul 1 Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen

Termin: 3. März 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Dr. Konrad Röhl

Modul 2 Psychiatrische Störungsbilder: Affektive Störungen

Termin: 17. März 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin: PD Prof. Dr. Judith Alferink

Modul 3 Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen

Termin: 31. März 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Werner Terhaar

Modul 4 Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen

Termin: 28. April 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Manuel Beisenkötter

Modul 5 Psychiatrische Komorbidität der Suchterkrankungen oder sogenannte Doppeldiagnosen

Termin: 16. Juni 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Werner Terhaar

Modul 6 Psychiatrische Störungen: Zwangsstörungen

Termin: 12. Mai 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Dr. Jan Hellendoorn

Modul 7 Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie

Termin: 18. August 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Dr. Michael Enzl

Modul 8 Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege

Termin: 28. Oktober 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin: Tania Galounis

Modul 9 Gesprächsführung in der Psychiatrie

Termin: 9. und 16. September 2020, jeweils 16.00–18.30 Uhr
Dozent: Thomas Miebach

Modul 10 Einführung in das Motivational Interviewing

Termin: 6. Oktober 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent: Werner Terhaar

Modul 11 Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht, PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen

Termin: 23. November 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin: Nina Seidel

Modul 12 Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie

Termin: 1. Dezember 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten: Michael Gaidies, Lisa Huy



Alle Module können einzeln oder auch als Inhouse-Seminare gebucht werden.

Ort:	Institut für Fort- und Weiterbildung, Münster
Kursgebühr:	Gesamter Basiskurs 795,00 € 1 Modul 62,00 € Modul 9 und 12: jeweils 120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Neue Mitarbeiter in der Psychiatrie

Basiswissen Psychopharmakologie

Die wichtigste Grundlage der Behandlung psychiatrischer Störungsbilder bildet heute die medikamentöse Therapie. Viele psychische Störungen können mit Hilfe der Psychopharmaka wirksam behandelt werden, die Symptomatik kann deutlich reduziert werden.

Es ist für alle Mitarbeiter in der Psychiatrie wichtig, über Kenntnisse bezüglich der Wirkungen, der Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka zu verfügen.

Das Seminar richtet sich insbesondere an neue Mitarbeiter in der Psychiatrie, denen diese Kenntnisse noch fehlen. Es gibt einen Überblick über die wichtigsten Psychopharmaka-Gruppen und erläutert, wie sie eingesetzt werden und wirken.

Ziele:

Die Teilnehmer kennen nach der Absolvierung des Kurses

- die wichtigsten Psychopharmakagruppen.
- Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen von Psychopharmaka.



Termine:	22. und 29. April 2020, jeweils 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Dr. Konrad Röhl
Kursgebühr:	90,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Pflegerische Beziehungsgestaltung mit „schwierigen“ Patienten

Die Psychiatrie ist ein verhältnismäßig junges Feld in Medizin und Wissenschaft. Behandelt werden psychisch kranke und substanzabhängige Menschen, teilweise in dauerhaft geschlossenen Einrichtungen, mit langen oder immer wiederkehrenden Therapieintervallen. Ihre Rechte und ihre Lebensführung werden dabei nicht nur durch ihren eigenen Willen bestimmt, sondern sind auch von den Vorstellungen und Einschätzungen ihrer Behandler abhängig. Wegen ihrer krankheitsbedingten Störungen, aber auch aufgrund des Machtgefälles in der Beziehung zu den Professionellen kommt es immer wieder vor, dass Patienten sich misstrauisch, scheinbar unangemessen, zuweilen aggressiv und für sich und andere gefährlich verhalten - in vielen Fällen jedenfalls „abseits der sozialen Konventionen“. Da es in der Psychiatrie dennoch um die Behandlung von Hilfsbedürftigen geht, sollte der Umgang mit ihnen verständnisvoll und mitfühlend sein. Dies stellt die Behandler vor besondere Herausforderungen in der therapeutischen Beziehungsgestaltung.

Das Seminar soll diese Herausforderungen näher beleuchten und erarbeiten, wie man die Balance zwischen professioneller Distanz und fürsorglicher Einstellung wahrt und so eine therapeutisch konstruktive Beziehung zum kranken Menschen aufbaut.

Es richtet sich an alle, die eine berufliche Beziehung zu psychisch Kranken haben. Darüber hinaus hat das Seminar den Anspruch, allen Menschen in einer helfenden Tätigkeit den Umgang mit schwierigen Menschen und Situationen zu erleichtern und so die „Helfer-Persönlichkeit“ zu stärken.

Inhalte:

- Eine kurze Geschichte der Psychiatrie
- Beispiele für Rechtseinschränkungen aus den Unterbringungsgesetzen
- Was heißt „Therapie“ in der Psychiatrie und was sind die entscheidenden Gestaltungsmöglichkeiten?
- Entwicklung einer professionellen und gleichwohl mitfühlenden Arbeitseinstellung
- Gestaltung einer therapeutisch tragfähigen Beziehung mittels Mitgefühl und Fürsorge
- Mitgefühl gegenüber sich selbst
- Grundsätze von Sicherheit und Deeskalation
- Fallbeispiele



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	12. Mai 2020, 10.00–17.30 Uhr
Dozent:	Alexander Schmolke
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Umgang mit Suizid und Suizidalität

Lebensmüdigkeit ist ein angstbesetztes Thema. Die Frage nach der Kontrollierbarkeit der Situation, die eigene Hilflosigkeit und Ohnmacht sowie der vermeintliche Verantwortungsdruck stellen in der Arbeit mit suizidalen Menschen eine große Herausforderung für das Personal aller Disziplinen dar.

Neben der fachlichen Qualifikation ist in diesem Arbeitsfeld insbesondere auch die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik notwendig, um Vorbehalten, Abwehr und Überforderung vorzubeugen.

Das Seminar vermittelt zunächst vielfältiges Hintergrundwissen zur Suizidalität und zeigt auf, welche Möglichkeiten und Grenzen die Verantwortungsbereiche der verschiedenen Berufsgruppen zulassen. Anhand von Fallbeispielen werden mögliche Vorgehensweisen dargestellt. Dazu gehören auch die Schwierigkeiten und Fehler, die sich möglicherweise aus der eigenen Haltung heraus ergeben können.

Abschließend werden Möglichkeiten dargestellt, mit der Situation auf der Station und den eigenen Gedanken und Gefühlen umzugehen, wenn es trotz aller Bemühungen zu einem Suizid gekommen ist.

Ziele:

- Erweiterung der Handlungskompetenz im Umgang mit Menschen mit Suizidgefährdung
- Persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik Suizid und Suizidalität

Inhalte:

- Entwicklung von Suizidalität-Stufen
- Präsuizidales Syndrom
- Risikogruppen
- Kontext Krisen
- Kontext psychische Erkrankungen
- Begriffsklärungen
- Warnsignale
- Interventionsmöglichkeiten
- Ziele und Grenzen
- Verantwortungsbereiche des Personals
- Selbstreflexion des eigenen Handelns



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	24. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten

Achtsamkeit in der psychiatrischen Arbeit

Das Konzept der „Achtsamkeit“ findet inzwischen, nicht zuletzt durch die Etablierung der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) nach Marsha Linehan für die Behandlung von Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, immer mehr Eingang in die psychiatrische und psychotherapeutische Arbeit bei unterschiedlichen Störungsbildern und wird von allen beteiligten Berufsgruppen angewendet. Achtsamkeitsbasierte Verfahren bzw. Elemente finden sich u.a. in Stressbewältigungsprogrammen, in der Psychotherapie bei ADHS, in der Arbeit mit Suchterkrankten und depressiven Patienten wieder.

Dieses Seminar soll eine Einführung in den theoretischen Hintergrund der „achtsamen Grundhaltung“ geben, Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen der therapeutischen Arbeit mit Patienten vorstellen, nicht zuletzt aber auch Möglichkeiten für die Behandler aufzeigen, das Konzept im Rahmen der Selbstsorge zu verwenden.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, möglichst praxisnah anhand von Übungen Anregungen für den beruflichen Alltag zu vermitteln. Wir werden erarbeiten, wie und in welcher Form Elemente von achtsamkeitsbasierten Verfahren und Konzepten in die tägliche Arbeit Eingang finden können. Dabei geht es nicht nur um die therapeutische Arbeit mit Patienten, sondern auch um die eigene Stressbewältigung und die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Kollegen.

Inhalte:

- Vermittlung von theoretischen Hintergründen zum Konzept der „Achtsamkeit“ aus dem spirituell-religiösen Kontext und im Rahmen der DBT
- Vermittlung von therapeutischen Konzepten, u.a. bei ADHS und in der DBT
- Praxis durch Achtsamkeitsübungen
- Vermittlung von Strategien und Übungen für die Behandler



Termin:	16. Juni 2020, 10.00–17.30 Uhr
Dozent:	Dr. Torsten Grütter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Umgang mit Messies

Mitarbeiter im ambulanten Bereich werden immer wieder mit dem Problem der Wohnungsverwahrlosung konfrontiert.

In dieser Veranstaltung erarbeiten die Teilnehmer zunächst, welche begrifflichen Abgrenzungen in diesem sensiblen Bereich zu treffen sind. Sie lernen Lösungsansätze für die Arbeit mit betroffenen Menschen kennen und erhalten ausgiebig die Gelegenheit zur Diskussion ihrer Erfahrungen.

Inhalte:

- Das Messie-Syndrom
- Menschen mit Desorganisationsdefizitstörung
- Motivation / Anleitung / Kontrolle – was brauchen betroffene Menschen?
- Ursachen / Hintergründe / Pathologie
- Welche Entscheidungen zwischen Tolerierung eines Lebensstils und Zwangsmaßnahmen sind zu treffen?
- Welche rechtlichen Bedingungen sind zu beachten und welche rechtlichen Eingriffsmöglichkeiten gibt es?
- Praktische Hinweise, Ideen und Anregungen zum Handeln



Termin:	29. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ulla Schmalz
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen und aller Versorgungsbereiche, die mit Messies zu tun haben

Existenzielle Fragen in der Psychotherapie: Religiöse, spirituelle und säkulare Antworten

In der Psychiatrie und Psychotherapie wurden religiöse und spirituelle Themen lange Zeit vermieden. Gesellschaftliche Veränderungen erfordern heute eine stärker kultursensible Psychotherapie, die mit religiösen Prägungen, spirituellen Bedürfnissen und diesbezüglichen Ressourcen professionell umgeht. Es ist zu berücksichtigen, dass sowohl Krankheits- als auch Heilungsmodelle kulturabhängig sind und sich zum Beispiel eine säkulare von einer religiösen Weltdeutung grundlegend unterscheidet. Nur nach einer Exploration kann in gemeinsamer Arbeit mit dem Patienten ein individuell passender Behandlungsauftrag formuliert werden, weil auch die Behandlungsziele kultur- und wertabhängig sind. Die Einbeziehung kultureller, also auch religiöser Ressourcen in eine Behandlung ist insbesondere bei muslimischen Migranten von hoher Relevanz. Dabei dürfen die Unterschiede zwischen einer wissenschaftlich überprüfbaren Heilbehandlung und einem weltanschaulich-religiösen Heilsversprechen nicht übergangen werden. Im Einzelfall ist zu prüfen, ob die Religiosität oder Spiritualität des Patienten Teil des Problems oder Teil der Lösung ist.

Ziele:

Nach der Teilnahme können die Teilnehmer

- den veränderten Umgang mit religiösen und spirituellen Fragen in der Psychotherapie vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen skizzieren.
- die klinische Relevanz des Themas im Kontext einer kultursensiblen Psychotherapie erläutern.
- eine spirituelle Anamnese erheben.
- religionspsychologische Befunde über krankmachende und heilsame Formen von Religiosität/Spiritualität kennen und auf die eigene Behandlungspraxis beziehen.
- die ethischen Konflikte verstehen, die bei einer Einbeziehung bzw. einem Ausschluss von religiös-spirituellen Interventionen entstehen und eine eigene Haltung dazu vertreten.

Inhalte:

- Verschiedene Umgangsformen mit existenziellen Fragen und Sinnkrisen
- Gründe für die Tabuisierung des Themas in Psychiatrie und Psychotherapie
- Die Bedeutung von einem persönlichen Mythos und individueller Sinngebung
- Die Erhebung einer spirituellen Anamnese
- Ausprägungen pathologischer Religiosität
- Umgang mit hochreligiösen muslimischen Patienten
- Ressourcen positiver Religiosität/Spiritualität



Termin:	27. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Prof. Dr. Michael Utsch
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Autoniefokussierte Psychiatrie

Im Zusammenhang mit der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen konzentriert sich die Diskussion über psychiatrische Versorgungskonzepte auf die Vermeidung von Gewalt und Zwangsmaßnahmen. Offen geführte Psychiatrien berichten über weniger Gewalt und weniger häufige Zwangsmaßnahmen. Dadurch kann eine spezifische Milieugestaltung gelingen, die soziale Ressourcen fördert und institutionelle Exklusion minimiert. Das Konzept geht über das Öffnen der Stationstüren hinaus, wenn die Klinik intensiv und aufsuchend in der Gemeinde tätig wird. Die Modellvorhaben nach § 64b SGB V zur sektorübergreifenden Versorgung ermöglichen flexible bedarfsorientierte Behandlung und Home-Treatment.

In der Veranstaltung wird das Modell der offenen Psychiatrie vorgestellt, das wir am St. Marien-Hospital Herne erfolgreich umsetzen.



Termin:	6. Oktober 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Dr. Peter W. Nyhuis
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Themenzentrierte Gruppenarbeit in der Ergotherapie

Die Wahl der Sozialform ist ein bestimmender Wirkfaktor in der (Ergo-)Therapie, der entscheidend über Erfolg / Misserfolg der Therapie bestimmt. Dennoch wird diese Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Sozialform selten bewusst getroffen, sondern obliegt eher organisatorischen oder zweckmäßigen Aspekten. Obendrein haftet der Gruppenarbeit eine eher geringe Wertschätzung an, was ihr sicherlich nicht gerecht wird.

Das Seminar richtet sich an Therapeuten und Interessierte, die über die Gruppenarbeit als Setting besser informiert werden und verschiedene Schwerpunkte wie das themenorientierte oder ressourcenorientierte Arbeiten kennenlernen wollen.

Das Seminar ist praxisorientiert, verschiedene Gestaltungsformen werden gemeinsam erarbeitet. Eine aktive Mitarbeit wird demnach vorausgesetzt.

Ziele:

- Wissen um Wirkfaktoren in der Therapie
- Wissen um die erfolgsorientierte therapeutische Planung
- Reflexion des eigenen Arbeitsstils und Arbeitsvorgehens
- Kennen von verschiedenen gruppentherapeutischen Ansätzen und deren Anwendung

Inhalte:

- Wirkfaktoren in der Therapie
- Stellgrößen für den Erfolg / Misserfolg der Therapie
- Ansätze der Gruppentherapie, speziell themenorientiertes und ressourcenorientiertes Arbeiten



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	2. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Cordula Lackenbauer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Ergotherapeuten und andere Therapeuten

Einführung in das Soziale Kompetenztraining

Als soziale Kompetenz bezeichnet man die Verfügbarkeit und Anwendung von kognitiven, emotionalen und motorischen Verhaltensweisen, die in bestimmten sozialen Situationen zu einem langfristig günstigen Verhältnis von positiven und negativen Konsequenzen für den Handelnden führen. Psychosoziale Gesundheit setzt voraus, dass Menschen in der Lage sind, ihre Rechte durchzusetzen, soziale Beziehungen anzuknüpfen und aktiv zu gestalten, sowie eigene Gefühle und Bedürfnisse zu äußern.

Die Förderung sozialer Kompetenz ist deshalb für die Therapie, Prävention und Rehabilitation vieler Klientengruppen von zentraler Bedeutung.

Mit dem „Gruppentraining Sozialer Kompetenzen“ (GSK) steht dafür ein Interventionsprogramm zur Verfügung, das auf der Basis moderner kognitiv-verhaltenstherapeutischer Ansätze entwickelt wurde und in den letzten Jahren zunehmende Verbreitung gefunden hat. Das GSK wurde zu Beginn der 80er Jahre entwickelt, hat inzwischen eine weite Verbreitung gefunden.

Ziele:

Ziel der Fortbildung ist es, einerseits theoretische Grundlagen vermittelt zu bekommen und andererseits möglichst praxisnah und vor allem auch anhand von Rollenspielen Übung und Sicherheit für die Praxis zu erlangen. Es sollen dabei günstige Strategien für die Moderation vermittelt und anhand von entsprechenden Erfahrungen ein Austausch zum Thema GSK angeregt werden.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen nach „Hinsch und Pflingsten“
- Vorstellung des Prozessmodells sozial kompetenten / inkompetenten Verhaltens
- Vermittlung der Konzeption und der einzelnen Trainingseinheiten
- Vorstellung eines praktizierten Modells aus dem Stationsalltag
- Darstellung der Struktur und des Ablaufs von Rollenspielen
- Praktische Übungen in Rollenspielen zu den Situationstypen „Recht“, „Beziehungen“ und „Sympathie“

Hinweis:

Mit der Teilnahme an der Fortbildung ist die Bereitschaft verbunden, sich in Rollenspielen zu engagieren und ggf. an Videoaufzeichnungen zu Übungszwecken teilzunehmen.



Termin:	1. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Christoph Herget, Ansgar Lütke-Kapenberg
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Umgang mit Depressionen

15 % der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland leiden an depressiven Erkrankungen. Die WHO hat Depressionen zu den Erkrankungen mit dem höchsten Maß an funktionaler und gesundheitlicher Beeinträchtigung gezählt. Dennoch wird dieses Krankheitsbild zu oft oder gar nicht bzw. zu spät diagnostiziert und entsprechend unzureichend therapiert.

Das Ziel des Seminars besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über das Krankheitsbild der Depression zu verschaffen und ihnen Möglichkeiten zu einem hilfreichen Handeln im Umgang mit den oft als sehr belastend empfundenen, depressiven Verhaltensweisen der Betroffenen aufzuzeigen.

Inhalte:

- Epidemiologische Daten zu depressiven Erkrankungen
- Das Symptomspektrum depressiver Störungen
- Subtypen depressiver Erkrankungen
- Komorbidität depressiver Erkrankungen und Differentialdiagnose
- Prognose depressiver Erkrankungen
- Verlauf
- Therapeutische Ansätze bei Depressionen
- Pharmakotherapie
- Beziehungsgestaltung mit depressiven Kranken
- Suizidalität



Termin:	18. August 2020, 10.00–17.30 Uhr
Dozent:	Dr. Torsten Grüttert
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und in allen Versorgungsstrukturen, die mit depressiven Patienten zu tun haben

„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ – Umgang mit bipolaren Störungen

Zunächst soll das Krankheitsbild der bipolaren Störung ausführlich in Bezug auf Symptomatik, Ätiologie, Verlauf, Psychodynamik und die unterschiedlichen Therapieoptionen besprochen werden. Dann wird ausführlich auf die Themen Psychoedukation, Psychopharmakotherapie und Psychotherapie bipolarer Störungen eingegangen.

Die Teilnehmer sollten die wichtigsten Elemente für die Psychoedukation von Menschen mit bipolaren Störungen kennenlernen und somit Impulse bekommen, psychoedukative Gruppen selbst aufzubauen. Zudem sollen sie lernen, Patienten über die Notwendigkeit, Wirkungen und unerwünschten Wirkungen der Medikation sowie über die biochemischen Hintergründe der pharmakologischen Akutbehandlung und der Rezidivprophylaxe aufzuklären. Abschließend werden spezielle psychotherapeutische Aspekte der Behandlung bipolar erkrankter Menschen im Hinblick auf tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Ansätze erörtert.



Termin:	5. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Andreas Horn
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Spätfolgen psychopharmakologischer Dauermedikation

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts verfügt die Psychiatrie über die Möglichkeit der Behandlung mit Psychopharmaka. Ungeachtet der seit dieser Zeit erzielten Fortschritte in der Weiterentwicklung der Medikamente und trotz der Behandlungserfolge ist der Einsatz von Psychopharmaka nach wie vor umstritten. Im Zentrum der Kritik stehen dabei die kurz- und langfristigen Nebenwirkungen der Medikamente. Sie sind nicht nur der Anlass für eine grundsätzliche Kritik an der Psychiatrie, wie sie etwa in Begriffen wie dem der „chemischen Zwangskeule“ zum Ausdruck kommt, sondern auch immer wieder der Grund, warum Patienten aufhören ihre Medikamente einzunehmen.

Inhalte:

- Psychopharmaka und ihre Indikationen
- Biologie der pharmakologischen Wirkmechanismen
- Entstehung von Wirkung und Nebenwirkung
- Kurzfristige Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Langfristige Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Diagnose von Nebenwirkungen
- Behandlungsansätze
- Fallbeispiele



Termin:	17. Februar 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	PD Prof. Dr. Judith Alferink
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Das Phänomen Stimmenhören – Auswirkungen auf Alltag und Funktionsniveau, subjektive Wahrnehmung und Interventionen zur Förderung von (Selbst-)Hilfstrategien

Das Phänomen Stimmenhören wird in der Gesellschaft, aber auch in der Fachliteratur und Praxis häufig im Kontext von Erkrankung, insbesondere von Schizophrenie, betrachtet und als behandlungsbedürftig bewertet. Darüber hinaus wird Stimmenhören oftmals in Verbindung mit verminderter sozialer Funktionsfähigkeit und starken Einschränkungen auf das Leben des Betroffenen gesetzt.

Wissenschaftliche Erkenntnisse deuten allerdings darauf hin, dass Stimmenhören kein diagnosespezifisches Kriterium darstellt. Darüber hinaus weisen viele Stimmenhörer ansonsten keinerlei diagnoserelevante Kriterien auf und haben einen effektiven Umgang mit ihren Stimmen erlernt. Zahlreiche Betroffene führen ein Leben ohne Einschränkungen.

Stimmenhören kann als eine bedeutungsvolle menschliche Erfahrung betrachtet werden, die als psychologisch sinnvolle Reaktion gesehen und durchaus in das Leben der Betroffenen integriert werden kann. Dabei gelten Stimmen als Coping für äußere Lebensumstände, als Problemlöseversuch und Möglichkeit, mit schwierigen Situationen und Krisen umzugehen. Oftmals stehen sie in direktem Zusammenhang mit sozialen oder emotionalen Krisen. Stimmenhören sollte dementsprechend nicht ausschließlich im Rahmen von Erkrankung, sondern auch im Rahmen eines individuellen Lebenskontextes betrachtet werden.

Im psychiatrischen Kontext liegt der Fokus der Behandlung meist auf einer Symptomreduktion oder -beseitigung. Hintergründe des Stimmenhörens wie etwa traumatische Ereignisse, Begleitphänomene wie Angst und Depression und die Nutzung der Stimmen als (Selbst-)Hilfstrategie bleiben dabei unbeachtet.

Das Seminar lädt die Teilnehmer dazu ein, ihre eigene Haltung zum Thema Stimmenhören zu reflektieren und einen erweiterten Handlungsrahmen im Umgang mit und zur Unterstützung von Stimmenhörern zu erwerben. Ein tiefgehendes Verständnis für das Phänomen, das durch „Selbsterfahrung“ und eine Vertiefung des Fachwissens erreicht wird, bietet eine solide Grundlage für die Arbeit mit stimmenhörenden Menschen. Die Teilnehmer erhalten Einblicke in Techniken zur ausführlichen Erhebung wichtiger Aspekte des Stimmenhörens sowie Strategien zum Umgang mit Stimmen, um Betroffene hilfreich auf ihrem Recoveryweg zu begleiten.

Ziele:

- Reflexion der eigenen Haltung
- Tiefgehendes Verstehen des Stimmenhörens
- Fokussierung des Lebenskontextes in der Arbeit mit Stimmenhörern
- Interventionen zur Erhebung des Phänomens kennen
- (Selbst-)Hilfstrategien im Umgang kennen und anwenden können
- Höhere Beachtung von Begleitphänomenen und Traumata



Termin:	11. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Kerstin Freitag
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Leben mit Psychose

Klinikmitarbeitende sehen oft nur einen Ausschnitt des Lebens von Psychose-Betroffenen: eine Krisensituation und die anfängliche Stabilisierung im Krankenhaus. Manchmal kann dadurch das Bild entstehen, das Leben mit Psychose sei unvorstellbar schrecklich.

In diesem Seminar soll ein realistischeres Bild erarbeitet werden. Dabei geht es vor allem darum zu vergegenwärtigen, wie das Leben mit Psychose außerhalb der Krisensituationen in der Klinik aussieht. Besondere Beachtung finden nicht nur die schwer betroffenen Menschen, sondern auch weniger beeinträchtigte Menschen, die seltener in der Klinik auftauchen. Es wird ein Bild von der Wohnsituation, dem sozialen Netz, der finanziellen und der Arbeitssituation gezeichnet. Zudem wird dargestellt, wie Freizeit gestaltet wird und wie die körperliche und psychische Gesundheit erhalten werden kann. In diesem Rahmen soll eine Liste mit Ressourcen erarbeitet werden, die aufzeigt, wie das Leben mit Psychose durch konkrete kleine Schritte verbessert werden kann.

Die Dozentin ist eine engagierte Betroffene, die eigene Erfahrungen und die Berichte anderer Betroffener mit wissenschaftlichen und fachlichen Erkenntnissen zusammenführt.



Termin:	17. August 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Dr. Michaela Müller
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in der Psychiatrie

Jetzt geht's an die Substanz – Illegalisierte Drogen

Riskanter Suchtmittelkonsum ist kein Randphänomen, Sucht als Volkskrankheit in der Mitte der Gesellschaft verortet. Auch wenn legale Suchtmittel in unserer Gesellschaft die höchste Problemlast mit sich bringen, steht der problematische Konsum illegaler Substanzen sehr im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit, wobei oftmals Unwissenheit und Mystifizierung in der Diskussion deutlich werden.

Ein Hintergrundwissen zu diesem Thema ist für das professionelle Handeln in der Suchtarbeit von großer Bedeutung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zu den einzelnen Substanzen (insbesondere THC, Amphetamine, Heroin und andere Opiate...) und soll damit zu einer angemessenen Auseinandersetzung mit der Problematik illegalisierter Drogen beitragen.

Inhalte:

- Welche illegalisierten Drogen sind verbreitet? Wie wirken diese?
- Welche Motive für den Konsum dieser Substanzen kennen wir?
- Welche möglichen Folgen hat der Konsum dieser Substanzen?
- Was ist präventiv zu tun? Wie kann frühzeitig interveniert werden, um Chronifizierung und Suchtentwicklung zu verhindern?



Termin:	23. September 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Werner Terhaar
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

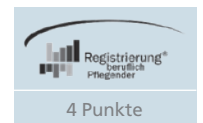
Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen

Riskanter Suchtmittelkonsum ist kein Randphänomen, Sucht als Volkskrankheit in der Mitte der Gesellschaft verortet. Legale Suchtmittel wie Alkohol und Nikotin, aber auch regulär verschriebene suchterzeugende Medikamente wie Benzodiazepine, sind weit verbreitet und führen häufig zu erheblichen individuellen aber auch gesellschaftlichen Belastungen.

Ein Hintergrundwissen zu diesem Thema ist für das professionelle Handeln in der Suchtarbeit von großer Bedeutung. Das Seminar vermittelt Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse zum Themenbereich Alltagsdrogen.

Inhalte:

- Wie wirken die großen 3 Alltagsdrogen Alkohol, Nikotin und Benzodiazepine?
- Welche Motive für den Konsum dieser Substanzen kennen wir?
- Welche möglichen Folgen hat der Konsum dieser Substanzen?
- Was ist präventiv zu tun? Wie kann frühzeitig interveniert werden, um Chronifizierung und Suchtentwicklung zu verhindern?



Termin:	23. September 2020, 13.15–16.30 Uhr
Dozent:	Werner Terhaar
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?

Psychodynamik des Drogenkonsums, Abhängigkeitsentwicklung und psychiatrische Behandlungskonzepte

Seit Jahrtausenden nehmen Menschen psychoaktive Substanzen in unterschiedlichsten Formen und Zubereitungen, um ihre Wahrnehmung und ihr Bewusstsein zu beeinflussen. Dabei spielen die politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Einflüsse eine nicht unbedeutende Rolle hinsichtlich Konsummuster, Akzeptanz und Ahndung der jeweiligen Drogen.

Das Seminar zeigt an Beispielen aus der suchtspezifischen Beratungs- und Behandlungspraxis auf, wie und in welchen Zusammenhängen Menschen von psychoaktiven Substanzen abhängig werden und welche Möglichkeiten es gibt, sie bei der Überwindung der damit entstehenden Schwierigkeiten zu unterstützen. Dabei werden gesellschaftliche und persönliche Kontextfaktoren besonders beleuchtet. Diskutiert werden sollen auch die Fragen und Probleme, die durch die Unterscheidung von legalisierten und illegalisierten Substanzen entstehen.

Ziele:

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Entwicklung von Missbrauch und Abhängigkeit aller Drogen, über spezielle Risiken des frühen Konsums mit einer Schwerpunktsetzung hinsichtlich von Cannabis. Und sie erlernen die vielfältigen Beratungs- und Behandlungsansätze für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.

Methodik:

Vortrag, Gruppendiskussion, kollegialer Austausch



Termin:	12. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Werner Terhaar
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte

Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen

In den letzten Jahren ist die Bedeutung von traumatischen Erfahrungen für die Entwicklung von psychischen Störungen immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Immer öfter begegnen uns Menschen, die durch frühkindliche Beziehungsabbrüche, Missbrauch, Gewalt und Kriegserfahrungen traumatisiert wurden. Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen sind nicht nur bei Patienten mit einem Posttraumatischen Belastungssyndrom zu finden, sondern spielen bei einer Vielzahl von psychischen Störungen eine Rolle.

In diesem Seminar werden Sie sensibilisiert für die Komplexität und die damit verbundenen Folgen erworbener Traumata und haben zudem eine traumasensibilisierte Haltung etabliert.

Theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie:

- Begriff und Definition psychischer Traumatisierung
- Umgang mit Menschen mit einer Traumafolgestörung
- Akute und chronische Folgen psychischer Traumatisierung
- Komplexe Traumatisierungen

Selbstfürsorge:

- Möglichkeiten der Abgrenzung
- Aspekte des Selbstschutzes



Termin:	8. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Lena Richter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Ärzte, Psychologen, Sozialarbeiter, Pflegekräfte in der Psychiatrie

Umgang mit Patienten mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom

Traumata, d. h. traumatische Erlebnisse, entstehen in Situationen, in denen Menschen von Ereignissen überrascht werden, die durch ihr plötzliches Auftreten, ihre Heftigkeit und Intensität die Betroffenen in einen ungeschützten Schreck-, Schock- bzw. Stresszustand versetzen. Psychische Traumatisierung geht mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einher und kann zu einer dauerhaften Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses führen.

In diesem Seminar sollen theoretische Grundlagen zum Verständnis der Entwicklung einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und Möglichkeiten einer hilfreichen Beziehungsgestaltung mit Betroffenen vermittelt werden.

Ziele:

Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen Möglichkeiten des Umgangs mit traumatisierten Menschen in der allgemeinen Psychiatrie erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Begleitung im Rahmen der Stabilisierungsphase, die eine wesentliche Voraussetzung für die traumatherapeutische Behandlung ist. In dieser Phase sollen die Patienten wieder Kontrolle über sich und über ihre emotionalen Reaktionen gewinnen.

Neben den Schwierigkeiten, die im Umgang mit traumatisierten Patienten im Stationsalltag auftreten können, sollen die subjektiv erlebten Auswirkungen der Arbeit mit traumatisierten Patienten reflektiert und Anregungen zur Psychohygiene vermittelt werden.

Inhalte:

- Das traumatische Ereignis
- Die Unterteilung in verschiedene Arten traumatischer Erlebnisse
- Die Entwicklung einer PTBS
- Ein kurzer Einblick in die Diagnostik der PTBS
- Grundlegende Ziele der Traumatherapie
- Stabilisierung
- Psychoedukation
- Gesprächsführung
- Traumatisierte Menschen auf der Station
- Schwierigkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Psychohygiene



Termin:	24. und 25. November 2020, jeweils von 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Diana Konrads
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Alle in der psychiatrischen Versorgung tätigen Berufsgruppen

Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten

In einem Cartoon sieht man eine Frau ein Kreuzworträtsel lösen – „Weltmacht mit drei Buchstaben?“ Ihr Mann antwortet: „Ich!“

Das klingt schon sehr nach einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung: Größenselbst, Überschätzung der eigenen Fähigkeiten, arrogant, überheblich, snobistisch oder herablassend wirkend etc.

Im Gespräch mit einem Patienten sagt eine psychologische Kollegin, der Patient müsse sich keine Sorgen machen, sie werde sich um ALLES kümmern. Das klingt nach sehr viel Engagement und Einsatz – und es klingt nach einem vollkommen überhöhten Größenselbst: Ich werde mich um ALLES kümmern, denn ich bin allmächtig!

Wir sehen, eine narzisstische Störung kann sich ganz unterschiedlich zeigen. Oder handelt es sich hier nur um Persönlichkeitsakzentuierungen mit narzisstischen Zügen: Horst Seehofers Spiel mit seinem Rücktritt - nur akzentuiert? Putin mit nacktem Oberkörper und Jagdgewehr posierend – als Kind soll er mollig gewesen sein – ebenfalls nur akzentuiert? Und Donald Trump – die Ferndiagnostiker in SPIEGEL, Stern und Focus sind sich da mal einig: Ein Narzisst, wie er im Buche steht – aber auch im psychiatrischen Lehrbuch? Und es sind alles Männer – Zufall oder doch Gender?

Und dann ist da noch das kleine Mädchen von fünf Jahren, das – sich selbst bewundernd – zu Hause vor dem großen Spiegel steht und sagt: „Ich werde das nächste Top-Modell!“ Ja, die kleinen Mädchen heute kennen diese Begriffe schon! Bahnt sich hier schon eine Störung an?

In dem Seminar wird es um diese Abgrenzungen gehen:

- Wie beschreiben das ICD 10, die Psychoanalyse, oder andere Therapieschulen die narzisstische Persönlichkeitsstörung?
- Was sind ihre Entstehungsbedingungen?
- Welche Rolle spielen die gesellschaftlichen Bedingungen?
- Was ist „Vollbild“ einer Störung, was ist bloße „Akzentuierung“?
- Gibt es so etwas wie einen „gesunden“ Narzissmus?
- Kann man gar auch nicht nur zu viel, sondern auch zu wenig davon haben?
- Wenn es denn gar eine Störung ist, dann sollte ich dem Kollegen nicht einfach mal sagen, er sei der größte Angeber unter der Sonne, sondern ich sollte ihm raten, zum Therapeuten zu gehen?
- Und wenn ja, zu welchem?
- Und was macht der dann?



Termin:	7. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Jürgen Dümchen
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Krisenintervention

Der Begriff „Krise“ bezeichnet eine problematische, mit einem Wendepunkt verknüpfte Entscheidungssituation. Es gehört zu unserem Leben dazu, immer wieder Entscheidungen treffen zu müssen. Immer wieder werden wir jedoch auch mit Situationen konfrontiert, die wir nur schwer beeinflussen können und die unser Leben so stark verändern, dass wir Schwierigkeiten haben, diese Veränderung in unser Leben zu integrieren.

Das Ziel des Seminars ist, den Teilnehmern ein Verständnis für die unterschiedlichen Formen der Krise zu geben, sie darin zu schulen, wie sie mit Menschen, die sich in Krisensituationen befinden, umgehen und sich auch selbst in Krisen stärken können.

Inhalte:

- Definition einer Krise, traumatische Krisen und Veränderungskrisen
- Allgemeines Interventionskonzept (Sonneck)
- Beziehungsaufbau und das Erstgespräch
- Krisenintervention bei traumatischen Krisen
- Krisenintervention bei Veränderungskrisen
- Umgang mit Familienkrisen
- Akutinterventionen
- Suizidalität: Präsuizidales Syndrom (Ringel), Suizidale Entwicklung (Pöldinger), Einschätzen von Suizidalität
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion
- Fertigkeiten der Selbstfürsorge



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	14. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Lena Richter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Umgang mit Angstpatienten

Angststörungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Unbehandelt chronifiziert sich die Symptomatik häufig und führt zu einem erhöhten Risiko, weitere psychische Erkrankungen zu entwickeln wie etwa Substanzabhängigkeiten.

Um adäquat auf sie reagieren zu können, ist es im psychiatrischen Kontext wichtig, Angsterkrankungen bei Patienten rasch zu erkennen. In dieser Fortbildung werden die verschiedenen Aspekte von Angst behandelt sowie die Anwendung von Interventionsmöglichkeiten diskutiert und ausprobiert.

Ziele:

Die Teilnehmer

- lernen die Entstehung und Bedeutung pathologischer Angst kennen.
- können angstinduziertes Verhalten identifizieren und differenzieren.
- erlernen grundlegende Techniken zur Reduzierung der Angstsymptomatik sowie deren Anwendungsmöglichkeiten im psychiatrischen Kontext.

Inhalte:

- Neurobiologische Grundlagen der Angst
- Kognitiv-verhaltenstherapeutische Erklärungsansätze zur Entstehung pathologischer Angst
- Klinische Erscheinungsformen der Angst:
 - Generalisierte Angststörung
 - Panikstörung
 - Phobie
 - Soziale Phobie
- Techniken zur Reduzierung der Angstsymptomatik



Termin:	4. und 11. November 2020, jeweils von 15.00–18.30 Uhr
Dozent:	Thomas Miebach
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Umgang mit Borderline-Patienten

Der Umgang mit Menschen, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, gehört zu den schwierigsten, aber auch spannendsten und lehrreichsten Erfahrungen. Die Gestaltung hilfreicher Beziehungen, der Umgang mit Krisensituationen und die Arbeit im Team erfordern im Kontext der Behandlung der Borderline-Störung viel Kreativität und Gelassenheit. Das Seminar soll einen Einblick in eine lösungsorientierte Perspektive geben.

Dabei werden das subjektive Erleben der Betroffenen und die professionellen Sichtweisen dargestellt. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt aber auf dem Umgang mit der Störung, der Entwicklung einer hilfreichen Haltung den Betroffenen gegenüber und der Vermittlung der Praxis therapeutischer Möglichkeiten.

Der Umgang mit spezifischen Problemen, etwa dem selbstverletzenden Verhalten, wird in die Betrachtung einbezogen. Zudem wird die Bedeutung von Traumatisierung bei der Entstehung der Borderline-Persönlichkeitsstörung gewertet und es werden die therapeutischen Möglichkeiten besprochen.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die Grundstrukturen der Borderline-Persönlichkeitsstörung.
- kennen die Psychodynamik der Entstehung und der Aufrechterhaltung der Borderline-Persönlichkeitsstörung.
- kennen die Besonderheiten der Beziehungskonstellationen, die sich im Umgang mit Borderline-Patienten ergeben.
- kennen die wesentlichen Momente einer hilfreichen Haltung gegenüber Borderlinern.
- haben eine Orientierung zur Gestaltung einer therapeutischen Beziehung mit Borderlinern erhalten.



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	26. und 27. Mai 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Ewald Rahn
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Ärzte, Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Psychologen, Ergotherapeuten

Umgang mit Dissoziationen

In den Jahren ist die Bedeutung von traumatischen Erfahrungen für die Entwicklung von psychischen Störungen immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Es ist deutlich geworden, dass viele Menschen traumatische Erlebnisse in ihrer Vergangenheit hatten. Unter anderem leiden sie in der Folge unter dissoziativen Symptomen.

In diesem Seminar geht es darum, Wege aufzuzeigen, wie wir Menschen, die sich in dissoziativen Zuständen befinden, helfen und unterstützen können.

Inhalte:

- Was ist Dissoziation?
- Warum entstehen Dissoziationen?
- Wann wird Dissoziation zur Störung?
- Hilfreiche Techniken zum Umgang mit Dissoziationen
- Selbstfürsorge



Termin:	23. Juni 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Lena Richter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aus allen Berufsgruppen

Umgang mit Essstörungen

Psychogene Essstörungen wie Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Disorder sind besonders unter Jugendlichen weit verbreitet. Ein frühes Erkennen der Problematik und das Wissen über Hilfsangebote erleichtern eine spätere Behandlung und helfen, eine Chronifizierung zu verhindern. Betroffene und Angehörige benötigen in der Regel eine multiprofessionelle Unterstützung und Behandlung über einen längeren Zeitraum.

Während des Seminars beschäftigen wir uns mit den Hintergründen und der Entstehung von Psychogenen Essstörungen, deren Früherkennung und Risikogruppen sowie Diagnosekriterien und Behandlungsmöglichkeiten. Dabei beleuchten wir psychodynamische und verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze und gehen auf gruppentherapeutische Möglichkeiten sowie auf die Rolle von Körper- und Ernährungstherapie ein. Schließlich setzen wir uns mit der Frage auseinander, ob und wann ambulante Psychotherapie oder/und Klinik hilfreich sind.

Ziele:

Das Seminar vermittelt Basiswissen auch anhand von Fallbeispielen, sensibilisiert für den schleichenden Prozess der Entstehung von Essstörungen und zeigt Handlungsspielräume im Umgang mit Betroffenen, besonders im Hinblick auf die Motivationsarbeit, für eine professionelle Behandlung auf. Auch die Probleme im Umgang mit Eltern und Angehörigen können bei Bedarf angesprochen werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TeilnehmerInnen sind willkommen.

Inhalte:

- Basiswissen über psychogene Essstörungen: Anorexie, Bulimie, Binge-Eating-Disorder
- Erste Erkennungszeichen
- Diagnostik
- Behandlungsansätze
- Die Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen

Methoden:

Vortrag, Diskussion und bei Bedarf auch Rollenspiel



Termin:	3. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Sylvia Baeck
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und in psychosomatischen Abteilungen

Schematherapie – Grundkurs

Die Schematherapie nach Jeffrey E. Young wird als Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie zu der sogenannten Dritten Welle der Verhaltenstherapie gerechnet. Der integrative Ansatz verbindet erlebnisaktivierende, übende und kognitive Techniken zu einem konsistenten therapeutischen Vorgehen und eignet sich vor allem für Patienten mit tiefgreifenden und komplexen Störungsbildern, wie solche mit Persönlichkeitsstörungen und chronifizierten Achse-I-Störungen, bei denen sich Standardinterventionen oft als unzureichend erwiesen haben. Übergeordnetes Ziel der Therapie ist, dass die Patienten lernen, ihre Kernbedürfnisse in adaptiver Weise zu befriedigen und ihre maladaptiven Schemata und die aus ihnen resultierenden dysfunktionalen Copingstrategien aufzugeben. Die Schematherapie eignet sich aufgrund des Einsatzes verschiedener therapeutischer Strategien für ein breites Spektrum an klinisch arbeitenden Personen.

Ziele:

Die Teilnehmer bekommen eine Einführung in das Konzept der Schematherapie, die theoretischen Grundlagen, die Diagnostik sowie die verschiedenen therapeutischen Strategien.

Inhalte:

- Modell der Entstehung und Aufrechterhaltung maladaptiver Schemata
- Vorstellung des Schema-Modells (negative emotionale Schemata, dysfunktionale Bewältigungsstile, Schema-Modi)
- Überblick über die 18 von Young beschriebenen Schemata sowie Bewältigungsstrategien im Umgang mit Schemata (Erdulden, Vermeiden, Überkompensation) und Schemamodi
- Einführung in die schematherapeutische Diagnostik (Exploration, Young-Schema-Fragebögen, Imaginationstechniken)
- Überblick schematherapeutischer Strategien: kognitive, erlebnisaktivierende sowie spezifische Techniken und Methoden der Schematherapie



Termin:	19. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Mirja Petri-Kelvasa
Kursgebühr:	140,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Schematherapie – Vertiefung

Der Kurs baut auf den Einführungskurs in Schematherapie auf bzw. setzt ein theoretisches Grundwissen der Schematherapie voraus. Zentraler Bestandteil der Schematherapie ist die differenzierte Gestaltung der therapeutischen Beziehung. In dem Vertiefungskurs sollen die Besonderheiten der Beziehungsgestaltung mit der Balance von wertschätzender, limitierter elterlicher Fürsorge („limited reparenting“) und empathischer Konfrontation sowie die praktische Arbeit mit einigen speziellen schematherapeutischen Techniken im Mittelpunkt stehen.

Ziele:

Die Teilnehmer bekommen einen Einblick in die Besonderheiten der Gestaltung der Beziehung in der Schematherapie. Die Teilnehmer bekommen eine Einführung in die Anwendung spezieller schematherapeutischer Techniken.

Inhalte:

- Gestaltung der schematherapeutischen Beziehung („limited reparenting“)
- Anwendung der Besonderheiten in praktischen Übungen
- Einführung in die praktische Arbeit mit einigen schematherapeutischen Techniken (z.B. Imaginationstechniken, Schema-Memo, innere Dialoge)
- Praktisches Üben (z.B. mittels Rollenspielen und Kleingruppenarbeit) der Techniken



Termin:	20. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Mirja Petri-Kelvasa
Kursgebühr:	140,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie

Krankheitsbilder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie befasst sich mit psychischen, psychosomatischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen, den psychischen und sozialen Auffälligkeiten bei Säuglingen, Kleinkindern, Schulkindern, Heranwachsenden und jungen Erwachsenen. Seelische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter zeigen sich auf andere Weise und können sich in Symptomatik und Verlauf von Störungsbildern im Erwachsenenalter unterscheiden.

In der Fortbildung werden nach einer Einführung zu Untersuchung, Klassifikation und Epidemiologie die wichtigsten kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbilder vorgestellt. Emotionale Symptome, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen, soziale Gegebenheiten und Schwierigkeiten sowie die alterstypische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen werden dabei besondere Berücksichtigung finden.



Termin:	28. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Julia Brokamp
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in der Jugendhilfe

Borderline im pädagogischen Setting – grundlegende DBT-Techniken – eine Einführung

Emotionale Instabilitäten spielen im Kontext der Adoleszenz eine ganz wesentliche Rolle. Die vielfachen Herausforderungen für die Jugendlichen, einen Weg ins Erwachsensein zu finden, sind mit großen emotionalen Belastungen verbunden, die sich krisenhaft zuspitzen können. Eine emotionale Instabilität gehört, so gesehen, zu den normalen Phänomenen dieser Lebensphase, gleichwohl werden in dieser Phase auch die Anzeichen für die Entwicklung einer Borderline-Störung sichtbar. Die Grenzen sind zuweilen fließend. Ungeachtet der Diagnose ist der Umgang mit Jugendlichen, die Schwierigkeiten haben, ihre Emotionen zu regulieren und ihre Impulse zu kontrollieren, auch für Mitarbeiter in betreuenden und versorgenden Einrichtungen oft eine große Herausforderung.

In dem Seminar werden die Grundelemente des DBT als Möglichkeiten vermittelt, die Beziehung zu den Betroffenen hilfreich zu gestalten.

Inhalte:

- Grundhaltung des DBT
- Techniken der Gesprächsführung
- Umgang mit Krisen
- Kontingenzmanagement
- Behandlungsverträge



8 Punkte

Termin:	10. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Manuel Beisenkötter
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in der Jugendhilfe

Pflegerisch-pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Die pflegerische und pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, die Gewalt, Misshandlungen, Vernachlässigung oder Missbrauch ausgesetzt waren oder noch sind, stellt eine große Herausforderung für alle Fachkräfte dar. Forschungsergebnisse zeigen, dass die Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen bei vielen psychischen Störungen eine große Rolle spielen.

Das Seminar soll den TeilnehmerInnen dabei helfen, ein tiefgreifendes Verständnis für diesen Zusammenhang zu entwickeln und somit einen besseren Umgang in der Pflege mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und traumatisierten Familiensystemen – besonders bei Beziehungsdynamiken, selbstverletzendem Verhalten, Dissoziationen etc. – zu ermöglichen.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Psychotraumatologie
- Folgen psychischer Traumatisierungen in der kindlichen und adoleszenten Entwicklung
- Grundlagen der Kommunikation
- Aspekte der Beziehungsgestaltung mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und deren Eltern
- Stabilisierung als zentrales Aufgabenfeld: Durchführung von Pflege-techniken wie Stabilisierungstechniken, Distanzierungsübungen und Achtsamkeitsübungen
- Triggeridentifikation und Krisenintervention bei Selbstverletzendem Verhalten, Dissoziationen und Flashbacks
- Sekundärtraumata
- Erfahrungsaustausch / Fallbeispiele
- Selbstfürsorge und Psychohygiene



10 Punkte

Termin:	26. und 27. Mai 2020, jeweils von 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Diana Konrads
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in der Jugendhilfe

Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

In der psychiatrischen und pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind Mitarbeiter immer wieder mit Verhaltensweisen konfrontiert, die von starken Emotionen und Affekten bestimmt sind und die ihrerseits zu intensiven Gefühlsreaktionen veranlassen. Es gehört zu den wichtigen Aufgaben einer hilfreichen Beziehungsgestaltung, Wege zu finden, mit solchen Verhaltensweisen umgehen zu können.

Die Fortbildung ist als Training konzipiert. Die Teilnehmer werden eine Fülle von Interventionsoptionen kennenlernen und erhalten die Gelegenheit, diese einzuüben.

Inhalte:

- Konfrontation ohne Eskalation (Konfrontation als Geschenk)
- Beruhigende Körpersprache und Kommunikation
- Körperliche Techniken der Gefahrenabwehr und Beruhigung
- Prozessablauf aggressiven Handelns – Verständnis- und Interventionsansätze
- Training des Umgangs mit Wut
- Vermittlung von kleinen Workshops für Kinder- und Jugendliche
- Individuelle Fallbesprechungen und Lösungsanregungen



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	16. und 17. März 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Olaf Schmelzer
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in der Jugendhilfe

Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege

Sehr oft geraten Mitarbeiter in Krankenhäusern oder Seniorenheimen in Konfliktsituationen, wenn es darum geht, Patienten einerseits vor Schaden zu bewahren, andererseits aber damit unter Umständen eine rechtswidrige freiheitseinschränkende bzw. -entziehende Maßnahme vorzunehmen, indem sie Bettgitter anbringen oder die Betroffenen daran hindern, die Einrichtung zu verlassen.

In dieser Fortbildung soll erörtert werden, was alles als freiheitseinschränkende und -entziehende Maßnahme gewertet wird sowie deren Zulässigkeit anhand von Fällen aus der Praxis.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die wichtigen Definitionen im Bereich der institutionellen Freiheitsentziehungen.
- können Praktiken des alltäglichen beruflichen Handelns, die in den Bereich der Freiheitsentziehungen fallen, den rechtlichen Bestimmungen zuordnen.

Inhalte:

- Grundrechte
- Definition von Freiheitsentziehung / -beschränkung
- Freiheitsberaubung
- Freiheitsentziehende Maßnahmen, wie: Fixierungen, Bettgitter, Abschließen von Türen (o.ä.), Verabreichung von Psychopharmaka
- Rechtfertigungsgründe
- Voraussetzungen der Unterbringung nach PsychKG oder Betreuungsrecht
- Besondere Sicherungsmaßnahmen im PsychKG
- Verletzung der Aufsichtspflicht, z.B. bei Suizid oder Verlassen der Einrichtung



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	24. September 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte und Betreuungspersonen aus allen Bereichen des Krankenhauses und aus Seniorenheimen

Haftungsrecht

Im Praxisalltag kommt es oft zu Fragen, was passiert, wenn bei Ausübung von Tätigkeiten Fehler unterlaufen. Wer ist zur Verantwortung zu ziehen? Kann dies strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen und wer muss für den entstandenen Schaden aufkommen? Diese und viele weitere Fragen sollen in diesem Seminar erörtert und geklärt werden.

Dieses Seminar richtet sich an Pflege- und Betreuungspersonen in Pflegeeinrichtungen.

Inhalte:

- Strafrechtliche Aspekte
- Körperverletzungsdelikte
- Fahrlässige Tötung
- Freiheitsberaubung
- Verletzung von Privatgeheimnissen
- Zivilrechtliche Haftung
- Vertragliche und deliktische Haftung
- Schadensersatz und Schmerzensgeld
- Verletzung der Aufsichtspflicht
- Delegation von ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen
- Definition von ärztlichen und pflegerischen Tätigkeiten
- Nichtdelegierbare Tätigkeiten
- Delegierbare Tätigkeiten



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	12. November 2020, 13.15–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen

Fixiersysteme im Medizinproduktegesetz (MPG)

Die Fixierung von PatientInnen / BewohnerInnen spielt im Alltag von Pflege- und Gesundheitseinrichtungen eine nicht unerhebliche Rolle. Dabei sehen sich die MitarbeiterInnen immer wieder vor der Herausforderung, auf der einen Seite den Patienten / Bewohner durch Fixierung vor einer konkreten Gesundheitsgefährdung zu schützen und auf der anderen Seite die rechtlichen Rahmenbedingungen von freiheitsentziehenden Maßnahmen zu beachten, um sich nicht einer Freiheitsberaubung nach § 239 StGB strafbar zu machen.

Immer wieder wird dabei übersehen, dass es sich bei Fixiersystemen häufig und zusätzlich um Medizinprodukte im Sinne des Medizinproduktegesetzes handelt. Hinzu kommt, dass bei der Anwendung von Fixiersystemen, z.B. Bauchgurten, in Deutschland in den letzten Jahren mehrere Menschen zu Tode gekommen sind.

Pflegende und Ärzte spielen bei der Anwendung von Fixiersystemen als Medizinprodukt und somit für die Sicherheit der PatientInnen / BewohnerInnen eine zentrale Rolle. In diesem Seminar wird vor diesem Hintergrund verständlich und nachvollziehbar dargestellt, was Pflegende und Ärzte bei der Anwendung von Fixiersystemen im Sinne des MPG zu beachten haben. Breiten Raum soll die Diskussion der Fragen der TeilnehmerInnen einnehmen.

Inhalte:

- Zweck, Anwendungsbereich und Inkrafttreten des Medizinproduktegesetzes (MPG) und seiner Folgeverordnungen
- Fixiersysteme als Medizinprodukt
- Definition Betreiber, Anwender und Gesundheitseinrichtung
- Verantwortlichkeiten im Spannungsfeld Hersteller - Betreiber - Anwender
- Anwendungsverbote zum Schutz von PatientInnen / BewohnerInnen, Anwendern und Dritten
- Sicheres und zweckbestimmtes Anwenden von Fixiersystemen als Medizinprodukt
- Qualifikation des Anwenders
- Einweisung des Anwenders
- Qualifikation des Einweisenden
- Einweisungsdokumentation
- Meldung von Vorkommnissen

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Dietmar Kirchberg
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die mit Fixiersystemen arbeiten

Psychiatrierelevante Neuerungen im Sozialgesetzbuch

Die letzten Jahre haben viele Veränderungen im Bereich des Sozialgesetzbuchs gebracht. Insbesondere im Bereich der Rehabilitation sind durch das Bundesteilhabegesetz, jedoch auch durch die neu eingeführten ambulanten Behandlungsmöglichkeiten im SGB V, erhebliche Änderungen eingetreten. Ziel der Gesetzgebung war es, eine möglichst nahtlose Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen durch alle Versorgungsketten hindurch sicherzustellen.

Das Seminar wird schwerpunktmäßig diese Veränderungen in den Versorgungsmöglichkeiten von Menschen mit psychischen Erkrankungen darstellen und die gesetzlichen Änderungen herausarbeiten.

Schwerpunkte:

- Übergänge zwischen stationärer und ambulanter Versorgung im SGB V
- Änderungen im Bereich der Soziotherapie
- Neue Regelungen in der Pflege, SGB XI
- Änderungen im Bereich der Rehabilitation durch das Bundesteilhabegesetz, insbesondere Verfahrensvorschriften und Leistungsrecht

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Reinhold Hohage
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen, die mit Fixiersystemen arbeiten

Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf

Praxisworkshop zu Schweigepflicht, Datenschutz und Zeugnisverweigerungsrecht im Gesundheitswesen und psychosozialen Feld.

Vertraulichkeit ist ein zentraler Grundsatz in vielen Arbeitsfeldern des psychosozialen Bereichs und des Gesundheitssektors. Die Fachlichkeit wird dabei durch unterschiedliche rechtliche Normen geschützt. In der Praxis sind diese grundlegenden Vorschriften allerdings oft nicht bekannt, was leicht zu unbemerkten Rechtswidrigkeiten und unkalkulierbaren Risiken wie Datenschutzverstößen, zivilrechtlicher Haftung und Strafbarkeit führen kann. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, werden im Praxisworkshop die rechtlichen Grundlagen zu Datenschutz und Schweigepflicht im Überblick dargestellt und anhand von Fallbeispielen werden insbesondere Grenzfälle bearbeitet und diskutiert.

In diesem Praxisworkshop soll anhand von Fallbeispielen, die von den TeilnehmerInnen spezifiziert werden können, verschiedene Dimensionen und Fallkonstellationen (z.B. Verschwiegenheit in Beratung und Therapie, Schweigepflicht bei Kindern und Jugendlichen gegenüber deren Eltern etc.) erörtert werden. Ziel ist es, rechtliches Grundwissen zu vermitteln und einen Anstoß zu geben eine eigene fachlich und ethisch begründete Position zu entwickeln.

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Dr. Joachim Wenzel
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	alle in Einrichtung der psychosozialen Versorgung arbeitenden Mitarbeiter

Workshop: Deeskalation von Aggression und Gewalt

Der Umgang mit Konflikten, Aggression und Gewalt gehört zum Arbeitsalltag vieler Mitarbeiter sozialer Einrichtungen. Neben physischen Verletzungen kommt es häufig auch zu psychischen Belastungen, die in der Folge zu Gefühlen von Überforderung und Unzulänglichkeit, und in der Extremform zu traumatischen Belastungen führen können.

In diesem Workshop können die Teilnehmer praktische Fertigkeiten und Lösungsstrategien im Umgang mit Konflikten, Aggressionen und Gewalt erlernen. Im Mittelpunkt steht die Minimierung von Verletzungsrisiken sowohl bei Mitarbeitern als auch bei deren Klientel.

Inhalte:

- Frühzeitiges Erkennen und Einschätzen von Konflikten und Krisensituationen
- Enttabuisierung von Aggression und Gewalt
- Präventives Handeln zur Verhinderung eskalierender Konfliktverläufe
- Handlungsfähigkeit in kritischen Situationen des beruflichen Alltags
- Aufarbeitung von Übergriffen im Sinne einer Prävention durch Nachbearbeitung
- Rechtliche Grundlagen
- Verbesserung des therapeutischen Milieus
- Förderung der subjektiven Zufriedenheit von Mitarbeitern und Klientel

Je nach Bedarf der Teilnehmenden können auch Elemente aus dem 4-Tages-Training kombiniert werden und somit individuelle Schwerpunkte im Workshop gesetzt werden.

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dauer:	Nach Vereinbarung 8 bis 16 Stunden
Dozenten:	Ilka Fischer, Olaf Schmelzer
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach Umfang
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und der Eingliederungshilfe aus allen Berufsgruppen

Gewaltfreie Kommunikation

Unsere Wahrnehmung ist subjektiv und deren Interpretation fehleranfällig, wodurch im besten Fall Missverständnisse, im schlimmsten Fall Konflikte ausgelöst werden. In der Folge entsteht Stress, der wiederum den Fokus der Wahrnehmung verengt und zu weiteren Fehlinterpretationen führt. Es beginnt eine Abwärtsspirale, die eine achtsame, wertschätzende Kommunikation in immer weitere Ferne rücken lässt.

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) hat ein Menschenbild und eine Haltung zur Grundlage, die eine aufrichtige und empathische Beziehungsgestaltung ermöglicht. Den Ausgangspunkt bildet dabei die Vergegenwärtigung der Realitätskonstruktionen, die unsere Wahrnehmung bestimmen.

Inhalte:

- Die 4-Schritte der GFK nach Rosenberg
- Beobachtung versus Bewertung
- Vom Gefühl über das Bedürfnis zum Wollen
- Kommunikationsmodelle – Einordnung der GFK als Haltung
- Empathie in der GFK

Methoden:

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit
- Rollentrainings



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	9. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie aller Berufsgruppen

Autogenes Training

Diese Entspannungstechnik entstammt der Hypnose/Selbsthypnose und wurde bereits in den 1920er Jahren von Prof. Johannes Heinrich Schultz (1884-1970), einem Berliner Psychiater, entwickelt.

Autogenes Training ist ein Tiefenentspannungsverfahren und bei regelmäßiger Durchführung beugt es Stress vor und aktiviert Selbstheilungskräfte. Es ermöglicht, ein inneres Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung herzustellen und kann so zur Verbesserung von Wohlbefinden, Schlafstörungen, Nervosität, Angsterkrankungen und Leistungsfähigkeit beitragen. Daher findet es in der Psychiatrie und Psychotherapie regelmäßige und anerkannte Anwendung.

Neben der Theorie wird der größere Teil des Seminars durch praktische Übungen und Selbsterfahrung bestimmt werden. Im Seminar wird es kurz um Entstehung und Historie des AT gehen. Beleuchtet werden jedoch vor allem die Auswirkung von Stress und Entspannung auf Körper und Psyche sowie deren Wechselwirkungen. Vor allem soll die Grundformel des AT eingeübt werden und alle Entspannungsübungen werden im Selbsterfahrungsteil praktisch angewendet.

Hinweis:

Bitte bringen Sie daher bequeme Kleidung und ein paar dicke Socken mit, da wir Übungen im Liegen oder Sitzen durchführen werden.



Termin:	26. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Katja Fuchß
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Der amerikanische Arzt und Psychologe Edmund Jacobson beschrieb diese Methode zur Entspannung der Muskeln erstmalig 1929. Hierbei folgt auf eine kurzzeitige Anspannung einer Muskelgruppe eine kurzzeitige vertiefte Entspannung. Das Funktionsprinzip beruht hierbei auf der Herabsetzung der Spannung der Willkürmuskulatur und bewirkt ein tiefes körperliches Ruhegefühl sowie seelische Entspannung.

PMR kommt vor allem bei Stress, Schlafstörungen, Spannungskopfschmerzen, Nervosität, Geiztheit, chronischen Erkrankungen und Schmerzen sowie Schlafstörungen und Angsterkrankungen zum Einsatz. Daher findet es auch auf den Gebieten der Psychiatrie und Psychotherapie regelmäßige Anwendung.

Neben der Theorie wird der größere Teil des Seminars durch praktische Übungen und Selbsterfahrung bestimmt werden. Im Seminar wird es kurz um Entstehung und Historie der PMR gehen. Beleuchtet werden jedoch vor allem die Auswirkung von Stress und Entspannung auf Körper und Psyche sowie deren Wechselwirkungen. Vor allem soll die Grundformel des PMR eingeübt und im Selbsterfahrungsteil praktisch angewendet werden.

Hinweis:

Bitte bringen Sie daher bequeme Kleidung und ein paar dicke Socken mit, da wir Übungen im Liegen oder Sitzen durchführen werden.



Termin:	27. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Katja Fuchß
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Aromapflege im psychosomatischen Pflegezusammenhang

In diesem Seminar werden Möglichkeiten vorgestellt, die Aromatherapie für die Pflege nutzbar zu machen. Wir werden erarbeiten, wie man mit einfachen Mitteln, die in den Arbeitsalltag integrierbar sind, durch Einsatz von Aromen das Wohlbefinden sowohl von Patienten/Behovern als auch der Pflegekräfte selbst günstig beeinflussen kann.

Inhalte:

- Der Patient im Mittelpunkt
- Wie wählt man ätherische Öle zur Pflege aus?
- Woran kann in der Pflegesituation das entsprechende Heilmittelbild erkannt werden?
- Zusammenhang zwischen Ölwirkung und Patientenverfassung
- Charakteristiken von pflegerelevanten ätherischen Ölen bzw. Öl-Gruppen
- Charakteristiken von verschiedenen Ölen
- Beziehung zwischen Ölen und Aspekten körperlicher, emotionaler und seelischer Phänomene des Patienten
- Aroma-Krisenintervention in Pflegesituationen:
 - bei Ängsten
 - bei Erschöpfung
 - bei Verlust Erfahrungen
 - bei Trauer
- Allgemeine Haltungen zu Krankheit und Tod
- Konkrete Fallbeispiele aus dem Stationsalltag
- Ätherische Öle für die Pflegenden selbst / Aroma-Anwendungen zur Stressminderung



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	18. und 19. März 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Jürgen Trott-Tschepe
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte in der Psychiatrie

Meridianstretching

In der chinesischen Medizin sind Meridiane Körperkanäle, in denen die Vitalkraft – das Qi – fließt. Wenn Qi in den Meridianen nicht frei fließen kann, kommt es zu Unwohlsein und Krankheiten.

Das Meridianstretching ist ein System von Übungen, das den Qi-Fluss im Körper anregt und ausgleicht. Die Übungen sind dem Yoga ähnlich, basieren aber auf dem Modell der Traditionellen chinesischen Medizin und werden nur so weit ausgeführt, wie es sich gut anfühlt.

Die Meridianverläufe sind zu 80 % identisch mit dem Verlauf der Faszienlinien (Faszienmeridiane) durch den Körper.

In diesem Seminar wird die uralte Erfahrungswissenschaft der Traditionellen chinesischen Medizin mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Faszien zu einem einfachen Übungssystem verbunden.

Inhalte:

- Überblick über das Meridiansystem und die 5 Elemente
- Verbindung zum Faszienystem
- Übungsprinzipien des Qi Gongs
- Meridianstretching auf der Basis des Makka Ho und des Faszienstretchings (Praxis)
- Meridianklopfen (Praxis)
- Didaktische Hinweise, Bilder und Fehlerkorrektur (Praxis)



Termin:	19. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Britta Samson
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Physio-, Ergo- und Sporttherapeuten, Pflegekräfte aller Bereiche

Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit

Die psychiatrischen Versorgungsstrukturen sind durch die mit der Globalisierung einhergehenden Migrationsbewegungen vor große Herausforderungen gestellt. Ein zunehmender Anteil der Nutzer dieser Strukturen hat entsprechend des Anteils an der Gesamtbevölkerung einen Migrationshintergrund. Die bei vielen Nutzern der Psychiatrie allgegenwärtigen Probleme mit der Integration werden bei dieser Klientel durch die migrationsbedingten Integrationshindernisse noch verstärkt.

Besonders dramatisch stellt sich die Situation bei den 1,5 Millionen Menschen aus Bürgerkriegsregionen dar, die entsprechend dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seit Januar 2014 nach Deutschland gekommen sind. Eine große Anzahl der geflüchteten Personen, laut Schätzung der Bundespsychotherapeutenkammer handelt es sich um ca. 50 %, leidet unter erheblichen psychischen Symptombelastungen. Neben den verbreiteten Traumafolgestörungen findet man auch alle anderen psychischen Störungen, wie etwa Suchterkrankungen oder Psychosen, vor, die während und nach der Flucht nicht behandelt worden sind. Es wird prognostiziert, dass diese Klientel das psychiatrische Versorgungssystem nachhaltig verändern wird. Bislang ist das System jedoch auf diese Veränderungen nicht ausreichend vorbereitet.

Die schon seit geraumer Zeit durch den wachsenden Anteil von Patienten mit Migrationshintergrund bestehende Notwendigkeit, den Mitarbeitern aller in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, hat durch die eben beschriebenen Entwicklungen nochmals an Dringlichkeit gewonnen.

Mit unserer Zusatzqualifikation wollen wir die Mitarbeiter aller in den psychiatrischen Versorgungsstrukturen tätigen Berufsgruppen dazu befähigen, erfolgreicher und angemessener mit Nutzern mit Migrationshintergrund, vor allem mit der besonders vulnerablen Gruppe der Flüchtlinge, zu interagieren. Die Zielgruppen der Zusatzqualifikation sind daher Mitarbeitende aus den Berufsgruppen, die in der unmittelbaren psychiatrischen Versorgung tätig sind: Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Pflegende.

Ziele:

- Stärkung einer Haltung der Neugier und Achtung gegenüber fremden Kulturen
- Fähigkeit zur Problematisierung von Stereotypen und Vorurteilen
- Erwerb von Fachwissen zum Thema Interkulturalität in der Psychiatrie
- Erwerb von Fertigkeiten zu einer kultursensiblen Beziehungsgestaltung
- Erwerb der Fähigkeit zur Weitergabe der erworbenen Kompetenzen im Rahmen von Kurzfortbildungen

Inhalte:

- Epidemiologie von psychischen Erkrankungen im Zusammenhang von Migration, Flucht und Vertreibung
- Ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen der psychiatrischen Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund
- Zugangsbarrieren für Migranten bei der Nutzung der psychiatrischen Versorgungsstrukturen
- Interkulturelle Aspekte bei der Diagnostik, Anamnese, Begutachtung, Behandlung und Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund
- Stereotypisierungen, Vorurteile und Diskriminierungen in Psychiatrie und Psychotherapie
- Kulturvariable Symptompräsentationen bei verschiedenen psychiatrischen Störungsbildern
- Traumatisierungen durch Flucht und Vertreibung
- Deeskalation von konflikthafter Situationen
- Genderaspekte
- Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit Migranten
- Arbeit mit Sprach- und Kulturmittlern bzw. Dolmetschern
- Kommunikation und Beziehungsgestaltung zu Patienten mit Migrationshintergrund

Aufbau:

- Modul 1 Hintergründe und Kontexte der Migration
- Modul 2 Interkulturelle Aspekte bei psychiatrischen Störungsbildern
- Modul 3 Kultursensible Behandlung und Betreuung
- Modul 4 Traumatisierungen durch Flucht und Verfolgung
- Modul 5 Abschlusscolloquium
- Modul 6 Praxistransferreflexion

Umfang:

- Vermittlung von Fachwissen 40 Stunden
- Training: Kommunikation und Interaktion 24 Stunden
- Abschlusscolloquium 8 Stunden
- Praxistransferreflexion 8 Stunden

Gesamtumfang: 80 Stunden

Zertifizierung:

Für die erfolgreiche Absolvierung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit des Institutes für Fort- und Weiterbildung der Alexianer.

Förderung:

Die Zusatzqualifikation „Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Operation Team“ von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Wir realisieren sie als Teilprojekt des größeren Projektes „Crossover“ zur interkulturellen Öffnung der Alexianer.



Beginn:	28. Mai 2020
Kursleitung:	Dr. Angelika Pillen, Prof Dr. Meryam Schouler-Ocak
Kursgebühr:	Entfällt für Mitarbeiter der Alexianer (wird durch eine Förderung der Robert-Bosch-Stiftung und durch die Alexianer GmbH finanziert)
CME:	werden bei Bedarf beantragt
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in den psychiatrischen Versorgungseinrichtungen der Alexianer

Altersmedizin

Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie

Wir leben in einer Gesellschaft mit einer ständig steigenden Lebenserwartung. Der Anteil älterer Menschen nimmt stetig zu. Daher haben wir auch mit einer zunehmenden Anzahl von alt gewordenen psychisch Kranken zu tun. Hinzu kommt eine Reihe psychiatrischer Erkrankungen, die häufig erst im Alter auftreten wie z.B. Delirien oder Demenzerkrankungen.

Das Seminar soll einen Überblick über die häufigsten Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie geben. Neben der allgemeinen Krankheitslehre sollen diagnostische Kriterien, Untersuchungsverfahren und Therapiemöglichkeiten vorgestellt werden. Gemeinsam werden die Unterschiede zwischen der Versorgung jüngerer und älterer psychisch Kranker herausgearbeitet. Das Seminar sieht ausdrücklich die Mitwirkung der Teilnehmer vor.

Ziele:

Die Teilnehmer

- haben einen Überblick über die wichtigsten gerontopsychiatrischen Krankheitsbilder.
- können Symptome erkennen und Krankheitsbildern zuordnen.

Inhalte:

- Einführung
- Affektive Erkrankungen im Alter
- Demenzerkrankungen
- Klinische Skalen
- Neuropsychologische Untersuchungsverfahren
- Delir
- Schlaf- / Wachrhythmusstörungen



4 Punkte

Termin:	18. August 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Dr. Michael Enzl
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in allen Institutionen mit gerontopsychiatrischen Patienten

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen – doch wie steht es damit, wenn Hunger und Durst am Ende des Lebens nachlassen oder die Nahrung verweigert wird?

Das Thema Essen und Trinken stellt im gerontopsychiatrischen Kontext, aber auch im Bereich von Palliative Care, eine große Herausforderung dar.

Es fordert Mitarbeiter oft fachlich wie menschlich heraus. Wie umgehen mit Nahrungsverweigerung von Patienten / Bewohnern? Ist eine künstliche Ernährung immer ein Segen? Patientenwille und Autonomie contra Gesunderhaltung und Vitalität, wie soll das gehen?

Ein praktisch orientiertes Seminar, wo gemeinsam an diesen und weiteren Fragen gearbeitet wird.



4 Punkte

Termin:	5. Oktober 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Andreas Gerdes
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte in allen Bereichen, die gerontopsychiatrische und / oder palliative Patienten versorgen

Medikamentengabe bei gerontopsychiatrischen Patienten

Bei gerontopsychiatrisch erkrankten Patienten gibt es vielfältige medikamentöse Behandlungsansätze. Neben der gerontopsychiatrischen Erkrankung (Demenz, Depression, usw.) müssen auf Grund des fortgeschrittenen Lebensalters der Patienten verstärkt auch andere Erkrankungen mitbehandelt werden.

Die medikamentöse Behandlung älterer Menschen ist durch die große Zahl unterschiedlicher Substanzen und die Neben- bzw. Wechselwirkungen dieser Substanzen gekennzeichnet („Polypharmazie“).

Die Verabreichung von Medikamenten in der Gerontopsychiatrie erfordert besondere Sorgfalt. Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter sind besonders anfällig für Nebenwirkungen bzw. Interaktionen, welche bereits bei niedrigen Dosierungen auftreten können.

Das Seminar soll das Erkennen und die Bewertung alterspezifischer Besonderheiten der medikamentösen Behandlung erleichtern und die Aufmerksamkeit der Teilnehmer für diese Besonderheiten schärfen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung soll auf Interaktionen zwischen somatischer und (geronto-)psychiatrischer Medikation liegen.

Ziele:

- Medikamentöse Behandlung unterschiedlicher gerontopsychiatrischer Krankheitsbilder und Begleiterkrankungen
- Überblick über wichtige Gruppen von Medikamenten (psychiatrisch und internistisch)
- Erkennen typischer Interaktionen



Termin:	15. September 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Dr. Michael Enzl
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in allen Bereichen, die gerontopsychiatrische Patienten versorgen

Basale Stimulation in der Pflege

Basale Stimulation ist ein Konzept für die Pflegeberufe zur Begleitung und Förderung von Menschen mit eingeschränkter Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeit.

Dieses praxisorientierte Seminar hat zum Ziel, den Teilnehmern durch körperliche Selbsterfahrung Zugangsmöglichkeiten zu Menschen aufzuzeigen, die durch Alter, entwicklungs- oder krankheitsbedingte Störungen Einschränkungen in der Sinneswahrnehmung und Orientierung erleiden. Die daraus entstehenden Kommunikationsprobleme führen die betroffenen Menschen in eine tiefe Isolation. Individuell angepasste pflegerische Maßnahmen sollen sie in einen sinnvollen Kontakt zu sich selbst und der Umgebung bringen.

Durch das sich-selbst-erfahrende Lernen wird eine kritische Betrachtung der eingeübten Pflegegewohnheiten möglich, die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse und die der betroffenen Menschen geschärft, Pflegemaßnahmen und Arbeitsabläufe neu gewichtet.

In einem Basiskurs sind die Themen der somatischen, vestibulären und vibratorischen Wahrnehmung Mittelpunkt der Lernaktivität. Im Aufbaukurs werden die Bereiche der oralen, olfaktorischen, gustatorischen, taktil-haptischen und der visuellen Wahrnehmung für die pflegerische Arbeit und Begleitung erschlossen.

Hinweis:

Bitte bringen Sie zum Seminar zwei Handtücher mit, kleiden Sie sich bequem und tragen Sie im Seminar bitte rutschfeste, warme Socken.



	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	23. bis 25. März 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Susanne Keßler
Kursgebühr:	360,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte aller Bereiche, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten

Basiswissen Palliative Pflege

In der Fortbildung „Palliative Pflege“ geht es primär darum zu erarbeiten, wie die Versorgung präfinaler Patienten und Bewohner multidisziplinär stattfinden soll.

Inhalte:

- Was bedeutet „palliativ“?
- Maßnahmen in der letzten Lebensphase
- Umgang mit Ernährung und Flüssigkeitszufuhr
- Reduzierung von Schmerzen, Ängsten und Atemnot unter Einbeziehung des WHO Stufenschemas
- Umgang mit Angehörigen
- Was gehört zu einer guten Sterbekultur?



Termin:	12. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Roger Lindner
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege, Therapeuten, Mitarbeiter des Hospizdienstes, Sozialarbeiter und Ärzte

Am Ende ist das Wort – Kommunikation in Zusammenhang von Sterben, Tod und Trauer

Das Sterben von Patienten und Bewohnern ist im Berufsalltag oft eine Herausforderung, lässt uns auch an eigene Grenzen stoßen. Wie aber umgehen mit Sterben und Tod? Wie Sterben besprechbar machen?

In dieser Fortbildung wird es Raum für Erfahrungsaustausch und einen Blick auf die eigenen Ängste und Befürchtungen im Umgang mit Sterben und Tod geben. Durch die Arbeit an Fallbeispielen wird die Gesprächskompetenz der Teilnehmer gestärkt. Ziel ist ein lebendiger Dialog zu den Themen Sterben, Tod und Trauer innerhalb des Teams und vor allem mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen.



Termin:	3. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Andreas Gerdes
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)

Menschen mit Demenz brauchen eine einfühlsame und zugewandte Begleitung und Unterstützung. In dieser Fortbildung werden die Kriterien einer förderlichen Kommunikation, Möglichkeiten der Gestaltung von positiven Kontakten und einer anregenden Interaktion mit Menschen mit Demenz bearbeitet. Anhand von Praxisbeispielen sollen Hilfestellungen auch für schwierige Situationen in der Pflege und Betreuung gegeben werden.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die Kriterien und Formen eines förderlichen Umgangs mit an Demenz erkrankten Menschen.
- können die Auswirkungen von problematischen Verhaltensweisen gegenüber Demenzkranken einschätzen.
- können einen positiven Kontakt mit Demenzkranken aufbauen.
- können mit problematischen Verhaltensweisen von Demenzkranken besser umgehen.

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Gestaltung positiver Kommunikationskontakte
- Umgang mit schwierigen Situationen
- Anregende Interaktionen und Alltagsgestaltung



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	6. November 2020, 9.30–17.00 Uhr
Dozentin:	Konstanze Gundudis
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter im Seniorenbereich und in der Gerontopsychiatrie

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Es benötigt hierzu neben der Toleranz für das Anders-Sein eine personenzentrierte Grundhaltung und die Bereitschaft, den Betroffenen in seinem Anders-Sein zu lassen und ihn in seiner Ich-Identität zu unterstützen.

Begleitende benötigen gerade in den Anfängen der Erkrankung ein hohes Maß an Sensibilität. Nur so können die Wünsche der Betroffenen nach Autonomie und Selbständigkeit Berücksichtigung finden und eine Konfrontation mit Defiziten vermieden werden. Denn diese sind häufig Ursache für überfordernde Situationen, die Angst, Scham und Stress auslösen.

Im weiteren Verlauf befinden sich Menschen mit Demenz häufig in ihren lebendigen Innenwelten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihren Innenwelten begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Die Integrative Validation nach Richard® geht von einem ressourcenorientierten Ansatz aus und begegnet diesen Menschen, indem deren Gefühle und Antriebe wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt werden.

Inhalte:

- Verstehen und Verständnis des Phänomens Demenz
- Bewusstmachung einer wertschätzenden und personenzentrierten Grundhaltung
- Sensibilisierung für eine behutsame Annäherung im Rahmen der Kontaktaufnahme
- Schutzstrategien der Erkrankten
- Ressourcenorientierung
- Methode Integrative Validation nach Richard®
- Unterstützende Rahmenbedingungen (Kommunikationskompetenz, Lebensthema)
- Übungen anhand praktischer Beispiele, u.a. zu herausforderndem Verhalten



Termin:	5. und 6. Mai 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Andrea Josefa Brinker
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: 130,00 €
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche in der Versorgung Demenzkranker

Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich die Zahl der Demenzerkrankten von derzeit rund 1,8 Millionen im nächsten Jahrzehnt verdoppeln. Von den 8 Millionen Menschen, die jährlich im Krankenhaus versorgt werden, sind 40 % der über 65-jährigen Patienten kognitiv beeinträchtigt bzw. haben die Diagnose Demenz. Dies stellt für die medizinische und pflegerische Versorgung im Krankenhaus eine besondere Erschwernis dar. Das Pflegepersonal ist vor allem mit dem sogenannten herausfordernden Verhalten von Patienten mit Demenz, das sich unter anderem in Aggressivität und Agitiertheit äußern kann, zeitlich und emotional überlastet. Hinzu kommen eine Probleme wie erhöhte Sturzgefahr, Störungen im Wach-Schlaf-Rhythmus und Nahrungsverweigerung.

Patienten mit Demenz können sich aufgrund ihrer Störung nicht an die Verhältnisse im Krankenhaus anpassen. Häufig hat das Missverhältnis zwischen den Systembedingungen des Krankenhauses und den Bedarfen dieser Patienten die Folge, dass der Krankenhausaufenthalt länger dauert und die demenziellen Symptome bei den Betroffenen zunehmen.

Ziel dieser Fortbildung ist es, die Herausforderungen im Zusammenhang der Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus zu skizzieren und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Konzeptionell orientiert sich das Seminar an dem personenzentrierten Ansatz von Tom Kitwood und an der Methode der Integrativen Validation von Richard. Mit Hilfe dieser Ansätze werden Möglichkeiten der Kommunikation erarbeitet, die auch dort wirksam eingesetzt werden können, wo Kommunikation scheinbar unmöglich geworden ist. Zudem werden viele konkrete Möglichkeiten zur Deeskalation von schwierigen Situationen aufgezeigt.

Am Ende des Seminars können die Teilnehmer einen Koffer mit möglichen Interventionen mitnehmen, die sowohl auf der Akutstation eines Krankenhauses als auch in der stationären Altenhilfe eingesetzt werden können. Dabei wird die personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcenknappheit, die in der Regel die Situation der Versorgung bestimmt, explizit berücksichtigt.



Termin:	1. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Marie Sohn
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Pflegekräfte in somatischen Abteilungen

Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patienten

Die Betreuung von Menschen mit Demenz erfordert ein hohes Maß an fachlicher und persönlicher Kompetenz insbesondere, wenn sich herausforderndes Verhalten als Ausdruck einer Störung in der Kommunikation zeigt.

Gemeinsam werden wir die Ursachen herausfordernden Verhaltens wie zum Beispiel vokale Verhaltensäußerungen und Wut besser verstehen. Wir erarbeiten, wie wir belastende Situationen vermeiden, bewältigen und lösen können. Sie erhalten Impulse für Einrichtungsspezifische Konzepte zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen.

Inhalte:

- Probleme im Versorgungsalltag mit Menschen mit Demenz
- Demenz verstehen- Einfühlung in die Person
- Ausbau der Kommunikationskompetenz
- Vermeidung von Auslösern für das herausfordernde Verhalten
- Übersicht über Bedürfnisse und Umgang mit Gefühlen
- Praxisorientierter Austausch

Methoden zur Wahrnehmung, Erarbeitung und Reflexion:

- Körpersprachliche Darstellung
- Praxisbeispiele mit Erfahrungsaustausch
- Leitfragen zur Fallreflexion
- Beobachtungsauftrag
- Reflexionszyklus



	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	16. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Andrea Josefa Brinker
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche, die gerontopsychiatrische Patienten versorgen

Zusatzqualifikation Palliative Praxis

Seit rund 20 Jahren gibt es Bemühungen, die Lebensqualität von Menschen, die an einer nicht heilbaren, todbringenden Erkrankung leiden, zu verbessern. Hospizbewegung, Palliativmedizin und -pflege haben viel erreicht, um die Beschwerden in der letzten Lebensphase bestmöglich zu lindern und die betroffenen Menschen würdig und individuell auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

Die Prinzipien und Kenntnisse der palliativen Praxis sind außerhalb von Hospizen und Palliativstationen noch wenig verbreitet, denn die professionellen Helfer werden in ihrer Grundausbildung bzw. im Studium kaum auf die damit verbundenen Aufgaben vorbereitet. Daher kommt vielen betroffenen alten Menschen in Altenpflegeeinrichtungen, in der häuslichen Pflege und im Akutkrankenhaus zu wenig palliative Hilfe zugute. Gerade bei pflegebedürftigen alten Menschen beginnt palliative Praxis jedoch nicht erst in der Sterbephase, sondern ist schon lange vorher wichtig und sinnvoll. Die zunehmende Anzahl dementer Menschen stellt zudem besondere Herausforderungen an ihre Begleiter.

Die Robert-Bosch-Stiftung hat vor dem Hintergrund dieser Bedarfe gemeinsam mit ausgewiesenen Experten ein Curriculum entwickelt, das Mitarbeiter aller Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung dazu befähigen soll, Menschen in ihrer letzten Lebensphase palliative Hilfe zukommen zu lassen. Wir haben dieses Curriculum in unser Programm aufgenommen.

Das Curriculum Palliative Praxis

- setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen bei möglichst vielen Mitarbeitern, auch jenen, die ohne Fachqualifizierung in der Pflege arbeiten und die die deutsche Sprache nicht ganz sicher beherrschen.
- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell erkrankten Menschen, deren Prinzipien wesentlich für die gesamte Gruppe pflegebedürftiger alter Menschen gelten.
- ist offen für Pflegendе, Ärzte und Interessierte anderer Berufsgruppen.
- berücksichtigt die notwendige Zusammenarbeit der Berufsgruppen, die am Versorgungsprozess beteiligt sind. Es ist daher interdisziplinär und flexibel angelegt, so dass es an den jeweiligen Kenntnisstand der Lernenden anknüpfen kann.
- fördert erfolgreiches Lernen anhand einer im Seminar zu entwickelnden Fallgeschichte („Storyline-Methode“) und ist in hohem Maße handlungs- und praxisorientiert.

Inhalte:

- Begriffsdefinition „Palliative Praxis“
- (Pflege-)Anamnese
- Bedeutung der Biographie
- Pflege- und Therapieplan in der Palliativbetreuung
- Palliativbetreuung von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung
- Schmerz(erleben) und Schmerzmanagement
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Kontrolle quälender Symptome
- Patientenwille und Fürsorglichkeit

- (Ethische) Fallbesprechungen
- Sterbewünsche
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase
- Krisenintervention
- »Tun und Lassen«
- Abschied und Trauer

Modul 1	Einführung in die „Palliative Praxis“ / Anamnese und Biographieerhebung
Modul 2	Schwerpunkt Palliativbetreuung bei Menschen mit Demenz / Interprofessionelle Zusammenarbeit
Modul 3	Symptomkontrolle und Patientenwille in der letzten Lebensphase
Modul 4	Schmerzmanagement und Krisenintervention
Modul 5	Abschied und Trauer / Reflexion und Abschluss

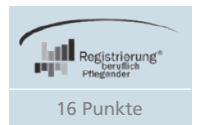
Gesamtumfang: 40 Stunden à 45 Minuten

Rahmenbedingungen:

Die Zusatzqualifikation wird in 2 Blöcken berufsbegleitend durchgeführt. Dabei umfasst der erste Block 3 Tage und der zweite Block 2 Tage.

Zertifizierung:

Für die erfolgreiche Absolvierung der Zusatzqualifikation wird ein Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin verliehen.



Beginn:	16. September 2020
Termine:	Modul 1–3: 16. bis 18. September 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr Modul 4–5: 18. bis 19. November 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Kursleitung:	Roger Lindner
Kursgebühr:	520,00 € (für 40 Stunden à 45 Minuten)
Zielgruppe:	Pflegende mit und ohne Fachqualifikation in der stationären Altenpflege, ambulanten Pflege, Pflegedienstleitungen, niedergelassene Ärzte, Interessierte anderer Berufsgruppen

Somatik

Pflegeberichte schreiben

Der Pflegeprozess und die entsprechende Dokumentation dienen der systematischen Einschätzung der Fähigkeiten eines Pflegebedürftigen. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wie weit er dazu in der Lage ist, seinen täglichen Bedürfnissen und Anforderungen nachzukommen. Daneben müssen seine Ressourcen bzw. Defizite festgestellt und im Ausgang davon seine Pflegebedarfe und die Pflegeziele festgelegt werden. Schließlich werden Verantwortlichkeiten für die konkrete Durchführung einzelner Unterstützungsleistungen bestimmt und diese wird evaluiert.

In der Praxis fällt es Pflegekräften oft schwer, das, was sie tun, in Form von strukturierten Pflegeberichten zu verschriftlichen. Häufig bestehen Unklarheiten bezüglich der Frage, was wie wo und wie umfangreich dokumentiert werden muss.

Inhalte:

In diesem Seminar sollen der Pflegeprozess und die sich daraus ergebenden Schritte der Pflegeplanung und Dokumentation ausführlich erläutert werden. Anhand von praktischen Übungen sollen Formulierungshilfen für das Anfertigen von Pflegeberichten erarbeitet werden.



4 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	7. Mai 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen

Fehler in der Dokumentation

Bereits seit vielen Jahren ist die Dokumentation fester Bestandteil der professionellen Pflege. Zuweilen bereitet die korrekte Ausführung Pflegekräften dennoch Kopfzerbrechen, wenn es um konkrete Formulierungen geht. So tauchen in der Praxis immer wieder Fragen auf, was, wann, in welchem Umfang und in welcher Form dokumentiert werden muss, um rechtliche Konsequenzen wie evtl. Schadensersatzforderungen von Patienten/Bewohnern oder auch Vergütungseinbußen seitens der Krankenkassen zu vermeiden.

Inhalte:

- Sinn und Zweck der Pflegedokumentation
- Prinzipien der Pflegedokumentation
- Häufige Defizite und Fehler bei der Pflegedokumentation
- Haftungsrechtliche Aspekte
- Auswirkungen und Konsequenzen bei fehlerhafter Dokumentation



4 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	7. Mai 2020, 13.15–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen

EKG in Theorie und Praxis

1. Tag – Grundlagen

Die Elektrokardiografie gewinnt bei der Diagnostik und Therapiekontrolle vieler Herzerkrankungen zunehmend an Bedeutung und verlangt von Assistenz- und Krankenpflegepersonal elektrophysiologisches Wissen, technisches Verständnis und praxisbezogene Fähigkeiten.

Das Seminar dient dem Zweck, Fachwissen und Fertigkeiten zum EKG zu vermitteln.

Inhalte:

- Technische Entwicklung der Elektrokardiografie
- Elektrophysiologie der Herzerregung
- Was ist ein EKG? (Definition)
- Standard- und Ergänzungsableitungen
- Lagetypbestimmung
- Grundsätze und Systematik der Auswertung
- Artefakte im EKG
- Beispiele der EKG-Interpretation

2. Tag – Erweiterte EKG-Interpretation

In diesem Seminar werden die im Grundkurs erworbenen Kenntnisse unter Berücksichtigung der am häufigsten im klinischen Alltag auftretenden Herzerkrankungen vertieft.

Inhalte:

- EKG-Veränderungen bei Auftreten von Herzrhythmusstörungen:
 - Ätiologie, Terminologie und pathoelektrophysiologische Grundlagen der Arrhythmieentstehung
 - Wie und woran erkenne ich bradykarde und tachykarde Herzrhythmusstörungen im EKG und am Überwachungsmonitor?
 - Gemeinsames Auswerten und diskutieren von zahlreichen EKG-Beispielen
- Das Infarkt-EKG:
 - Topografie der Koronararterien und ihrer myokardialen Versorgungsgebiete Grundsätze und Systematik der EKG-Analyse
 - EKG-Veränderungen in den verschiedenen Infarktstadien
 - Bestimmung der Infarktlokalisierung mittels elektrokardiografischer Ableitungen
 - EKG bei Schenkelblock



Termin:	29. und 30. September 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Berthold Groß
Kursgebühr:	260,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege und der Funktionsdiagnostik

Deeskalierende Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen in schwierigen Situationen

Öffentliche und soziale Einrichtungen melden seit Jahren eine Zunahme von Beschwerden und Aggressionen im beruflichen Kontext. Dabei kommt es häufig zu Situationen, die emotional hoch aufgeladen sind. Diese stellen für die Professionellen große Herausforderungen dar.

In dem Seminar sollen die Teilnehmer lernen, mit Beschimpfungen, Beschwerden, aufbrausendem und aggressivem Verhalten umzugehen. Sie werden dazu befähigt, deeskalierende Kommunikationsstrategien anzuwenden und sich deeskalierend zu verhalten.

Auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen der Teilnehmer mit schwierigen Situationen werden Ideen entwickelt, die es ermöglichen, schwierige Gespräche zu führen und Situationen, die zu eskalieren drohen, zu beruhigen.

Inhalte:

- Gewaltarme Kommunikationsstrategien
- Reflexion des eigenen Auftretens und der Wirkung auf andere
- Kommunikation und Körpersprache
- Deeskalierende und eskalierende Faktoren



Termin:	4. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche gesundheitlicher Versorgung

Umgang mit grenzverletzendem Verhalten

Es gehört zum Wesen von helfenden Berufen, dass sich im Zuge der Beziehungsgestaltung zu Patienten/Klienten/Bewohnern eine besondere Nähe herstellt. Das kann unter Umständen dazu führen, dass die Beteiligten die Grenzen nicht mehr erkennen, die ungeachtet der Nähe in der professionellen Beziehung zu beachten sind. Zu Grenzverletzungen kann es von beiden Seiten aus kommen.

In dieser Fortbildung soll es explizit um Grenzverletzungen gehen, die von der Seite der Patienten/Klienten erfolgen. Sie wird sich mit der Frage auseinandersetzen, welche Möglichkeiten Professionelle haben, sich vor Grenzverletzungen zu schützen, und wie sie sich in Situationen, in denen es bereits zu Grenzverletzungen gekommen ist, angemessen verhalten können.

Da das „Grenzempfinden“ individuell ist, wird das Seminar die Möglichkeit bieten, sich mit den eigenen Grenzen zu beschäftigen. Die Teilnehmer sollen Strategien kennen lernen, die es ihnen möglich machen, Verletzungen nicht machtlos gegenüber zu stehen.

Inhalte:

- Selbstreflexion
- Grenzen erkennen und verbalisieren
- Gewaltarme Kommunikationsstrategien
- Nonverbale Kommunikation
- Eskalierendes versus deeskalierendes Verhalten



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	22. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche gesundheitlicher Versorgung

Umgang mit schwierigen Situationen in der Notaufnahme

Notaufnahmen von Krankenhäusern sind ein Nährboden für herausforderndes und sozial unangepasstes Verhalten. Schmerzen, Sorgen, Unsicherheit, lange Wartezeiten u.v.m. können sich leicht zu einer explosiven Mischung vermengen. Patienten und Angehörige werden schnell ungehalten oder sind aufgebracht. Emotionen bestimmen die Kommunikation. Aggression und spätere Beschwerden sind nicht selten die Folge.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer lernen, Beschimpfungen, Beleidigungen, Anschuldigungen, aufbrausendes und aggressives Auftreten zu verhindern. Sie werden dazu befähigt, die Herrschaft über die Kommunikation zu behalten, deeskalierende Kommunikationsstrategien anzuwenden und sich entsprechend zu verhalten.

Inhalte:

Auf der Grundlage eigener Erfahrungen der Teilnehmer mit herausforderndem Verhalten werden

- gewaltarme Kommunikationsstrategien,
- Kommunikation und Körpersprache sowie
- deeskalierende und eskalierende Faktoren dargestellt und trainiert.

Methoden:

- Input (Impulsvorträge)
- Kommunikationsübungen
- Rollentraining



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	7. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Silke Kleweken
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Notaufnahmen

Nonverbale Kommunikation – ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz

Unser Körper spricht auch ohne Worte. Mit Übungen aus dem Theater werden wir erleben, wie wir Gestik, Mimik und Stimme in Einklang bringen und überzeugender einsetzen können. Sie werden sich neu kennenlernen und erfahren, was andere bei Ihnen und Sie bei anderen auslösen.

Mit viel Humor probieren wir den alltäglichen Balanceakt zwischen Nähe und Distanz. Mit Wahrnehmungs- und Vertrauensübungen wird unser Einfühlungsvermögen zu anderen Menschen gesteigert.

Inhalte:

- Wahrnehmungsschulung
- Authentizitätsübungen
- Improvisationsübungen
- Körpertraining nach Augusto Boal



8 Punkte

Termin:	26. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Helle Rothe
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche gesundheitlicher Versorgung

Kommunikation mit der Körpersprache

In der Kommunikation und der Interaktion mit anderen Menschen geht es nicht nur darum, **was** wir sagen, sondern auch, **wie** wir etwas sagen. In vielen Situationen des Arbeitsalltags kommt das Zusammenspiel zwischen der inneren und äußeren Haltung zum Ausdruck, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Dabei enthält jede Gesprächssituation neben dem sachlichen Gehalt, der explizit verhandelt wird, immer auch eine Beziehungsdimension, d.h. eine bewusste oder unbewusste Verhandlung über den jeweiligen Status der Beteiligten. Dies drückt sich vor allem in der Körpersprache aus.

In diesem Seminar soll die Körpersprache spielerisch und humorvoll beobachtet werden und gelernt werden, sie zu lesen. Dabei können Sie Ihr Verhaltensrepertoire erweitern, um in der Interaktion mit Patienten, aber auch mit Kollegen und Vorgesetzten einen bewussteren eigenen Auftritt zu trainieren.

Erfahrungsorientiertes Lernen anhand einer Vielfalt von praktischen Übungen:

- Wahrnehmungsschulung
- Improvisationsübungen
- Statusspiele nach Keith Johnstone



8 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	27. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Helle Rothe
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Das Medizinproduktegesetz

Nicht nur in Krankenhäusern, sondern auch in Alten- und Pflegeheimen sowie in der ambulanten Pflege werden täglich Medizinprodukte eingesetzt. Die so genannte Geräte- und Apparatemedizin ist mittlerweile eine Selbstverständlichkeit im deutschen Gesundheitswesen.

Leider hat die Ausbildung im pflegerischen und ärztlichen Bereich mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten. In der Folge kam es immer wieder zu Unfällen mit medizinisch-technischen Geräten, die überwiegend anwenderverursacht waren.

Um dieses für Bewohner oder Patienten sehr hohe Risiko zu minimieren, enthält das Medizinproduktegesetz (MPG) mit seinen Folgeverordnungen eine Vielzahl von Vorschriften, die das sichere und zweckbestimmte Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten regeln. Hinzu kommt, dass das Medizinproduktegesetz sehr weit reichende Regelungen für die Geräteanwender und im Vergleich zu Vorgängerverordnung, der Medizingeräteverordnung (MedGV), eine erhebliche Erweiterung der Anwenderpflichten sowie damit einhergehend auch der Ordnungswidrigkeiten und Straftatbestände enthält.

Inhalte:

- Systematik des Medizinprodukterechts
- Meldung von Vorkommnissen
- Zweck, Anwendungsbereich und Inkrafttreten des Medizinproduktegesetzes und seiner Folgeverordnungen
- Klassifizierung von Medizinprodukten
- Verantwortlichkeiten im Spannungsfeld Hersteller-Betreiber-Anwender
- Anwendungsverbote
- Sicheres und zweckbestimmtes Anwenden von Medizinprodukten
- Qualifikation des Anwenders
- Einweisung des Anwenders
- Qualifikation des Einweisenden
- Die „vom Betreiber beauftragte Person“
- Einweisungsdokumentation
- Übergangsregelungen / Sonderbestimmungen für med.-tech. Geräte nach MedGV
- Bestandsverzeichnis und Medizinproduktebuch

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Dietmar Kirchberg
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Gerätebeauftragte, Stationsleitungen, Wohnbereichsleitungen, Pflegekräfte

Das neue Begutachtungsinstrument der Pflegegrade – Grundlagen und Erfahrungen

2017 wurde die Finanzierung von Pflege auf eine neue Grundlage gestellt. Die bislang als Basis zur Beurteilung der Pflegebedürftigkeit dienenden drei Pflegestufen werden durch 5 Pflegegrade ersetzt. Dabei werden neben den körperlichen auch kognitive Parameter berücksichtigt, eine Neuerung, die vor allem den an Demenz erkrankten Patienten und Bewohnern zugute kommt. Während in dem alten System der Zeitaufwand das maßgebliche Kriterium für die Feststellung des Pflegebedarfs gewesen ist, legt das neue System die Art und Schwere der Beeinträchtigung in verschiedenen Bereichen zugrunde.

Die Fortbildung gibt einen Überblick über die wesentlichen Neuerungen. Dabei fokussiert sie zum einen auf die Kriterien, die bei der Begutachtung berücksichtigt werden und zum anderen auf die Leistungsabrechnung.

Inhalte:

- Vorstellung der neuen Module
- Definition der unbestimmten Rechtsbegriffe der Module
- Berechnung der Punkte je Modul
- Umrechnung in einen Grad der Beeinträchtigung
- Umrechnung in eine Pflegestufe
- Übung der Einstufung an einem praktischen Beispiel
- Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade
- Bestandsschutzregelungen
- Leistungen nach dem PSG II und PSG III
- Neuerungen in der Qualitätssicherung

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Axel Foerster
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Mitarbeiter der Pflege aus allen Bereichen, Sozialarbeiter

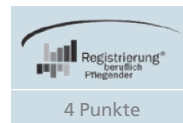
Das neue Pflegeberufegesetz

2020 ist der Start für das neue Ausbildungsgesetz für Pflegeberufe; es löst das bisherige Kranken- und Kinderkrankenpflegegesetz sowie das Altenpflegegesetz ab.

In diesem Seminar werden die Schwerpunkte des Gesetzes dargestellt, insbesondere mit Blick auf die praktische Ausbildung.

Inhalte:

- Überblick über die Entwicklung zur generalistischen Ausbildung
- Ziel und Zweck des Gesetzes
- § 5 Ausbildungsziel
- § 4 Vorbehaltstätigkeiten
- Ausbildungs- und Prüfungsverordnung



Termin:	25. Juni 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Praxisanleiter/innen

Haftungsrechtliche Probleme in der praktischen Pflegeausbildung

Das Haftungsrecht in den Gesundheitsberufen spielt zunehmend eine größere Rolle, da nicht nur Ärzte, sondern alle Behandler (Patientenrechtegesetz), also auch Pflegekräfte und u. U. auch Auszubildende, bei einem Schaden am Patienten zur Haftung herangezogen werden können. Wie sieht es in der konkreten Situation der praktischen Anleitung aus? Wer ist für einen Fehler verantwortlich, Schüler und/oder Praxisanleiter? Diese und weitere Fragen sollen in diesem Seminar erörtert werden.

Schwerpunkte:

- Strafrechtliche Aspekte
- Körperverletzungsdelikte
 - Tötungsdelikte
 - Freiheitsberaubung

Zivilrechtliche Aspekte

- Schadensersatz
- Schmerzensgeld
- Beweislast(-umkehr)

Arbeitsrechtliche Aspekte

- Besondere Verantwortung bei der Praxisanleitung und der Delegation von Tätigkeiten
- Arbeitnehmer- und Arbeitgeberpflichten



Termin:	25. Juni 2020, 13.15–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Praxisanleiter/innen

Feedbackgespräche führen

Eine der wichtigsten Aufgaben als Praxisanleiter/in ist es, den Schülern und Schülerinnen ein qualifiziertes Feedback zu geben und somit Lernprozesse anzustoßen. Damit Feedback auf offene Ohren stößt und tatsächlich Verhaltensänderungen und neue Einsichten bewirkt, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Erfolgsfaktoren wirksamen Feedbacks und beleuchten, wie im Spannungsfeld des Praxisanleiter-Alltags immer wieder Räume und Gelegenheiten geschaffen werden können, in denen die Schüler durch kompetentes Feedback gefördert werden. Einen besonderen Raum bekommen dabei auch kritische Situationen wie zum Beispiel der Umgang mit bewusstem Fehlverhalten oder Konfliktsituationen zwischen Schülerinnen und Team.

Inhalte / Schwerpunkte:

- Feedback- und Kommunikationsprozesse besser verstehen:
Das Johari-Fenster und das Landkarten-Modell
- Erfolgsfaktoren wirksamen und motivierenden Feedbacks
- Feedbackgespräche im Ausbildungskontext sinnvoll strukturieren
- Gutes Zusammenspiel zwischen schriftlicher Beurteilung und mündlichem Feedback
- Feedback bei Fehlverhalten und in Konfliktsituationen
- Unangenehme Themen richtig ansprechen
- Besonderheiten im Umgang mit der neuen Generation
- Mit Feedback auf unterschiedliche Charaktere eingehen
- Praxisübungen und Fallvignetten



Termin:	1. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen
Kursgebühr:	140,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Praxisanleiter/innen

Umgang mit Konflikten zwischen Ausbildungs- und Aufgabenanforderungen

Praxisanleiter stehen im Alltag oft in einer anspruchsvollen Sandwichposition. Auf der einen Seite sind sie verantwortlich, den Auszubildenden gute Lernbedingungen zu organisieren und diese angemessen zu begleiten. Dazu sind vor allem zeitliche und personelle Ressourcen nötig. Auf der anderen Seite steht die Patientenversorgung, die oft mit eh schon knapper personeller Besetzung gemeistert werden muss und wenig Raum und Energie für die zusätzlichen Belange der Ausbildung lässt. Das Seminar möchte die Praxisanleiter/innen darin stärken, in diesem Spannungsfeld die eigene Position sowohl gegenüber dem Team als auch gegenüber den Schülern adäquat zu vertreten und die verschiedenen Interessen auszubalancieren. Dazu braucht es vor allem kommunikatives Geschick, Verhandlungskompetenz und Überzeugungskraft.

Inhalte / Schwerpunkte:

- Schärfung des eigenen Rollenverständnis und der eigenen Positionierung als Praxisanleiter/in
- Basics zum Thema Konfliktmanagement:
Konfliktarten / Deeskalationsstrategien / Konfliktlösestile
- Verhandlungstechniken nach dem Harvard-Modell: Win/Win-Lösungen befördern
- Überzeugend argumentieren und begründen
- Grenzen setzen und vertreten
- Fallvignetten und Praxisübungen



Termin:	10. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen
Kursgebühr:	140,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Praxisanleiter/innen

Eingliederungshilfe und Rehabilitation

Das neue Bundesteilhabegesetz

Mit dem am 01.01.2017 in Kraft getretenen neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG) soll die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung zu einem modernen Teilhaberecht weiterentwickelt werden. Die Leistungen für Menschen, die aufgrund einer wesentlichen Behinderung nur eingeschränkte Möglichkeiten der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft haben, sollen aus dem bisherigen „Fürsorgesystem“ herausgeführt werden. Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass sich die Leistungen künftig am persönlichen Bedarf orientieren und in einem bundeseinheitlichen Verfahren personenbezogen ermittelt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die neue Gesetzessystematik und die geänderten Regelungen.

Es wird dargestellt, welche Änderungen in welchen Sozialgesetzbüchern zu welchem Zeitpunkt in Kraft treten. Erläutert werden insbesondere die möglichen Auswirkungen der vorgesehenen Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen.

Inhalte:

Themenschwerpunkte sind die zentralen Neuregelungen des Gesetzes, wie die Bestimmungen betreffend

- der Einführungszeiträume.
- der Abtrennung der existenzsichernden Leistungen.
- der Schnittstelle Eingliederungshilfe / Pflege.
- der Neuordnung der Teilhabe am Arbeitsleben.
- dem Leistungserbringungsrecht / Vertragsrecht.
- der trägerunabhängigen Teilhabeberatung.



Termin:	5. November 2020, 13.30–17.00 Uhr
Dozent:	Jürgen Amberg
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und in der Eingliederungshilfe

Soziale Diagnostik nach ICF in Theorie und Praxis Einführung in die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Die ICF ist eine standardisierte internationale Systematik zur Beschreibung von funktionaler Gesundheit und Behinderung. Sie hat mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes als Grundlage der Bedarfsermittlung für Leistungen der Eingliederungshilfe eine große Bedeutung gewonnen. Aus diesem Grunde ist es notwendig, dass Kenntnisse über die Zielsetzungen der ICF, die zentralen Begriffe und das dahinterstehende Konzept bzw. die „Philosophie“ vorhanden sind.

Die Einführung hat zum Ziel, diese Grundkenntnisse zu vermitteln. Die Teilnehmer/innen des Kurses sollen in die Lage versetzt werden, das Konzept der ICF, die Zielsetzungen und zentralen Begriffe sowie auch die Grenzen zu verstehen, einzuordnen und ggf. in ihren Kontexten anzuwenden.

Seminarinhalte sind vor allem:

- Der aktuelle fachliche und sozialrechtliche Rahmen (BTHG)
- Das biopsychosoziale Modell der ICF
- Zentrale Begriffe, wie z.B.: Körperfunktionen und -Strukturen – Aktivitäten – Teilhabe
- Kontextfaktoren, wie personenbezogene- oder Umweltfaktoren
- Life Domains
- Fallbeispiele

Da dies eine Einführung ist, wird die Seminarform des Vortrages gewählt – natürlich mit breiter Einbeziehung der Teilnehmenden und Diskussion.

In einem zweiten Teil wird anhand des Bedarfsermittlungsinstrumentes „BEI-NRW“ die Anwendung geübt. Ziel ist es hierbei nicht nur, die unterschiedlichen Dimensionen der ICF konkret anzuwenden, sondern auch Wechselwirkungen in Betracht zu ziehen und die Möglichkeiten und Grenzen des Instrumentes kennen zu lernen. Die Teilnehmer/innen werden gebeten, möglichst konkrete Fallbeispiele mitzubringen (kurze Anamnesen).

Nach einer Vorstellung des „BEI-NRW“ werden die Beispiele in Arbeitsgruppen erarbeitet und danach im Plenum vorgestellt.



Termin:	14. und 15. September 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Christian Reumschüssel-Wienert
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Psychiatrie und in der Eingliederungshilfe

Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen

In der Alltagsbegleitung von Klienten mit kognitiven Einschränkungen und herausfordernden Verhaltensweisen erleben Mitarbeiter immer wieder Situationen der Überforderung, Grenzüberschreitung bis hin zu Gefühlen von Ohnmacht.

Ziel der Veranstaltung ist die Stärkung des Glaubens an die eigene pädagogische Wirksamkeit auch in Krisen und die Vermittlung von Haltung und Handlungsschritten für den Alltag

Inhalte:

- Haltung und Menschenbild
- Ursachen und Entstehung von herausfordernden (aggressiven, selbstverletzenden und stereotypen) Verhaltensweisen
- Zusammenhang von gezeigtem Verhalten und Entwicklungsalter
- Spannungsfelder zum Erkennen von Handlungsbedarf
- Handlungsschritte zur Prävention von Krisen
- Deeskalationsschritte in Krisen
- Eingestreute Besprechung von Fallbeispielen vorrangig aus der Praxis der Teilnehmer zur Verdeutlichung des Ansatzes
- Abschließende individuelle „Projektauswahl“ für die Praxis



Termin:	8. und 9. Juni 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Heiner Bartelt
Kursgebühr:	240,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Eingliederungshilfe

Rentenformen in der Eingliederungshilfe

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die verschiedenen gesetzlichen Rentenansprüche und deren Voraussetzungen für Menschen mit Behinderung. Sie beleuchtet die Erwerbsminderungsrente und die Möglichkeiten des Erwerbs eines Rentenanspruchs für Beschäftigte in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Nach einem Überblick über die gesetzlichen Regelungen und verschiedenen Konstellationen in der Praxis der Renten für Menschen mit Behinderung wird sodann dargestellt, wie sich Rentenansprüche im Leistungsrecht der Eingliederungshilfe auswirken. Hierbei geht es schwerpunktmäßig um die Anrechnung von Einkommen und Vermögen in der Eingliederungshilfe und der Grundsicherung und um die Frage, inwiefern und zu welcher Höhe die Rentenzahlungen für Sozialleistungen einzusetzen sind.

	NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.
Dozent:	Reinhold Hohage
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Prävention und Rehabilitation vor Frühverrentung

Das Seminar bietet einen Überblick über die für Menschen mit psychischen Erkrankungen relevanten Leistungsansprüche im Rentenversicherungsrecht. Insbesondere geht es um die Abgrenzung zwischen Rehabilitation und Verrentung. Die Krankenversicherungen drängen immer wieder Menschen mit psychischen Erkrankungen, Anträge auf Frühverrentung zu stellen, obwohl Leistungen der Rehabilitation noch weiter möglich sind.

Das Seminar wird am Vormittag einen Überblick über die Abgrenzungen zwischen Akutbehandlung, Rehabilitation und Rentenversicherungsansprüchen liefern.

Am Nachmittag wird schwerpunktmäßig besprochen, welche Anträge zu stellen und ggf. welche Verfahrensschritte zu unternehmen sind.

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozent:	Reinhold Hohage
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Umgang mit neuen Medien – Internetzugang in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Das Seminar beschäftigt sich mit den praktischen Aspekten und Problemen von Internet-/ Handy-nutzung, W-LAN Zugang etc. in Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Nach Darstellung der maßgeblichen gesetzlichen Normierungen und einer Betrachtung der Rechtsprechung werden die in der Praxis relevanten Anforderungen für die Dienste und Einrichtungen bei der Nutzung von Internet, Mobilfunk etc. besprochen. Hierbei geht es um den rechtssicheren Umgang in der Einrichtung, um die haftungs- und aufsichtsrechtlichen Aspekte für die Einrichtungen und den Umgang bei Vorfällen. Dabei werden insbesondere Anforderungen an Handlungsleitlinien, Verträge und den Umgang der Mitarbeiter im Alltag hiermit erarbeitet.

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Dozentin:	Thérèse Fiedler
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Sozialarbeiter

Dienstleistungen

Grundlagen der Ernährung / Ernährung im Krankenhaus

Eine besondere Herausforderung kommt auf die Verpflegungsassistenten zu, wenn sie im Arbeitsalltag auf erkrankte Patienten/ Bewohner treffen, die spezifische Fragen zur Ernährung haben.

Die Fortbildung hat zum Ziel, den Verpflegungsassistenten ein Grundwissen zu dem relevanten Themengebiet der Ernährung zu vermitteln, um ihnen einen sicheren Umgang mit dem Thema Ernährung zu ermöglichen. Nicht zuletzt geht es auch darum, ihnen die Grenzen ihrer Zuständigkeit aufzuzeigen.

Es soll die Möglichkeit gegeben werden, grundlegende Kompetenzen zu erwerben, um die Umsetzung von besonderen ernährungsspezifischen Bedürfnissen zu gewährleisten.

Inhalte:

- Die Hauptnährstoffe
- Vitamine und Mineralstoffe
- Die gesunde Ernährung am Beispiel der Ernährungspyramide
- Hintergrund und Ziele für die Verpflegung in Krankenhäusern
- Wichtige Kostformen im Überblick
- Normalkostformen
- Konsistenzdefinierte Kostformen
- Kohlenhydratmalassimilationen
- Nährstoffdefinierte Kostformen
- Aufbaukostformen
- Intoleranzen und Allergenfreie Kostformen

Termin 1:	21. April 2020, 9.00–16.30 Uhr oder
Termin 2:	22. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentinnen:	Linda Haschmann, Hannah Heitzig
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Verpflegungsassistentinnen, Quereinsteiger

Fortbildungen und Seminare der Chefs Culinar Akademie

Die Chefs Culinar Akademie bietet eine Fülle von interessanten Veranstaltungen für den Dienstleistungsbereich. Die Mitarbeiter der Alexianer Agamus GmbH können diese Seminare in Absprache mit ihren Bereichsleitungen buchen.

Das Programm der Akademie finden Sie unter: www.chefsculinar.de/akademie.

Externe Interessenten wenden sich bitte direkt an die:

CHEFS CULINAR Akademie



CHEFS CULINAR Software und Consulting GmbH & Co. KG
Holtumsweg 26
47652 Weeze

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Anja Hölsken
Lena Flege

Service-Hotline: (02837) 80-333
Fax: (02837) 80-4333

E-Mail: seminare@chefsculinar-akademie.de

Excel 2010 – Anfängerkurs

Inhalte:

- Grundlagen von Excel (Was ist eine Tabellenkalkulation?)
- Das Menüband
- Zellenformate
- Zellenformatvorlagen
- Einfache Tabellen
- Zellbezüge
- Formeln und Funktionen
- Diagramme



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	27. April 2020, 9.45–17.00 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Excel 2010 – Grundkurs

Inhalte:

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Bearbeiten von Zelleinträgen
- Erweiterte Formatierung
- Bedingte Formatierung
- Einfache Auswertungsfunktionen
- Dynamische Tabellen
- Drucken mit Excel
- Diagramme
- Daten schützen
- Pivot-Tabellen (Überblick)



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	15. Juni 2020, 9.45–17.00 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Excel 2010 – Aufbaukurs

Inhalte:

- Zellbezüge sicher einsetzen
- Namen für Zellen bzw. Zellbereiche
- Bedingte Formatierung mit Funktionen
- Logische Funktionen
- Listen (Datenbanken) filtern und abfragen
- Add-Ins
- Szenarien erstellen
- Auswertung über mehrere Tabellenblätter bzw. Arbeitsmappen
- Konsolidieren von Werten
- Pivot-Tabellen
- Einfache Makros



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	26. Oktober 2020, 9.45–17.00 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Word 2010 – Grundkurs

Inhalte:

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Dokumente erstellen
- Zeichenformate, Absatzformate
- Rahmen und Schattierungen
- Nummerierungen, Aufzählungen
- Schnellbausteine
- Grafiken einfügen
- Einfache Tabellen
- Einfache Kopf- und Fußzeile
- Rechtschreibprüfung, Benutzerwörterbuch
- Drucken
- Speichern



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	28. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Word 2010 – Aufbaukurs

Inhalte:

- Formatvorlagen
- Erstellen / Anwenden von Dokumentvorlagen
- Mehrseitige Dokumente
- Erweiterte Kopf- und Fußzeilen
- Fuß- und Endnoten
- Verzeichnisse erstellen
- Inhaltsverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- Indexverzeichnis
- Tabellen
- Feldfunktionen
- Serienbriefe / Etiketten
- Datenaustausch mit anderen Anwendungen (z.B. Daten aus Excel)



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	16. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Die Möglichkeiten der Selbstorganisation mit Outlook

Inhalte:

- Die Funktionen von Outlook
- Emails erstellen und versenden
- Die Signatur
- Posteingang organisieren
- Mit Kontakten arbeiten
- Termine planen und verwalten
- Besprechungen organisieren
- Outlook Ordner verwalten
- QuickSteps
- Schnellbausteine
- Suchen
- Drucken von Outlookinhalten
- Abwesenheitseinstellungen



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	29. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Professionell Präsentieren mit PowerPoint 2010

Inhalte:

- Das Bedienungskonzept
- Individuelle Einstellungen
- Präsentationen erstellen
- Folienbearbeitung / Inhaltslayouts
- Aufzählung Nummerierung
- Tabellen
- Diagramme
- SmartArt-Grafiken
- Grafische Objekte
- Videos
- Folienübergänge
- Animationen
- Sortierungsansicht
- Notizansicht
- Die Bildschirmpräsentation
- Die Masterfolien



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	27. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
Ort:	Schulungsraum der Alexianer DaKS GmbH, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozent:	Herbert Schmidt
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	alle Mitarbeiter mit PC-Arbeitsplatz

Führung

Werkstatt für Führungskräfte

Es ist der Alexianer GmbH ein besonderes Anliegen, die Führungskräfte im Verbund bei der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgaben zu unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass eine gute Führung von zentraler Bedeutung für das allgemeine Betriebsklima ist und erheblich mit dazu beiträgt, dass Mitarbeiter den Arbeitsplatz als attraktiv wahrnehmen. In diesem Zusammenhang wächst den Führungskräften eine ganz besondere Verantwortung zu.

Diese Verantwortung haben wir im Blick, wenn wir Führungskräften die Möglichkeit geben, sich mit einer Reihe von uns als wichtig erscheinenden Führungsaufgaben systematisch auseinanderzusetzen. Unsere Veranstaltungsreihe „Werkstatt für Führungskräfte“ umfasst 26 Fortbildungen und Trainings, die sich den wichtigsten Grundlagen von Führung sowie basalen Aufgabengebieten in den Bereichen Organisieren und Kommunizieren widmen. Bei der Auswahl der Themen haben wir uns an den Anforderungen der alltäglichen Praxis orientiert.

Um den Mitarbeitern in allen Regionen ein erreichbares Angebot zu machen, finden Veranstaltungen in Berlin sowie in Münster statt. Sie können aus den 26 Veranstaltungen die Themen auswählen, die Ihren individuellen Bedarfen entsprechen und sich „Ihr Führungskräfte-training“ zusammenstellen.

Ziele:

- Entwicklung eines Bewusstseins für die Komplexität von Führungsaufgaben
- Entwicklung von Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen im Rahmen von Führung
- Stärkung der Selbstreflexion
- Stärkung der kommunikativen Kompetenzen im Umgang mit Mitarbeitern

Nutzungsmodalitäten:

Die Fortbildungen und Trainings sind einzeln buchbar. Sie können sich aus dem Gesamtprogramm der „Werkstatt für Führungskräfte“ ein individuelles Programm zusammenstellen.

Die einzelnen Veranstaltungen können auch als Inhouse-Seminare gebucht werden.

Berlin:	Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer
Münster:	Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer Berliner Platz 8, 48143 Münster
Zielgruppe:	Oberärzte, Stationsleitungen, Leitungen der Funktionsdienste, Wohnbereichsleitungen und andere Führungskräfte des mittleren Managements

1. Grundlagen der Führung

Neu in der Führung – Führungsverständnis, Führungsrolle

- Das innere Wertesystem einer Führungskraft
- Führungsmodelle und ihre Wirkungsweisen
- Führungskompetenzen – Definition und Umgang
- Basisaspekte der Führungsarbeit
- Die Führungsrolle im Kontext von Veränderung
- Führungsanspruch und Führungsausdruck

Termine:	Berlin	23. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	3. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehmann	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Arbeitsrechtliche Grundlagen

Die Fortbildung soll Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten für Mitarbeiter/innen der mittleren Führungsebene aufzeigen, die bei Schwierigkeiten im Arbeitsverhältnis bestehen. Anhand von Beispielfällen aus der Rechtsprechung und aus dem beruflichen Alltag sollen u. a. Sanktionsmöglichkeiten bei arbeitsrechtlichen Pflichtverletzungen und entsprechende vorbereitende Maßnahmen dargestellt werden. Zudem soll dargestellt werden, woraus sich das Pflichtenfeld des Arbeitnehmers im Einzelnen ergibt. In dem Zusammenhang wird auch das arbeitgeberseitige Direktionsrecht in seinem Umfang und der korrekten Ausübung vorgestellt.

Inhalte:

- Dokumentation
- Ermahnung
- Abmahnung
- Umsetzung / Versetzung
- Kündigung
- Vertragliche Gestaltung
- Weisungen
- Delegation

Termine:	Berlin	10. Juni 2020, 9.00–12.30 Uhr
	Münster	9. November 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozentin:	Corinna Bonk	
Kursgebühr:	140,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Umgang mit ethischen Herausforderungen des Führungsalltags

Mitarbeiter mit Führungsverantwortung erleben es oft als belastend, dass sie einander widersprechenden Anforderungen gerecht werden müssen. Sie haben einerseits die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Arbeit in ihrem Bereich – ungeachtet der hohen Arbeitsbelastung und der regelmäßig auftretenden Störungen – erfolgreich bewältigt wird. Zum anderen erwarten die Mitarbeiter von ihnen, dass sie deren Ansprüche und Wünsche an den Arbeitsplatz berücksichtigen. Das Spannungsverhältnis zwischen diesen Anforderungen stellt sich oft als Dilemma dar.

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, problematische Situationen bei der Führung von Mitarbeitern unter ethischer Perspektive zu beleuchten und der Frage nachzugehen, wie ethische Reflexion dabei unterstützen kann, zu besseren Entscheidungen zu kommen.

Inhalte:

- Grundlagen der Organisationsethik
- Instrumente der Organisationsethik
- Ethikbewusste Entscheidungsprozesse
- Bearbeitung von Fällen und Problemen

Betriebliche Mitbestimmung – MAVO für Führungskräfte

Gibt es hier einen Betriebsrat? Nein – bei uns heißt das MAV.

Die Vertretung der Mitarbeiter-Interessen wird in kirchlichen Einrichtungen durch die Mitarbeitervertretungsordnung – abgekürzt MAVO – geregelt. Einiges ist ähnlich wie in privat-wirtschaftlichen Einrichtungen oder bei öffentlich-rechtlichen Trägern, deren Mitbestimmung durch das Betriebsverfassungsgesetz geregelt ist, einiges ist aber auch deutlich anders im kirchlichen Raum. Landläufig spricht man vom sogenannten „Dritten Weg“ im Arbeitsrecht. Was damit genau gemeint ist und was für eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Dienstnehmer (Mitarbeiter) und Dienstgeber (Arbeitgeber) erforderlich ist, soll Gegenstand dieses Seminares für Führungskräfte sein. Es gehört zum Handwerkszeug für Führungskräfte, ein Grundwissen über die Mitarbeitervertretungsordnung zu haben, da viele Entscheidungen die man als Führungskraft trifft, mitbestimmungspflichtig sind. Unkenntnis in diesem Bereich kann zu vermeidbaren Störungen innerhalb der Dienstgemeinschaft führen.

Die Teilnehmer dieses Seminares lernen die häufigsten und wichtigsten Mitbestimmungssachverhalte kennen, können sich über Erfahrungen mit der Mitbestimmung austauschen und eigene Problemstellungen oder Fragen einbringen.

Termine:	Berlin	5. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	10. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Dr. Angelika Pillen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Termine:	Berlin	24. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	11. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Gilbert Aldejohann, Martin Habermann, Simone Kaulich	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

2. Organisieren

Dienstplangestaltung

Dienstplanprogramm TimeOffice:

- Allgemeine Nutzereinstellungen
- Planungsablauf und Jahresplan
- Schreiben des Solldienstplans
- Genehmigung des Solldienstplans und Freischaltung des Istplans
- Schreiben des Istplans
- Mitarbeitermenü

Termine:	Berlin	26. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	26. März 2020, 9.00–16.30 Uhr Alexianer Münster GmbH, DaKS-Schulungsraum, Alexianerweg 9, 48163 Münster
Dozentin:	Jennifer Kahl	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Arbeitszeitrecht

Grundlagen Dienstplanung:

- Ressource „Arbeitszeit“
- Gesetzlicher Rahmen / Tarifliche Vorgaben
- Optimales Arbeitsvolumen
- Flexibilisierung des Dienstplans
- Durchlaufende Grunddienstpläne

Termin:	Berlin	27. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Jennifer Kahl	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Zeitmanagement

- Grundlagen des Selbstmanagements als Führungskraft
- Das Prinzip der Selbstmotivation und Selbstorganisation
- Die Grundannahmen zum Zeitmanagement
- Zeitmanagement als Führungsaufgabe
- Methoden und Instrumente des Zeitmanagements
- Die ABC-Analyse
- Das Eisenhower-Prinzip
- Die Alpenmethode – Tages- und Wochenpläne
- Die Zeit-Ziel-Planung
- Leistungskurve und Goldene Stunde
- Delegation
- Die Zeitdiebe – Umgang mit Zeitfressern
- Exkurs Kreativitätstechniken: Brainstorming, Brainwriting

Termin:	Münster	25. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	M.A. Rüdiger von Dawans	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Fehlzeitenmanagement

Fehlzeiten sind für jedes Unternehmen ein ernstes Problem. Sie verursachen nicht nur hohe Kosten, sie führen auch zu beträchtlichen betrieblichen Störungen. Das Senken von Fehlzeiten ist also für jedes Unternehmen von großem Interesse. Voraussetzung ist ein professionelles Fehlzeitenmanagement. Fehlzeiten sind eine Führungsaufgabe.

Inhalte:

- Die Bedeutung von Fehlzeiten für Mitarbeiter, Führungskräfte, Unternehmen
- Formen und Ursachen von Fehlzeiten
- Motivationsbedingte Fehlzeiten – Führungsfehler – Arbeitsklima
- Definition und Nutzen eines aktiven Fehlzeitenmanagements – Vorgehen bei der Einführung eines Fehlzeitenmanagements im Betrieb
- Rückkehr- und Fehlzeitengespräche integrativ und effektiv gestalten
- Vom Fürsorge- zum Konsequenz-Gespräch
- Lösungsansätze und Maßnahmen zur Vermeidung/Reduzierung von Fehlzeiten – Bausteine für ein pro-aktives Fehlzeitenmanagement

Termin:	Münster	13. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Irina Schefer	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Verbesserung der Arbeitsabläufe in der interdisziplinären Zusammenarbeit (Workflow)

Die alltäglichen Arbeitsroutinen im Krankenhaus werden immer wieder durch Störungen unterbrochen, die den Mitarbeitern aus allen Berufsgruppen und Funktionsbereichen ein hohes Maß an Improvisationstalent abverlangen. Um die dabei entstehenden erhöhten Anforderungen bewältigen zu können, ist es vor allem erforderlich, dass die Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen gut abgestimmt wird.

Für diesen Zweck wurde das Konzept des Workflow-Managements entwickelt. In diesem Workshop wird es vorgestellt, in den Krankenhaus-Alltag übertragen und anhand von Beispielen aus der Praxis mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erörtert.

Inhalte:

- Patienten- und Mitarbeiterwohl im Wandel
- Bedingungs- und Aktionsketten im Arbeitsalltag
- Workflow-Management – Aspekte für mittelfristig mehr Ruhe in den Abläufen
- Verantwortung und Eigenverantwortung für interdisziplinäre Transparenz
- Gesprächsvorbereitung Verhandlungsführung
- Das Werkzeug „Liefer-Vertrag“ als öffentliche Kontroll-Instanz
- Praxisbeispiele

Termine:	Berlin	28. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	23. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

3. Kommunizieren

Wirkungsvoll auftreten – Präsenztraining

Erfolg im Beruf ist immer eng verbunden mit präsentem Auftreten im jeweiligen Arbeitsumfeld. Die Wirkungskompetenz hat die Sachkompetenz längst überholt. Wer also in der Lage ist, das eigene fachliche Wissen zu kombinieren mit dem bewussten Einsatz von Mimik, Gestik und Stimme, kennt den Erfolgsfaktor jeder gelungenen Kommunikation.

Selbstsicheres Auftreten und klare, wertschätzende Kommunikation sind wesentliche Voraussetzungen für den Umgang mit Mitarbeitern. Körpersprachliche Signale einzusetzen heißt, einen kompetenten Eindruck zu vermitteln und sich selbst dabei wohl zu fühlen. Das Wissen um das Zusammenspiel aller Faktoren erhöht die persönliche Ausstrahlung und unterstützt selbstbewusstes, authentisches Auftreten. Denn oft sind es die scheinbar kleinen Dinge, die große Auswirkung darauf haben, wie wir einen Menschen wahrnehmen.

Inhalte:

- Praxisorientiertes Training für den konkreten Berufsalltag
- Wie wirke ich? – Selbst- und Fremdwahrnehmung
- „Innere Haltung erzeugt äußere Haltung!“
- Stimme – Schlüsselreiz jeder Kommunikation
- Mimik – Scheinbar kleine Dinge mit großer Wirkung
- Gestik – Weniger ist mehr und unterstreicht Gesagtes wirkungsvoll
- Praktische Übungen mit individueller Beratung
- Hintergrundwissen zum Thema „Präsenz“

Termine:	Berlin	7. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	22. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ludgera Stadtbäumer	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Teambesprechungen anregend und effizient gestalten

Gemeinsame Besprechungen sind der Dreh- und Angelpunkt der Teamkommunikation, entsprechend groß ist ihr oft ungenutztes Potenzial: Vom gemeinsamen Gestalten und Lernen bis hin zur Möglichkeit, teaminterne Unstimmigkeiten frühzeitig zu klären, gibt es viele Facetten, die zu kurz kommen, wenn in Teamsitzungen nur Informationen und Beschlüsse verkündet werden.

Um diese vielfältigen Funktionen und Möglichkeiten optimal auszuschöpfen, braucht es passgenaue Arbeitsformen und interaktive Moderationstechniken, die im Workshop vorgestellt und erprobt werden.

Inhalte:

- Sicher und souverän in der Moderatorenrolle
- Tipps und Tools für den eleganten Umgang mit Störungen
- Aktivierende und motivierende Elemente in der Teamsitzung
- Zielgerichtete Moderationsmethoden für spezielle Anlässe:
 - Teamkonflikte klären
 - Mitarbeiter in Veränderungen einbinden und aktivieren
 - Schwierige Botschaften überbringen
 - Lern- und Qualifizierungsprozesse anstoßen
 - Gemeinsam kritische Abläufe analysieren und optimieren
- Strukturierung von Diskussionen und Entscheidungsfindungsprozessen
- Medien und Moderationstechnik sinnvoll und zielgerichtet einsetzen

Die Selbstorganisation des Teams: „Und plötzlich läuft es von ganz allein.“

Im Gegensatz zur freien Wirtschaft fristet das Thema „Agilität & Selbstorganisation“ im Klinik-kontext eher ein stiefmütterliches Dasein. Der Fokus liegt momentan auf einem hohen Maß an Standardisierung, festgelegten Handlungspfaden und strenger Qualitätskontrolle. Dabei gibt es viele Bereiche, in denen die Selbstorganisation des Teams sehr gewinnbringend gefördert werden kann: Morgendliche Abstimmungen über die Aufgabenverteilung, Urlaubs- und Dienstplanung, Moderation von Teamsitzungen bis hin zu Prozessoptimierungen und Qualifizierungen können mit einem hohen Anteil an autonomer Steuerung durch die Mitarbeitenden hervorragend funktionieren. Die Früchte gelungener Selbstorganisation sind Entlastung und neue Freiräume für die Führungskräfte und mitarbeiterseits ein Zuwachs an Kompetenz, Selbstvertrauen und Motivation. Im Workshop geht es darum, unter welchen Rahmenbedingungen Selbstorganisation gelingen kann und wieviel Begleitung und Struktur es dabei braucht.

Inhalte:

- Praxisbeispiele gelungener Selbstorganisation
- Die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Selbstorganisationsprozesse im Team gestalten
- Hilfreiche Methoden zur Anregung und Förderung einer selbstverantwortlichen und entscheidungsfreudigen Teamkultur
- Kommunikationsstrategien: Mitarbeitende und das Team in die Selbstverantwortung führen und begleiten
- Persönliche Transferprojekte: Wo kann ich selbstorganisierte Prozesse in meinem Bereich fördern und etablieren?

Termin:	Münster	2. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Termine:	Berlin	31. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	11. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Mitarbeiter motivieren – Mitarbeiter binden

Die Motivation, Ziele zu verfolgen und dafür etwas leisten zu wollen, steht in enger Verbindung zur emotionalen Befindlichkeit. Man freut sich zum Beispiel, wenn man etwas Sinnvolles geschafft hat. Das gilt für Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen. Eine besondere Aufgabe von Führung ist es, dieses natürliche innere Bestreben der Mitarbeiter mit den Zielen und Rahmenbedingungen der Organisation zu verbinden. Insbesondere in Zeiten von Arbeitsverdichtung und Zeitdruck sind dazu besondere Kenntnisse und Kompetenzen erforderlich.

In diesem Workshop werden Möglichkeiten erarbeitet, Motivation anzuregen und die Mitarbeiter dafür zu gewinnen, gemeinsam Ziele aktiv zu verfolgen.

Inhalte:

- Persönliche Anliegen und berufliche Funktion
- Aufmerksamkeit als Motivator für Leistungen
- Die Wirkungsweisen des Motivations-Belohnungskreislaufes
- Aspekte der Motivation in der Gesprächsführung
- Kleines Regelwerk für Motivationsimpulse
- Praxisübungen

Termine:	Berlin	16. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	24. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Das Team wirksam bilden und führen

- Teamanalyse
- Was ist ein Team und was nicht?
- Wie funktioniert ein Team?
- Wovor muss ich das Team schützen?
- Aktiv gestaltete Teamentwicklung
- Arbeit mit Zielen
- Notwendige Feedbackprozesse
- Kommunikationsstrukturen
- Führung eines Teams
- Motivation der Mitglieder
- Mitarbeiterbindung über Teambindung
- Teamerneuerung
- Einbeziehung von Außenperspektiven

Termine:	Berlin	20. und 21. August 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
	Münster	18. und 19. Juni 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	498,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Erfolg und Teamgeist durch positive Ansätze in der Führung

Inhalte:

- Positives Denken und Wertschätzung verändern nachhaltig die Zusammenarbeit
- Mit den Altlasten aufräumen
- Kultur der Wertschätzung etablieren
- Lob im geschichtlich-medizinischen Kontext
- Grundlagen und Forschung
- Konzepte
- Sinnvolle positive Ansätze für den Berufsalltag für:
 - die Führung
 - das Team
 - den Mitarbeiter
 - sich selbst
- Hindernisse und Grenzen positiver Ansätze

Termine:	Berlin	6. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	4. Dezember 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Zwischen den Stühlen – Führen in der Sandwichposition

Leitende Mitarbeiter haben eine Schlüsselfunktion für den Erfolg eines Unternehmens. Sie sitzen aber oft zwischen den Stühlen: Als rechte Hand des Chefs und als LeiterIn des Mitarbeiterteams wollen Sie beiden Seiten gerecht werden ohne die gute Zusammenarbeit und die Harmonie zu gefährden. Aber genau das ist oft schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Und es ist mit viel Aufwand und Kraft verbunden, einen guten Weg irgendwie »dazwischen« zu finden.

Geht das nicht leichter? Gibt es Ideen und Handwerkszeuge, wie das besser gelingen kann?

Im Seminar erfahren Sie nicht nur, wie Sie die Fallen der Sandwichposition sicher umgehen, sondern auch, was Sie aktiv tun können, um beiden Seiten ohne Spagat gerecht zu werden bzw. den Teamgeist sogar zu fördern.

Inhalte:

- Fallen der Sandwichposition
- Für konkrete Rollen und klare Funktionen sorgen
- Umgang mit widersprüchlichen Anforderungen
- Ziele und Aufgaben klären und präsent machen
- Grundhaltung (All-)Parteilichkeit?
- Moderieren, Feedback und Selbstorganisation fördern
- Wissen teilen und Transparenz herstellen
- Stärken erkennen und nutzen
- Erfolge sichtbar machen
- Kritische Fragen zwischen Chefs und Angestellten bearbeiten
- Auf sich selbst achten

Termine:	Berlin	15. Dezember 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	3. Dezember 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Erfolgreich mit dem/der Chef/in kommunizieren – konstruktive Strategien

Was Chefs tun müssen, um Erfolg mit ihren Mitarbeitern zu haben, füllt ganze Bücherwände. Aber es ist nur eine der zwei Seiten für gute Zusammenarbeit und Erfolg! Genauso wichtig ist es, danach zu fragen, was ich als Mitarbeiter tun oder beherrschen muss, um mit meinem Chef erfolgreich zu sein.

Inhalte:

- Verstehen: Systemlogik | Wofür ist der Chef eigentlich da?
- Erkennen: Fallen in der Kommunikation
- Einüben: Wertschätzung
- Fordern, Feedback geben, Kritisieren: Der konstruktive Weg
- Verhandeln: Was ist möglich?
- Reaktion: gängige Druckmechanismen entschärfen
- Was, wenn gar nichts geht?

Termin:	Berlin	23. Juni 2020, 9.00–12.30 Uhr
Dozent:	Torsten Klatt-Braxein	
Kursgebühr:	140,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Der erfolgreiche Umgang mit der Generation Y und den Millennials

Die aktuell ins Berufsleben rückenden Nachwuchskräfte, oft als Generation Y oder Millennials zusammengefasst, zeichnen sich insbesondere im Vergleich zur traditionellen Krankenhauskultur durch eine deutlich verschobene Wert- und Arbeitshaltung aus. Eine hohe Medienaffinität, andere Ansprüche an Freizeit und Lebensplanung sowie ein anderes Verhältnis zu Hierarchien und Regularien führen in altersgemischten Teams oft zu Konflikten und Gerechtigkeitsdiskussionen. Der akute Fachkräftemangel und die damit einhergehende Notwendigkeit, sich als attraktiver Arbeitgeber für diese Zielgruppe zu positionieren, verschärfen das Spannungsfeld. Das Seminar will Führungskräfte unterstützen, einen pragmatischen und motivierenden Umgang mit der nachrückenden Generation zu finden, ohne dabei die eigenen Werte aufzugeben. Durchgeführt wird das Seminar von einem generationenübergreifenden Trainertandem.

Inhalte:

- Auf Spurensuche: Die eigenen beruflichen Prägungen und Werte
- Typische Charakteristika der Generation Y und daraus resultierende Spannungsfelder
- Lösungsorientierte Gesprächsführung bei Wert- und Haltungskonflikten
- Sinnvolle Regularien im Umgang mit den neuen Medien und sozialen Netzwerken
- Generationenübergreifende Zusammenarbeit erfolgreich gestalten
- Der Generationendialog: Ein Instrument zur Klärung von generationsbedingten Teamkonflikten
- „Was macht unser Team attraktiv für die neue Generation?“

Termin:	Münster	10. März 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Moritz Andresen, Philipp Andresen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Konflikte im Team erkennen und klären

Offene oder schwelende Konflikte, die nicht geklärt werden, sind Gift für Stimmung und Zufriedenheit im Team. Die Kollateralschäden können gewaltig sein: gespaltene Teams, Kündigungen, Burnout, Unfälle und fehlende Patientenorientierung haben nicht selten festgefahrene Konflikte als Ursache. In diesem Workshop wird Ihnen als Führungskraft vermittelt, Konflikte frühzeitig zu erkennen, richtig einzuordnen und mit passenden Interventionen zu deeskalieren. Darüber hinaus werden Möglichkeiten aufgezeigt, präventiv eine Kultur der offenen und fairen Auseinandersetzung im Team zu fördern und so Verhärtungen und Eskalationen zu vermeiden.

Inhalte:

- Der Konfliktatlas: Konfliktarten, -ebenen und -indikatoren
- Die Konfliktrutschbahn: Die 6 Stufen der Konflikt-Eskalation (als Modell)
- Die Rolle der Führungskraft bei Konflikten – Interventionsmöglichkeiten und Handlungsstrategien bei unterschiedlichen Konfliktszenarien
- Persönliche Reflexion des eigenen Konfliktlösestils
- Gesprächsführung bei Klärungs- und Konfliktgesprächen
- Konfliktprävention
- Praxisübungen anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Führungsalltag

Termine:	Berlin	1. und 2. Oktober 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
	Münster	4. und 5. März 2020, jeweils 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	498,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Mit Feedback- und Kritikgesprächen wirksam Verhalten ändern

Es gehört mit zu den großen Herausforderungen einer Führungskraft, Mitarbeitende auf problematisches Verhalten anzusprechen – lässt sich doch in der Regel niemand gerne kritisieren. Im Workshop werden Wege aufgezeigt, wie Sie solche Gespräche sowohl respektvoll als auch mit der nötigen Klarheit führen können. Das Ziel der vermittelten Gesprächsführung ist es zum einen, die Beziehung nicht zu beschädigen und zum anderen gleichzeitig zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung zu motivieren. Als Leitungen lernen Sie, wann welches Gesprächsformat angemessen und wirksam ist, um problematisches Verhalten zu ändern und wie Sie Kritik und Feedback so formulieren können, dass es nicht als Angriff, sondern als Anregung zur Verhaltensänderung erlebt wird.

Inhalte:

- Spurensuche: Die eigenen Erfahrungen mit Kritik und Fehlern
- Das Stufenmodell im Umgang mit Fehlverhalten: Konsequenz erzeugen
- Die Technik der 3 W's: Zeitnahes Feedback im Alltag richtig formulieren
- Der rote Faden: Ein Leitfaden für motivierende Kritikgespräche
- Den Hintergrund ausleuchten: Der richtige Einsatz von Fragen im Kritikgespräch
- Konstruktiver Umgang mit Einwänden und Widerstand
- „Hart in der Sache, weich zum Menschen“: Die Integration von Klarheit und Wertschätzung
- Praxisübungen anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Führungsalltag

Coaching-Techniken als Führungskraft nutzen

Coaching und Führung teilen ein Ziel: Menschen bzw. Mitarbeitende in eine selbstverantwortliche Haltung zu bringen und zu motivieren, individuelle Lösungen für ihre Probleme zu entwickeln. Insofern bietet das Coaching ein bewährtes Instrumentarium, das auch Führungskräfte nutzen können. Dabei muss darauf geachtet werden, dass sich die Rollen eines Coaches und einer Führungskraft grundlegend unterscheiden und nur ausgewählte Techniken für bestimmte Führungskontexte geeignet sind. Unter dieser Prämisse haben Coaching-Techniken ein großes Potenzial, Mitarbeitende auch in kritischen Situationen die motivierende Erfahrung eigener Handlungsfähigkeit und Gestaltungskraft zu ermöglichen.

Inhalte:

- Was ist Coaching? Definition und Praxisbeispiele
- Das Rollenverständnis von Coach und Führungskraft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Coaching Grundlagen – Haltungen und Konzepte, mentale Landkarten und systemisches Denken
- Coaching Transfer – Hilfreiche Techniken und Instrumente:
 - Das Frage-Cockpit: Lösungsorientierte Fragetechnik im Überblick
 - Arbeit mit Zukunftsszenarien und Hypothesen
 - Der Einsatz von Skalierungs- und Präzisionsfragen
- Anwendungsfelder von Coaching-Techniken in der Führungsrolle, z.B.
 - Verantwortung zurückgeben und eigene Lösungsfindungsprozesse aktivieren
 - Umgang mit Demotivation und gelernter Hilflosigkeit (Jammer- und Meckerhaltungen)
 - Umgang mit gesundheitsgefährdeten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Grenzen und Konfliktfelder der Führungskraft als Coach
- Übung an Praxisfällen aus dem Alltag der Teilnehmenden

Termine:	Berlin	23. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	12. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Philipp Andresen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Termine:	Berlin	7. Dezember 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	12. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Philipp Andresen, Dr. Gabriele Stilla-Bowman	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Schwierige Mitarbeiter führen – Wege zeigen – Grenzen setzen

Umstände, die nicht mit den üblichen Routinen zu bearbeiten sind, um Zufriedenheit herzustellen, bezeichnet man mitunter als „schwierig“. Mitarbeiter, die aus der Sicht von Führungskräften als schwierig bezeichnet werden, geben Hinweise darauf, dass auf dem gemeinsamen Weg zur Zielerreichung Anpassungen vorgenommen werden müssen. Eine Führungskraft hat die Aufgabe, dazu Gespräche zu führen, Zeichen (Wegweiser) zu setzen und Absprachen zu treffen.

In diesem Workshop werden Wege erarbeitet, wie unterschiedliche Wahrnehmungen von Situationen im Arbeitsalltag konstruktiv gemeinsam reflektiert werden können. Das Seminar dient darüber hinaus der Vorbereitung und dem Einüben von diesbezüglichen Gesprächen mit Mitarbeitern.

Inhalte:

- Motive und Ziele aus unterschiedlichen Blickwinkeln benennen
- Schwierigkeiten aus Leitungssicht präzise beschreiben
- Unterschiedliche Wahrnehmungen miteinander abgleichen
- Anforderungen transparent machen
- Möglichkeiten und Grenzen bestimmen
- Gemeinsame Kursbestimmung im Gespräch erarbeiten

Das Moderieren von Gruppen

Kennen Sie das Gefühl? Der nächste Workshop oder das nächste Teammeeting nähert sich und Sie denken: Hoffentlich wird es nicht wieder so anstrengend!

Workshops, Besprechungen oder auch Teammeetings können von den Beteiligten schnell als langatmig oder auch ergebnislos wahrgenommen werden. Dies kann dazu führen, dass das Engagement oder auch die Kreativität der Beteiligten gehemmt wird. Oftmals fehlt es an einer strukturierten Einbindung aller Beteiligten sowie an einer zielgerichteten Ergebnisdokumentation. In unserem Seminar wollen wir mit Ihnen erarbeiten, welche Methoden und Techniken der Moderatorin bzw. dem Moderator zur Verfügung stehen, um eine konstruktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen, sodass eine gemeinsame und zielgerichtete Ergebniserarbeitung ermöglicht wird. Es wird auch darum gehen die Rolle des Moderators bzw. der Moderatorin zu reflektieren: Was kann ich? Was darf ich? Was soll ich? In welchen Situationen ist es sinnvoll als Führungskraft selber zu moderieren, und wann ist es besser, sich moderieren zu lassen? Wie schaffe ich es als Moderator/in neutral zu bleiben?

Inhalte:

- Rolle des Moderators
- Moderationsregeln
- Phasen einer Moderation
- Aktive Einbindung aller Beteiligten
- Umgang mit bestimmten Typen
- Einsatz von Moderationstechniken und Medien
- Visualisierung der Arbeitstechniken
- Ergebnisse strukturieren und dokumentieren

Termine:	Berlin	10. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	2. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Dr. Jens Dehrmann	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Termine:	Berlin	19. Mai 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	26. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozenten:	Arno Fuhrmann, Katja Woweries	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Selbsterfahrung mit Konflikten

Wo Menschen zusammenkommen, gehören Meinungsverschiedenheiten zum Alltag. Wie aber kommt es dazu, dass aus einer Auseinandersetzung ein Konflikt wird? Wodurch wird aus einem Wortwechsel ein Streit? Und wie kann ich für mich solch kritische Situationen frühzeitig erkennen, um Eskalationen zu vermeiden?

In diesem Seminar werden Sie in Übungen und Fallarbeit das eigene Konfliktverhalten beleuchten und so Handlungsmuster erkennen, die es erschweren, Konflikte konstruktiv zu bewältigen.

Inhalte:

- Was ist eigentlich ein Konflikt?
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Mögliche Strategien, um Handlungsmuster zu unterbrechen

Gestalten von Veränderungsprozessen: Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten

Viele Prozesse in der modernen (Arbeits-)Welt zeichnen sich durch einen dynamischen Wandel und hohe Komplexität aus. Die damit verbundenen permanenten Veränderungen lösen jedoch bei Mitarbeitenden nicht nur Freude auf Neues, sondern zumeist Unsicherheiten, Bedenken, Sorgen und Ängste aus. Wenn daraus Widerstände und Vermeidung erwachsen, stellt ein solches Verhalten für die jeweiligen Führungskräfte oft eine besondere Herausforderung dar. Wie der Umgang damit konstruktiv, zielführend und gleichzeitig die Mitarbeitenden motivierend gelingen kann, stellt einen Schwerpunkt des Seminars dar. Darüber hinaus gewinnen Sie Erkenntnisse, wie ein Veränderungsprozess gestaltet werden kann, um alle Beteiligten von Anfang an auf die gemeinsame Reise mitzunehmen.

Inhalte:

- Umgang mit Veränderungen, Ambivalenzen, Widersprüchen und Komplexität: In herausfordernden Situationen souverän bleiben
- Professioneller Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten: Eigene Haltung und hilfreiche Kommunikationstools
- Erkennen, worum es wirklich geht: Um das WIE oder um das WAS?
- Wie wird Veränderung ein positiv besetzter Begriff?
- Bei Mitarbeitenden Motivation wecken, Vertrauen schaffen, Eigenverantwortlichkeit fördern, Ressourcen nutzen und Potenziale entdecken
- Gestalten von Veränderungsprozessen: Wie bekomme ich alle ins Boot und wir rudern in die gleiche Richtung?

Termin:	Berlin	9. März 2020, 9.00–17.00 Uhr
Dozentin:	Doris Prilop	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Termine:	Berlin	15. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	20. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Stefan Kessen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Mediation als Führungsaufgabe

Führungskräfte tragen eine große Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Prozess- und Arbeitsabläufen und die Zusammenarbeit im Team. Das alltägliche Aufeinanderprallen unterschiedlicher Sichtweisen, die Notwendigkeit, viele Entscheidungen unter Zeitdruck fällen zu müssen, und die permanente Konfrontation mit Veränderungen fördern indes Situationen, in denen es schnell zu Spannungen und in deren Folge zu eskalierenden Auseinandersetzungen kommen kann. Der notwendige konstruktive Umgang mit Konflikten erfordert eine mediative Kompetenz mit entsprechenden Methoden und Techniken, damit die beteiligten Personen sowohl kommunikations- und handlungsfähig bleiben, als auch um sie zu unterstützen, eigenverantwortlich akzeptable und zukunftsfähige Lösungen entwickeln zu können. Darüber hinaus fördert ein solches Umgehen mit herausfordernden Situationen die Entwicklung eines kooperativen Miteinanders im Team sowie einer nachhaltig erfolgreichen Konfliktkultur.

Inhalte:

- Potenziale von Mediation: Neue Wege – neue Ideen – neue Lösungen
- Zentrale Bausteine von Mediation: Verständnissicherung, Strukturierung und Interessenorientierung
- Ausbau kommunikativer Kompetenzen: Loopen, systemische Fragen
- Präzise Interessenklärung: Um was geht es tatsächlich?
- Empathisch zuhören: Motivation, Vertrauen und Identität fördern
- Professioneller und konstruktiver Umgang mit Konflikten: Konflikte als Ressource
- Rolle und Haltung: Impulse und Inspirationen aus der Mediation für zeitgemäßes Führen
- Ressourcenorientiertes Üben mit Beispielen aus dem eigenen Arbeitsalltag der Teilnehmenden

Bereichsübergreifende Angebote

Termine:	Berlin	1. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
	Münster	21. August 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozent:	Stefan Kessen	
Kursgebühr:	250,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen	

Basisseminar Ethik

In Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung müssen Mitarbeiter jeden Tag Entscheidungen treffen. Dabei sind sie oft mit ethischen Problemlagen konfrontiert, d.h. in vielen Situationen stehen bei den verschiedenen Handlungsoptionen Werte miteinander in Konflikt. Die Auffassungen darüber, was richtig und was falsch ist, können weit auseinanderliegen. Im Ringen um die beste Entscheidung kann es unter Umständen zu heftigen Auseinandersetzungen kommen, denn wir haben die Werte, an denen wir uns orientieren, in der Regel emotional besetzt. Das liegt nicht zuletzt daran, dass wir in ihnen zum Ausdruck bringen, wer wir sein wollen.

Eine systematische ethische Reflexion kann dazu beitragen, die jeweiligen Wertekonflikte zu klären. Sie unterstützt damit eine sachliche Diskussion und kann wirksam dazu beitragen, destruktive Konfliktodynamiken zu verhindern.

Ziel der Veranstaltung ist es, ethisches Basiswissen zu vermitteln und die Teilnehmer dazu zu befähigen, ethische Probleme zu identifizieren, zu benennen und zu analysieren. Sie erhalten damit eine Grundlage für die Klärung von ethischen Konflikten und können damit dazu beitragen, in ethisch schwierigen Situationen Entscheidungen auf einer besseren Grundlage zu treffen.

Inhalte:

- Begriffsklärungen Ethik und Moral
- Aufgaben von Ethik in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung
- Fundamentalprinzipien der Klinischen Ethik
- Ethische Argumentationstypen
- Typische Probleme klinischer Ethik
- Diskussion von Fallbeispielen



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	23. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Dr. Angelika Pillen
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung

Ethische Probleme in der Psychiatrie

In Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung sind Mitarbeiter mit bereichsspezifischen ethischen Problemen konfrontiert. Der Vorrang des Autonomieprinzips, der sich im Medizinsystem allgemein durchgesetzt hat, gilt prinzipiell auch für die Psychiatrie. Die Rechtsprechung der letzten Jahre bekräftigt diese Orientierung nochmals.

In der Praxis stellt diese Ausrichtung die Mitarbeiter nicht selten vor große Herausforderungen. Denn viele psychiatrische Störungsbilder gehen mit einer krankheitsbedingten Einschränkung der Autonomie einher. Es bedarf vor diesem Hintergrund einer sehr differenzierten Wahrnehmung, den Stellenwert von Willensbekundungen der Betroffenen angemessen einzuschätzen.

Die Mitarbeiter in der Psychiatrie befinden sich in dem ethischen Dilemma, dass der Respekt vor dem Willen des Patienten einer Unterlassung von Hilfeleistung gleichkommen kann. Umgekehrt kann eine Hilfeleistung, die unter Zwang gegen den Willen des Patienten erbracht wird, ihm gleichzeitig schweren Schaden zufügen, weil Zwangsmaßnahmen traumatisierende Wirkungen haben können.

In der Veranstaltung soll die Bedeutung des Prinzips der Autonomie im psychiatrischen Kontext beleuchtet werden.

Inhalte:

- Das Prinzip der Autonomie
- Autonomie und Selbstbestimmung in der Psychiatrie
- Reflexion von Situationen, in denen Zwang ausgeübt wird
- Rechtliche Grundlagen zu Zwangsmaßnahmen
- Patientenverfügungen und Psychiatrie
- Handlungsoptionen



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	24. Juni 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Dr. Angelika Pillen
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Berufsgruppen in Einrichtungen gesundheitlicher und sozialer Versorgung

Christliche Rituale in Krankenhaus und Seniorenheim

Rituale als normierte und fixierte Handlungen durchziehen unser gesamtes Leben von der Geburt bis zum Tod. Es gibt kaum einen Lebensbereich, in dem sich nicht fest gefügte Verhaltensweisen finden. Eine besondere Bedeutung besitzen Rituale im religiösen Zusammenhang. Sie formen die Interaktion mit Gott und den anderen Gläubigen. Das Seminar erläutert zunächst, was ein Ritual überhaupt ist. Ausgehend von einer grundlegenden Begriffsbestimmung zeigt das Seminar die Besonderheiten christlicher Rituale auf. Anschließend werden die wichtigsten Rituale in den Kontexten des Krankenhauses und des Seniorenheimes erläutert. Das Seminar schließt mit praktischen Anregungen und Tipps für die Gestaltung von Ritualen.

Ziele:

Die Teilnehmer

- kennen die wichtigsten christlichen Rituale und Bräuche sowie ihre Bedeutung im Kontext eines Krankenhauses oder Seniorenheimes.
- können das theoretische Wissen in ihrem Arbeitsalltag anwenden.

Inhalte:

- Begriff und Definition des Rituals
- Sakramente (Eucharistie, Beichte, Krankensalbung)
- Nichtsakramentale Rituale (Segnungen, Sterbe- und Abschiedsriten, Begräbnis, persönliche Rituale)
- Jahreszeitliche Bräuche

NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	Auf Anfrage
Dozent:	Dr. Ralf Schupp
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	Pflegekräfte in Krankenhäusern und Seniorenpflegeheimen

Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten

Mit Inkrafttreten u.a. des Patientenverfügungs-Gesetz (PatVD) wurde die Patientenautonomie gestärkt. Lassen sich jedoch die in einer Patientenverfügung verfassten Bestimmungen auch in der Praxis immer einhalten und wie verbindlich sind sie wirklich?

Ziele:

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer/innen einen Überblick über die Möglichkeiten der persönlichen Vorsorge im Krankheitsfall, wie z. B. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, erhalten und das Wissen erwerben können, wie diese im Sinne des Patienten in der Praxis anzuwenden sind.

Inhalte:

- Einführung in das Thema
- Aktive und passive Sterbehilfe
- Vorsorgevollmacht
- Patientenverfügung
- Aufbau einer Patientenverfügung
- Verbindlichkeit
- Urteile

Methoden:

- Vortrag
- Präsentation
- Film
- Diskussion von Fällen

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	24. September 2020, 13.15–16.30 Uhr
Dozentin:	Elke Bachstein
Kursgebühr:	62,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Alle interessierten Mitarbeiter



Vertraulichkeit und strafrechtliche Schweigepflicht im Beruf

Praxisworkshop zu Schweigepflicht, Datenschutz und Zeugnisverweigerungsrecht im Gesundheitswesen und psychosozialen Feld.

Vertraulichkeit ist ein zentraler Grundsatz in vielen Arbeitsfeldern des psychosozialen Bereichs und des Gesundheitssektors. Die Fachlichkeit wird dabei durch unterschiedliche rechtliche Normen geschützt. In der Praxis sind diese grundlegenden Vorschriften allerdings oft nicht bekannt, was leicht zu unbemerkten Rechtswidrigkeiten und unkalkulierbaren Risiken wie Datenschutzverstößen, zivilrechtlicher Haftung und Strafbarkeit führen kann. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, werden im Praxisworkshop die rechtlichen Grundlagen zu Datenschutz und Schweigepflicht im Überblick dargestellt und anhand von Fallbeispielen werden insbesondere Grenzfälle bearbeitet und diskutiert.

In diesem Praxisworkshop soll anhand von Fallbeispielen, die von den TeilnehmerInnen spezifiziert werden können, verschiedene Dimensionen und Fallkonstellationen (z.B. Verschwiegenheit in Beratung und Therapie, Schweigepflicht bei Kindern und Jugendlichen gegenüber deren Eltern etc.) erörtert werden. Ziel ist es, rechtliches Grundwissen zu vermitteln und einen Anstoß zu geben, eine eigene fachlich und ethisch begründete Position zu entwickeln.

	NUR als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	Auf Anfrage
Dozent:	Dr. Joachim Wenzel
Kursgebühr:	Auf Anfrage / richtet sich nach gewünschtem Umfang
Zielgruppe:	alle in Einrichtung der psychosozialen Versorgung arbeitenden Mitarbeiter

Grundlagen der Stressbewältigung – Basismodul

In diesem Seminar wollen wir zunächst die Belastungen im Arbeitsalltag helfender Berufe sammeln und sie auf Stressaspekte hin untersuchen. Die Teilnehmer erhalten dazu einen Überblick über das Phänomen Stress und dessen mögliche Folgen. Sie haben die Gelegenheit, ihren eigenen Belastungsgrad einzuschätzen und nach ihren Energiequellen zu forschen, aus denen sie Kraft schöpfen können.

Abschließend erhalten Sie eine Vielzahl von Anregungen für die verschiedenen Möglichkeiten der Stressbewältigung, um Ihre Kraftquellen aufzufrischen und optimal zu nutzen.

Ziele:

- Reflexion des eigenen Stresserlebens
- Unterscheidung von äußeren Faktoren (Stressoren), inneren Bewertungen (Gedanken, Motive) sowie Stressreaktionen (kurz- und langfristig)
- Analyse eigener Stress erzeugender und verschärfender Gedanken
- Reflexion der bisherigen Strategien zur Stressbewältigung
- Konfrontation und problembezogene Auseinandersetzung mit konkreten Belastungen der Teilnehmer
- Erarbeitung von konkreten Bewältigungsmöglichkeiten für die individuellen Belastungen der Teilnehmer
- Verbesserung der Fähigkeit zur Problemlösung

Inhalte:

- Stress – was ist das eigentlich?
- Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen zum Phänomen Stress
- Methoden zur Stressbewältigung
- Vermittlung strukturierter Problemlösestrategien
- Strategien zum kurzfristigen Umgang mit akuten Belastungssituationen
- Vermittlung von Möglichkeiten des Belastungsausgleichs
- Fallarbeit
- Aktivierung von Kraftquellen

	Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.
Termin:	14. September 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche



Stressbewältigung Aufbau modul 1: Das Kognitionstraining / Das Problemlösetraining

In diesem auf das Basisseminar aufbauenden Vertiefungsmodul stehen einerseits kognitive Interventionsansätze und andererseits Problemlöseansätze im Mittelpunkt.

Ziele:

- Vertiefende Analyse persönlicher Stress erzeugender/verschärfender Gedanken
- Möglichkeiten kognitiver Umstrukturierung erkennen
- Alternative, stressmindernde Kognitionen entwickeln
- Stressmindernde Kognitionen mit Gefühlen und Verhalten verbinden und im Alltag verankern
- Erarbeitung konkreter Bewältigungsmöglichkeiten individueller Belastungen
- Verbesserung der Problemlösefähigkeit
- Die Suche nach Bewältigungsmöglichkeiten als einen kreativen Prozess erleben

Inhalte:

- Vermittlung und Übung kognitiver Methoden zur Stressbewältigung
- Exemplarische Anwendung auf eigene Stress verschärfende Kognitionen
- Überblick über gängige Methoden in der Praxis
- Phasen der Problemlösung (Problemanalyse, Ursachenanalyse, Lösungsfindung / Umsetzung, Kontrolle / Übertragung)
- Gruppenarbeiten zur Vertiefung des Wissens
- Tipps / Erfahrungsaustausch



8 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	30. Oktober 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Stressbewältigung Aufbau modul 2: Erholen, Entspannen und Genießen

In diesem Vertiefungsmodul geht es um die Vermittlung von Methoden zum Ausgleich von bestehenden Belastungen und um den Aufbau von regenerativen Aktivitäten. Dieses Seminar ist aufbauend zum Basisseminar „Stressbewältigung“ konzipiert. Im Mittelpunkt stehen Methoden des palliativ-regenerativen Stressmanagements.

Ziele:

- Reflexion der persönlichen Beanspruchungs- und Erholungsbilanz
- Gespür für Signale der Erholungsbedürftigkeit erkennen
- Individuelle Möglichkeiten des Belastungsausgleichs (wieder-)finden und im Alltag verankern

Inhalte:

- Erholung aus dem Stresskreislauf – aber wie?
- Überblick über gängige Entspannungsmethoden
- Übungen zur Verbesserung der Selbstwahrnehmung
- Wie Achtsamkeit hilft, mit Stress konstruktiver umzugehen
- „Die acht Gebote des Genießens“
- Praktische Übungen zum Genießen
- Entwicklung eines persönlichen Gesundheitsprojektes



8 Punkte

Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	23. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Ilka Fischer
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Mimikresonanz® und wingwave® – Neue Wege zur Regulierung von emotionalem Stress

Mitarbeiter in medizinisch-therapeutischen Berufsgruppen sind im besonderen Maße psychischen Belastungen ausgesetzt. Täglich erleben sie Leid und menschliche Grenzerfahrungen. Sie engagieren sich mit Leidenschaft in der Arbeit von Mensch zu Mensch. Im Bereich Beziehungsarbeit vollbringen sie Höchstleistungen. Um belastende Erlebnisse und subjektiv empfundenen Dauer-Stress gut zu verarbeiten und um seelisch gesund zu bleiben, benötigen sie rasch und nachhaltig wirkende Strategien.

Ziele:

Mit der Methode Mimikresonanz® erlernen Sie, achtsamer Ihre Emotionen und die Ihres Gegenübers wahrzunehmen. Somit können Sie die Beziehung zu sich selbst und Beziehungen im professionellen Rahmen wertschätzender, empathischer und zielführender gestalten. Dies ist der Hauptfaktor für Resilienz (psychische Widerstandskraft).

Mit der Methode wingwave® (= EMDR+Myostatik-Test+NLP) lernen Sie, mit einfachen Übungen negative Emotionen auf natürliche Weise selbst zu regulieren. Außerdem wird gezeigt, wie belastende Erlebnisse im Coaching-Prozess (Live-Demo) und im Selbst-Coaching (Übungen) neurophysiologisch und ressourcenorientiert bearbeitet werden können.

Inhalte:

Einführung Mimikresonanz®

- Emotionale Selbst- und Fremdwahrnehmung durch Mimik und Körpersprache
- Qualitative Klassifizierung und Erkennen der Emotions-Familien
- Quantitativ-subjektive Messbarkeit durch Skalierung und verbale Abstufungen
- Achtsamkeit auf körperliche Resonanz-Phänomene durch Spiegelneurone und facial feedback
- Praktische Impulse (auch für die Arbeit mit Klienten / Patienten)

Einführung wingwave®

- Neurophysiologische Grundlagen der Stress- und Emotionsverarbeitung
- Auswirkungen von Stressbelastungen auf die Gesundheit
- Zusammenhänge zwischen unverarbeitetem und aktuell empfundenem Stress (Vulnerabilität)
- Ganzheitliche Sensibilisierung für situative Gedanken, innere Bilder, Emotionen und Körperreaktionen
- wingwave®-Übungen zur emotionalen Selbstregulation
- Live-Demo einer Coaching-Sitzung



Termin:	21. April 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Therese Liefke
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Lachen und Spaß haben im Alltag! ... denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht. Humor gibt uns die Fähigkeit, Schwierigkeiten des Alltags mit heiterer Gelassenheit zu begegnen, sie nicht so tragisch zu nehmen und über sich selbst zu lachen.

Ein humorvolles Klima schafft Gemeinsamkeit und hilft so, Hierarchien zu überbrücken und einen Austausch zu fördern. Humor, nicht als Witz, sondern als eine Form des menschlichen Verstehens und der Warmherzigkeit dem Patienten gegenüber, im Team und über Ebenen hinweg, beeinflusst die Stimmung positiv und trägt zum Heilungserfolg bei. Das Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kollegen und Patienten wohlfühlen.

Inhalte:

- Wissenswertes über den Humor
- Aktives Humortraining
- Ziele der Humorinterventionen
- Humorinterventionen im Alltag



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	4. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Helle Rothe
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter in der Pflege

Qi Gong als Methode der Selbstsorge

Angesichts der stetig anwachsenden psychologischen und körperlichen Belastungen gerade auch in den Sozial-, Pflege- und Heilberufen ist eine gezielte Anleitung zur Selbst(für)sorge unerlässlich. Die Vermittlung umfassender Kompetenzen einer solchen Selbst(für)sorge umfasst neben der Sensibilisierung für körperliche und psychosoziale Belastungen insbesondere das Erlernen von Möglichkeiten zur Stressbewältigung, gezielten Entspannung und Achtsamkeit für das eigene Wohlergehen.

Eine gute Möglichkeit hierfür bietet das Qi Gong: Es wurde als Gesundheitsübung im Kontext der traditionellen chinesischen Medizin entwickelt und findet meistens am Platz statt. Es unterstützt durch konzentrierte, ruhige und fließende Bewegungen, begleitet durch bewusste Atmung und genaue Wahrnehmung der Körper-Mitte, die Balance von Körper, Geist und Seele. Qi Gong ist eine ausgezeichnete Methode der Stressprävention und des Stressabbaus, stärkt nachweisbar die körpereigenen Abwehrkräfte und unterstützt den Körper in seiner Fähigkeit zur Selbstregulation. Es hat zudem zahlreiche positive Auswirkungen auf die Funktion von Stoffwechsel, Herz-Kreislauf- und Nerven-System.

Ziele:

- Erlernen einfacher Qi Gong Übungen
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung, Achtsamkeit, Fokussierung
- Verbesserung der Körperhaltung, Kräftigung der Muskulatur
- Body-Mind-Balance

Inhalte:

- Übungen aus dem Yangsheng-Qi Gong: 18-fache Form der Bewegungen Teil I
- Fünf-Elemente
- Drachen-Übungen
- Kurze Einführung in Theorie und Praxis des Qi Gong

Hinweis:

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.



Auch als Inhouse-Seminar zu buchen.

Termin:	10. November 2020, 9.00–16.30 Uhr
Dozentin:	Dr. Undine Eberlein
Kursgebühr:	120,00 € Alexianer: wird vom Unternehmensverbund übernommen
Zielgruppe:	Mitarbeiter aller Bereiche

Informationen

Februar		Seite
17.02.2020	Spätfolgen psychopharmakologischer Dauermedikation	27
März		Seite
03.03.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 1: Psychiatrische Störungsbilder: Psychosen	14
03.03.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Neu in der Führung – Führungsverständnis, Führungsrolle	109
04.03.2020	Deeskalierende Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen in schwierigen Situationen	79
04./05.03.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Konflikte im Team erkennen und klären	123
10.03.2020	Borderline im pädagogischen Setting – grundlegende DBT-Techniken – eine Einführung	44
10.03.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Der erfolgreiche Umgang mit der Generation Y und den Millennials	122
11.03.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Die Selbstorganisation des Teams: „Und plötzlich läuft es von ganz allein.“	117
12.03.2020	Basiswissen Palliative Pflege	66
16./17.03.2020	Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	46
17.03.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 2: Psychiatrische Störungsbilder: Affektive Störungen	14
18./19.03.2020	Aromapflege im psychosomatischen Pflegezusammenhang	56
19.03.2020	Meridianstretching	57
23.-25.03.2020	Basale Stimulation in der Pflege	65
26.03.2020	Autogenes Training	54
26.03.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Dienstplangestaltung	112
27.03.2020	Progressive Muskelrelaxation (PMR)	55
31.03.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 3: Psychiatrische Störungsbilder: Abhängigkeitserkrankungen	14
April		Seite
01.04.2020	Einführung in das Soziale Kompetenztraining	24
01.04.2020	Feedbackgespräche führen	88
02.04.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Teambesprechungen anregend und effizient gestalten	116
21.04.2020	Grundlagen der Ernährung / Ernährung im Krankenhaus	100

21.04.2020	Mimikresonanz® und wingwave® – Neue Wege zur Regulierung von emotionalem Stress	140
22.04.2020	Basiswissen Psychopharmakologie	16
22.04.2020	Umgang mit grenzverletzendem Verhalten	80
23.04.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Verbesserung der Arbeitsabläufe in der interdisziplinären Zusammenarbeit (Workflow)	114
27.04.2020	Excel 2010 – Anfängerkurs	102
28.04.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 4: Psychiatrische Störungsbilder: Persönlichkeitsstörungen	14
28.04.2020	Word 2010 – Grundkurs	103
28.04.2020	Krankheitsbilder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	43
29.04.2020	Die Möglichkeiten der Selbstorganisation mit Outlook	105
29.04.2020	Umgang mit Messies	20

Mai		Seite
05.05.2020	„Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ – Umgang mit bipolaren Störungen	26
05./06.05.2020	Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs	69
07.05.2020	Fehler in der Dokumentation	77
07.05.2020	Kränkbarkeit und Kränkungen bei narzisstischen Persönlichkeiten	35
07.05.2020	Pflegeberichte schreiben	76
11.05.2020	Das Phänomen Stimmenhören – Auswirkungen auf Alltag und Funktionsniveau, subjektive Wahrnehmung und Interventionen zur Förderung von (Selbst-) Hilfestrategien	28
11.05.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Betriebliche Mitbestimmung – MAVO für Führungskräfte	111
12.05.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 6: Psychiatrische Störungen: Zwangsstörungen	14
12.05.2020	Pflegerische Beziehungsgestaltung mit „schwierigen“ Patienten	17
12.05.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Mit Feedback- und Kritikgesprächen wirksam Verhalten ändern	124
13.05.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Fehlzeitenmanagement	113
14.05.2020	Krisenintervention	36
25.05.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Zeitmanagement	113
26./27.05.2020	Umgang mit Borderline-Patienten	38
26./27.05.2020	Pflegerisch-pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen	45
28.05.2020	Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit, Modul 1	58

Juni		Seite
03.06.2020	Am Ende ist das Wort – Kommunikation in Zusammenhang von Sterben, Tod und Trauer	67
08./09.06.2020	Umgang mit herausforderndem Verhalten beim Menschen mit kognitiven Einschränkungen	94
10.06.2020	Umgang mit Konflikten zwischen Ausbildungs- und Aufgabenanforderungen	89
15.06.2020	Excel 2010 – Grundkurs	102
15./16.06.2020	Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit, Modul 2	58
16.06.2020	Achtsamkeit in der psychiatrischen Arbeit	19
16.06.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 5: Psychiatrische Komorbidität der Suchterkrankungen oder sogenannte Doppeldiagnosen	14
16.06.2020	Word 2010 – Aufbaukurs	104
18./19.06.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Das Team wirksam bilden und führen	118
23.06.2020	Basisseminar Ethik	132
23.06.2020	Umgang mit Dissoziationen	39
24.06.2020	Ethische Probleme in der Psychiatrie	133
24.06.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Mitarbeiter motivieren – Mitarbeiter binden	118
25.06.2020	Das neue Pflegeberufegesetz	86
25.06.2020	Haftungsrechtliche Probleme in der praktischen Pflegeausbildung	87

August		Seite
12.08.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Coaching-Techniken als Führungskraft nutzen	125
17.08.2020	Leben mit Psychose	29
17./18.08.2020	Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit, Modul 3	58
18.08.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 7: Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie	15
18.08.2020	Krankheitsbilder in der Gerontopsychiatrie	62
18.08.2020	Umgang mit Depressionen	25
19.08.2020	Schematherapie – Grundkurs	41
20.08.2020	Schematherapie – Vertiefung	42

20.08.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Gestalten von Veränderungsprozessen: Umgang mit Widerständen und Vermeidungsverhalten	129
21.08.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Mediation als Führungsaufgabe	130
26.08.2020	Nonverbale Kommunikation – ein Balanceakt zwischen Nähe und Distanz	82
27.08.2020	Kommunikation mit der Körpersprache	83

September		Seite
02.09.2020	Themenzentrierte Gruppenarbeit in der Ergotherapie	23
02.09.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Schwierige Mitarbeiter führen – Wege zeigen – Grenzen setzen	126
03.09.2020	Umgang mit Essstörungen	40
08.09.2020	Psychodynamik bei komplexen Traumatisierungen	33
09.09.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 9: Gesprächsführung in der Psychiatrie	15
09.09.2020	Gewaltfreie Kommunikation	53
10.09.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Umgang mit ethischen Herausforderungen des Führungsalltags	110
14.09.2020	Grundlagen der Stressbewältigung – Basismodul	137
14./15.09.2020	Soziale Diagnostik nach ICF in Theorie und Praxis – Einführung in die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	93
15.09.2020	Medikamentengabe bei gerontopsychiatrischen Patienten	64
16.09.2020	Umgang mit herausforderndem Verhalten von gerontopsychiatrischen Patienten	71
16.-18.09.2020	Zusatzqualifikation Palliative Praxis, Modul 1-3	72
22.09.2020	Grundlagen der Ernährung / Ernährung im Krankenhaus	100
22.09.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Wirkungsvoll auftreten – Präsenztraining	115
23.09.2020	Jetzt geht's an die Substanz – Illegalisierte Drogen	30
23.09.2020	Jetzt geht's an die Substanz – Alltagsdrogen	31
24.09.2020	Freiheitseinschränkende Maßnahmen in der Pflege	47
24.09.2020	Patientenverfügungen und Betreuungsvollmachten	135
29./30.09.2020	EKG in Theorie und Praxis	78
29./30.09.2020	Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit, Modul 4	58

Oktober		Seite
01.10.2020	Patienten mit Demenz im Akutkrankenhaus	70
05.10.2020	Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen – doch wie steht es damit, wenn Hunger und Durst am Ende des Lebens nachlassen und die Nahrung verweigert wird?	63
06.10.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 10: Einführung in das Motivational Interviewing	15
06.10.2020	Autonomiefokussierte Psychiatrie	22
07.10.2020	Umgang mit schwierigen Situationen in der Notaufnahme	81
26.10.2020	Excel 2010 – Aufbaukurs	103
27.10.2020	Existenzielle Fragen in der Psychotherapie: Religiöse, spirituelle und säkulare Antworten	21
27.10.2020	Professionell Präsentieren mit PowerPoint 2010	105
28.10.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 8: Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege	15
30.10.2020	Stressbewältigung Aufbaumodul 1: Das Kognitionstraining / Das Problemlösetraining	138

November		Seite
04.11.2020	Humor ist, wenn man trotzdem lacht!	141
04.11.2020	Umgang mit Angstpatienten	37
05.11.2020	Das neue Bundesteilhabegesetz	92
06.11.2020	Der personenzentrierte Ansatz in der Betreuung Demenzkranker (nach Tom Kitwood)	68
09.11.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Arbeitsrechtliche Grundlagen	109
10.11.2020	Qi Gong als Methode der Selbstsorge	142
12.11.2020	Haftungsrecht	48
12.11.2020	Rausch und Sucht – Genuss oder Krankheit?	32
18./19.11.2020	Zusatzqualifikation Palliative Praxis, Modul 4-5	72
23.11.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 11: Rechtliche Grundlagen der Psychiatrie: Unterbringungsrecht,	
	PsychKG, freiheitseinschränkende Maßnahmen, Zwangsbehandlungen	15
23.11.2020	Stressbewältigung Aufbaumodul 2: Erholen, Entspannen und Genießen	139
24./25.11.2020	Umgang mit Patienten mit einem posttraumatischen Belastungssyndrom	34
24.11.2020	Umgang mit Suizid und Suizidalität	18
26.11.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Das Moderieren von Gruppen	127

Dezember		Seite
01.12.2020	Basiskurs Psychiatrie, Modul 12: Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie	15
03.12.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Zwischen den Stühlen – Führen in der Sandwichposition	120
03.12.2020	Zusatzqualifikation Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit, Modul 5	58
04.12.2020	Werkstatt für Führungskräfte – Erfolg und Teamgeist durch positive Ansätze in der Führung	119

Die Dozentinnen und Dozenten

Gilbert Aldejohann: Leiter Justizariat, Alexianer GmbH, Münster

PD Prof. Dr. Judith Alferink: Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefärztin der Klinik Maria Brunn und der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH

Jürgen Amberg: Direktor Wohn- und Beschäftigungsverband, Alexianer Aachen GmbH, Koordinator der Unternehmensentwicklung der Eingliederungs- und Jugendhilfe, Alexianer GmbH, Aachen

Moritz Andresen: BA in Philosophy & Economics (Universität Bayreuth), geschäftsführender Inhaber der Internet- und Medienagentur „Digital Century Berlin“, ausgebildeter Trainer und Teamer bei Kulturwelt e.V./Deutsche UNESCO-Kommission, Berlin

Philipp Andresen: Dipl.-Psychologe, Leiter des Instituts für Unternehmensgesundheit in Berlin, spezialisiert als Coach, Personaltrainer und Organisationsentwickler im Gesundheitswesen, ausgebildeter systemischer Berater und Gestalttherapeut, Berlin

Elke Bachstein: EB, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Juristin, AAL-Beraterin – Mitglied im DBfK, BBW, BWG, Spezialgebiete: Gesundheitsrecht, Gesundheitsmanagement, Fortbildung – Seminare – Beratung, Berlin

Sylvia Baeck: Dozentin, Autorin, Beraterin, Geschäftsführerin der Beratungsstelle für Ess-Störungen DICK & DÜNN e.V., Berlin

Heiner Bartelt: Diplom-Pädagoge, Supervisor, ehemaliger Leiter der Kinderheilstätten Nordhausen, ehemaliger Bereichsleiter der Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung der Diakonie Ruhr, Bochum, Senden

Manuel Beisenkötter: Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeut, Therapeutischer Leiter DBT, Klinik Maria Brunn, Alexianer Münster GmbH, Münster

Corinna Bonk: Justiziarin der Alexianer GmbH, LL.M. (Melbourne), Compliance Officer (TÜV), Münster

Andrea Josefa Brinker: Altenpflegerin/-therapeutin, Kommunikationstrainerin, Übungsleiterin für PMR, Therapeutic Touch, Medi-Akupress®

Julia Brokamp: Dipl.-Psychologin, psychol. Psychotherapeutin, Leitende Psychologin der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Alexianer Münster GmbH, Münster

Rüdiger von Dawans M.A.: Master of Arts, B.A. Business Management, Management-Trainer, Auditor (TÜV), EFQM-Assessor, Berlin

Dr. Jens Dehmann: Leiter des Instituts für Führung und Gesundheit Hannover, Dipl.-Supervisor, Coach, Berater, Hannover, Köln

Jürgen Dümchen: Psych. Psychotherapeut, Leitender Psychologe an der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin

Dr. Undine Eberlein: Philosophin, Germanistin, Dozentin an der Fernuniversität Hagen und der ASH Berlin, Kursleiterin AT, Qi Gong und Tai Chi, Berlin

Dr. Michael Enzl: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Leiter der Damian Klinik, Alexianer Münster GmbH, Münster

Thérèse Fiedler: Rechtsanwältin, fachliche Schwerpunkte: Sozial- und Jugendhilferecht sowie Kranken- und Pflegeversicherungsrecht, Öffentliches und privates Vertragsrecht für Einrichtungen der Behindertenhilfe, Heim- und Haftungsrecht, Kanzlei Hohage, May und Partner, Hamburg

Ilka Fischer: Dipl.-Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin, Kommunikationstrainerin, Dozentin und Deeskalationstrainerin in der Psychiatrie und in der Behindertenintegration, Berlin

Axel Foerster: Rechtsanwalt, Mediator, Altenpfleger, Lehrbeauftragter an der Ev. Hochschule Berlin, Berlin

Kerstin Freitag: B. A. Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege, aktuell im Masterstudium Community Mental Health, Gesundheits- und Krankenpflegerin, pflegerische Leitung der allgemeinpsychiatrischen Station mit dem Schwerpunkt Psychotherapie, Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach

Katja Fuchß: Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung, Berlin

Arno Fuhrmann: Psychol. Psychotherapeut, Berater & Trainer, Leiter des Referates Personalentwicklung und -politik, Alexianer GmbH, Münster

Michael Gaidies: Krankenpfleger, Deeskalationstrainer, Leiter Haus Lukas, Alexianer Münster GmbH, Münster

Tania Galounis: Diplom-Sozialpädagogin, Kinderkrankenschwester, Heilpraktikerin Psychotherapie, Trainerin für Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung, Klinik für Psychotraumatologie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Andreas Gerdes: ltd. Hospizkoordinator, Kursleiter Palliative Care (DGP), Psychoonkologe (DKG), Gestaltberater in integrativer Pastoralarbeit, Gesprächsbegleiter Behandlung im Voraus Planen (BVP / ACP), Heiden

Berthold Groß: Notfallsanitäter, Lehrer, ALS-Instruktor des ERC, EPLS-Instruktor des ERC, AMLS-Instruktor bei AMLS Deutschland, PHTLS-Instruktor bei PHTLS Deutschland, InTrain-Instruktoren-Trainer, Megamed Notfallmanagement, Annweiler

Dr. Torsten Grütter: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Oberarzt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Konstanze Gundudis: Eurhythmistin, Dementia-Care-Mapping Basic Userin, Berlin

Martin Habermann: Vorsitzender der Mitarbeitervertretung, Arbeitsrecht & AVR, Mitarbeiter Soziale Verhaltenswissenschaften, Alexianer Münster GmbH

Linda Haschmann: Diätassistentin, Alexianer Agamus GmbH, Münster

Hanna Heinzig: Diätassistentin, Alexianer Münster GmbH

Dr. Jan Hellendoorn: Oberarzt an der Klinik Maria Brunn, Alexianer Münster GmbH, Münster

Christoph Herget: Fachkrankenpfleger und Stationsleitung einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Station im Alexianer-Krankenhaus Münster

Reinhold Hohage: Fachanwalt für Medizin- und Sozialrecht, Partner der Kanzlei Hohage, May und Partner, Hamburg, Hannover, München

Dr. Andreas Horn: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Direktor der Psychiatrisch-psychotherapeutischen Kliniken der Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Lisa Huy: Krankenpflegerin, stellvertretende Leitung Haus Lukas, Alexianer Münster GmbH, Münster

Jennifer Kahl: Mathematikerin, Referentin für Arbeitszeitmanagement und Arbeitszeitorganisation, Alexianer Service GmbH, Berlin

Simone Kaulich: Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

Susanne Keßler: Krankenpflegerin, Trainerin für Kinästhetik und Basale Stimulation, Feldenraais-Pädagogin, Lehrerin für Pflege, Berlin

Stefan Kessen: Zertifizierter Mediator, Prozessgestalter, Ausbilder & Trainer (MEDIATOR GmbH), Berlin

Dietmar Kirchberg: Dipl.-Pfleger (FH), Bildung, Beratung, Personal- und Organisationsentwicklung, Gerichtlicher Verfahrenspfleger „Werdenfelser Weg“, Einrichtungsleitung gemäß AVPfleWoqG vom 27.07.2011, Krankenpfleger mit Weiterbildung zur Leitung einer Station, Pflegegruppe und Funktionseinheit sowie für Anästhesie und Intensivmedizin (DKG), Windach am Ammersee

Torsten Klatt-Braxein: Dipl.-Theologe, systemischer Supervisor und Coach (SG), Systemischer Paar- und Familientherapeut (SG), Psychotherapeut (HP), Institut salus medici, Berlin

Silke Kleweken: Dipl.-Sozialpädagogin, Polizeibeamtin, Beraterin, Coach, Konflikttrainerin, Kommunikationstrainerin, Münster

Diana Konrads: Krankenschwester, Klinik für Psychotraumatologie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Cordula Lackenbauer: Dipl.-Psychologin, Ergotherapeutin, Weiterbildungsmanagerin, Berlin

Therese Liefke: Krankenschwester, Co-Therapeutin, Musikwissenschaftlerin/Musikpsychologie, wingwave®-Coach, EMDR-Therapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Mental-Coach für seelische Gesundheit/Auftritts-Coaching, Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH, Berlin

Roger Lindner: Krankenpfleger, zertifizierter Moderator Palliative Praxis, Hospizkoordinator und Projektleiter Palliative Pflege, Berlin

Lütke-Kappenberg: Fachkrankenpfleger und Leitung der Zentralen Patientenaufnahme im Alexianer-Krankenhaus Münster

Cornelia Maaß: Sicherheitsbeauftragte, Teamleitung Logistik, Alexianer Agamus GmbH

Jörn Manhart: Rechtsanwalt, Berlin

Thomas Miebach: Dipl.-Psychologe, Psychol. Psychotherapeut, EOS-Klinik, Münster

Dr. Michaela Müller: Philosophin, engagierte Betroffene (EX-IN) und klinische Sozialarbeiterin, Berlin

Dr. Peter W. Nyhuis: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, St. Marien-Hospital Eickel, Herne

Mirja Petri-Kelvasa: Dipl. Psychologin, Psychol. Psychotherapeutin Schwerpunkt Verhaltenstherapie, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus Berlin und niedergelassen in freier Praxis, Berlin

Dr. Angelika Pillen: Philosophin, Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer, Berlin

Oliver Pommerenke: Regionalgeschäftsführer der Alexianer Potsdam GmbH, Dipl.-Pfleger, Master Gesundheits- und Sozialmanagement, Potsdam

Doris Prilop: Trainerin und Moderatorin (DVWO zertifiziert), Expertin für Prozessmanagement und Gruppendynamik (DGGO), Systemische Coach (SG), Diplom-Schauspielerin und Theaterautorin, Berlin

Dr. Ewald Rahn: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt, Abteilung Psychiatrie in der LWL-Klinik Warstein, Warstein

Dr. Martin Reker: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, leitender Oberarzt der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen, Bodenschwingsche Anstalten Bethel, Bielefeld

Christian Reumschüssel-Wienert: Diplom-Soziologe, Sozialwirt, mehr als 40 Jahre im Bereich der gemeindepsychiatrischen Hilfen in unterschiedlichen Funktionen tätig gewesen. Seit 2018 im Ruhestand, ehrenamtliche Tätigkeit im erweiterten Vorstand der DGSP sowie beim Aufbau des „Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie“, Berlin

Lena Richter: Dipl.-Psychologin, Klinik für Psychotraumatologie, Alexianer Krefeld GmbH, Krefeld

Dr. Konrad Röhl: Oberarzt, Alexianer Münster GmbH, Münster

Helle Rothe: Krankenschwester, Theatertrainerin, Bremen

Britta Samson: Studienrätin Wirtschaftswissenschaften und Sport, Qi Gong Lehrerin, TCM Therapeutin, medizinische Trainingstherapie, Kinesiologie, ärztlich geprüfte Gesundheitstrainerin, Pilates Trainerin, AT-, PMR-, Chi Yoga-Trainerin, Aerobic Master, Aqua Fitness Instructor, Berlin

Irina Schefer: Dipl.-Politologin, Trainerin, Coach, Systemische Organisationsberaterin, Berlin

Ulla Schmalz: Fachkrankenschwester Psychiatrie, Gestalttherapeutin, ehem. Abteilungsleitung und Koordination Psychiatrie beim DRK Köln, Begründerin des Kölner Hotels plus für wohnungslose psychisch Kranke, Köln

Olaf Schmelzer: Krankenpfleger, Sporttherapeut, Dozent und Deeskalationstrainer in der Psychiatrie und in der Behindertenintegration, Alexianer St. Joseph Krankenhaus Berlin-Weißensee

Herbert Schmidt: selbständiger IT-Berater, Train the Trainer, Berlin

Alexander Schmolke: Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Assessor jur., Sicherheits- und Deeskalationstrainer, Jugendmaßregelvollzug Berlin

Prof. Dr. Meryam Schouler-Ocak: Fachärztin für Psychiatrie, Oberärztin Institutsambulanz, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus Berlin, Leiterin des „Bündnisses gegen Depression“, Berlin

Dr. Ralf Schupp: Dipl.-Theologe, Referatsleiter Christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität, Alexianer GmbH, Münster

Nina Seidel: LL.M. Rechtsanwältin, Syndikusanwältin, Justiziarin der Alexianer GmbH, Berlin

Marie Sohn: Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl.-Pflegerin, Stationsleitung der Geriatrischen Abteilung am St. Hedwig-Krankenhaus, Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, Berlin

Ludgera Stadtbäumer: Journalistin, Dozentin, Moderatorin, Coach, Dortmund, www.ludgera-stadtbaeumer.de

Dr. Gabriele Stilla-Bowman: Philosophin, Germanistin, Leiterin des Referats Qualitäts- und Risikomanagement, Alexianer GmbH, Berlin

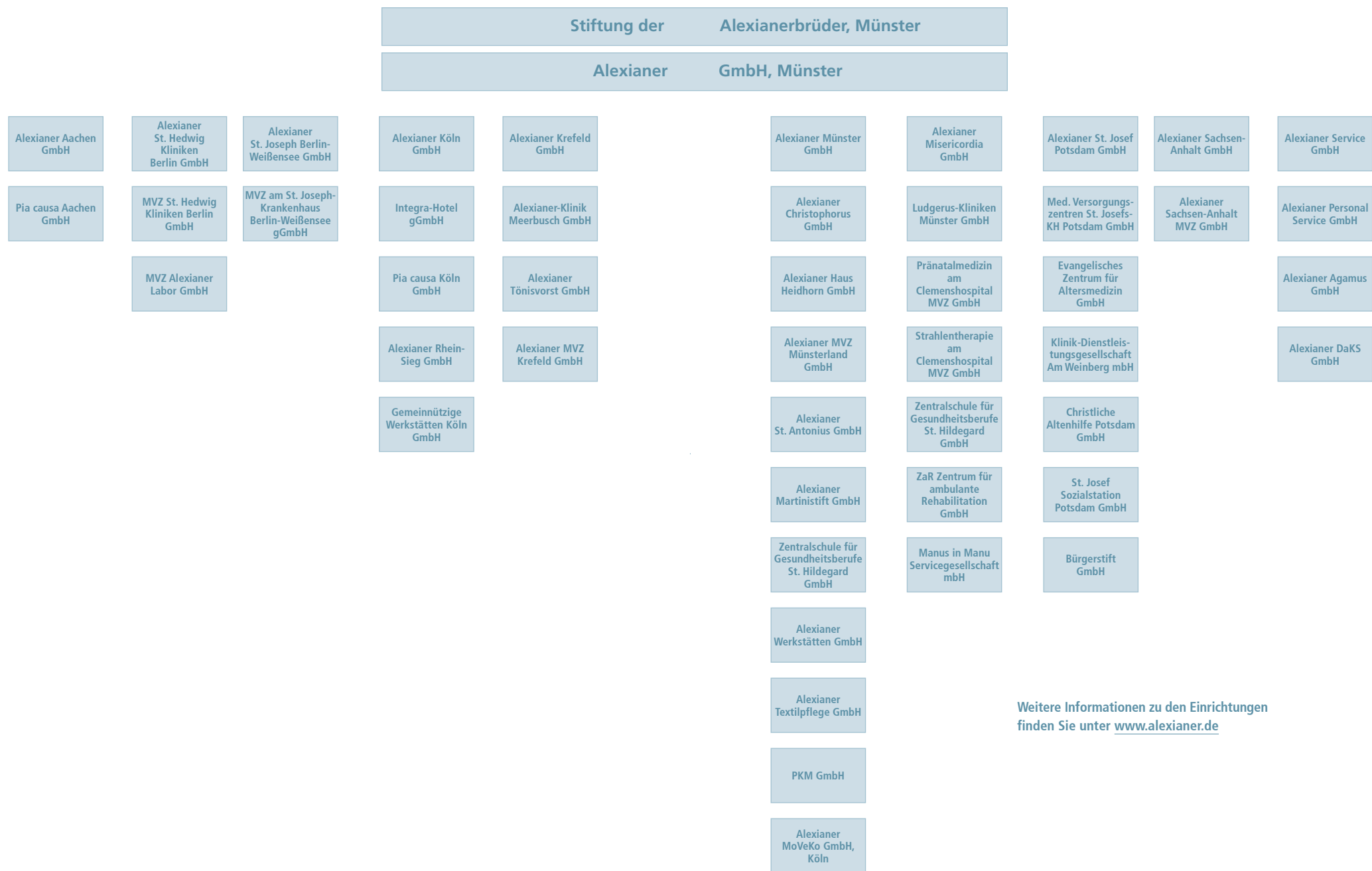
Werner Terhaar: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Don Bosco Klinik, Alexianer Münster GmbH, Münster

Jürgen Trott-Tschepe: Heilpraktiker, Leiter des Berliner Aromatherapie-Lehrinstituts „Lebendige Aromakunde“, Berlin

Prof. Dr. Michael Utsch: Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, Theologe, Professor an der Evangelischen Hochschule TABOR, Wissenschaftlicher Referent der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin

Dr. Joachim Wenzel: Dipl.-Pädagoge, Systemischer Berater, Therapeut / Familientherapeut, Coach / Supervisor, Systemische Praxis und Institut Mainz (spi), Mainz

Katja Woweries: Dipl.-Soziologin, Master of Business Administration, Referentin Personalentwicklung, Alexianer GmbH, Berlin



Weitere Informationen zu den Einrichtungen finden Sie unter www.alexianer.de

Nutzen Sie bitte vorrangig unsere Online-Anmeldung:

<https://www.alexianer.de/einrichtungen/alexianer-institut-fuer-fort-und-weiterbildung/programm/>

Alternativ können Sie im Ausnahmefall das folgende Formular verwenden:

Unbedingt vollständig und lesbar (in Druckbuchstaben) ausfüllen!

Ich melde mich für folgende Veranstaltung verbindlich an:

Titel der Veranstaltung:	
Termin:	
Anrede, Vorname, Name:	
Arbeitgeber / Einsatzort:	
Berufliche Position:	
Rechnungsadresse: <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat	
Kontaktadresse: (falls abweichend) <input type="checkbox"/> dienstlich <input type="checkbox"/> privat	
Telefon / Fax:	
E-Mail-Adresse:	

Ich erkläre mich einverstanden, dass meine persönlichen Angaben zu lehrgangsorganisatorischen Zwecken elektronisch verarbeitet werden. Die Teilnahmebedingungen werden von mir akzeptiert.

Ort, Datum:	Ort, Datum:
Unterschrift Teilnehmer/in:	Unterschrift Arbeitgeber / Stempel (bei Kostenübernahme):

Per Fax:
(02501) 966 8955 530

Post:
Alexianer GmbH
Institut für Fort- und Weiterbildung
Berliner Platz 8
48143 Münster

Herausgeber: Alexianer GmbH
Institut für Fort- und Weiterbildung
Krausnickstraße 12A, 10115 Berlin

Redaktion: Dr. phil. Angelika Pillen, Iris Wältermann

Druck: geesenberg druck, Verein zur Förderung und Hilfe psychisch Kranker,
Buchholzer Straße 21, 15755 Teupitz, Email: druckerei@geesenberg.de

Satz, Gestaltung: Designbüro Jaenicke, www.designbuero-jaenicke.de